

Glienicker KURIER



JUL
AUG
2018

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der am... Glienicke/Nordbahn



Blumenampeln stehen auf Grün:
Sommerblüher schmücken Glienicker Ortskern



Tierische Kunst am Hort



Schüler als Hörspiel-Detektive



Umfrage: Das liebste Urlaubsziel

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: Mittwoch, 22. August 2018

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr • Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Wie wichtig ist ein Testament?

Häufig wird mit dem Argument: „Ist doch noch Zeit, noch habe ich nicht vor zu sterben ...“ die Errichtung eines Testaments immer wieder verschoben. Auch das Argument, dass das Gesetz hinreichend Regelungen zur gesetzlichen Erbfolge bereithalte, wird häufig benutzt, um die Errichtung eines Testaments immer wieder hinauszuschieben. Häufig wird dann erst von den Hinterbliebenen schmerzlich festgestellt, dass eine testamentarische Verfügung fehlt.

Sicherlich denkt niemand gerne über die eigene Endlichkeit nach, denn hiermit muss man sich beschäftigen, wenn man sich mit der Errichtung eines Testaments befasst. Es gibt jedoch durchaus gute Gründe, ein Testament zu verfügen.

Richtig ist, dass das Bürgerliche Gesetzbuch die Erbfolge, die in Kraft tritt, wenn kein Testament verfügt worden ist, regelt. Gemäß gesetzlicher Erbfolge sind gesetzliche Erben der ersten Ordnung die Abkömmlinge des Erblassers, also dessen Kinder, wenn diese nicht mehr leben, dessen Enkel, und wenn auch diese bereits verstorben sein sollten, dessen Urenkel. Gesetzliche Erben der zweiten Ordnung sind die Eltern des Erblassers und deren Abkömmlinge, somit die Geschwister des Erblassers bzw. deren Kinder, also die Nichten und Neffen des Erblassers.

Neben den Kindern eines Erblassers erbt gemäß gesetzlicher Erbfolge auch dessen Ehepartner/in, dies allerdings nur zu einem Viertel. Hinzu tritt der pauschalierte Zugewinnanspruch des länger lebenden Ehepartners in Höhe eines weiteren Viertels, dies jedoch nur bei gesetzlichem Güterstand, also sofern eine Zugewinnngemeinschaft besteht. Insofern würde der länger lebende Ehepartner, wenn kein Testament vorliegt, nur die Hälfte des Nachlasses des verstorbenen Ehepartners erhalten, die zweite Hälfte des Nachlasses würde sich auf die Kinder des Erblassers bzw. auf die gemeinsamen Kinder verteilen.

Jedoch ist es von Ehepartnern häufig gar nicht gewünscht, dass ihre Kinder nach dem Tod des zuerst Versterbenden bereits gemeinsam mit dem hinterbliebenen Ehepartner gesetzliche Erben werden. Ist beispielsweise Sparvermögen vorhanden, so erben neben dem länger lebenden Ehepartner die gemeinsamen Kinder ohne testamentarische Regelung bereits nach dem Tod des zuerst versterbenden Elternteils die Hälfte seines Sparvermögens. Ist ein Grundstück vorhanden und fehlt es an einer testamentarischen Verfügung der Eheleute, die gemeinsam Eigentümer der Immobilie sind, so erben die Kinder nach dem Tod des zuerst versterbenden Elternteils ohne Vorliegen eines Ehegattentestaments von dessen hälftigem Eigentum an der Immobilie die Hälfte, somit ein Viertel. Dies ist häufig von Eheleuten gar nicht gewollt, zumal bei einer unmittelbaren Beteiligung der Kinder am Hausgrundstück diese oder deren Gläubiger einen Verkauf bzw. eine Versteigerung der Immobilie erzwingen könnten. Zumeist möchte man, dass der länger lebende Ehepartner zunächst Alleinerbe des gesamten Nachlasses wird und die gemeinsamen Kinder erst dann erben, wenn auch der länger lebende Ehepartner verstorben ist. Häufig ist es nur vergessen oder aber immer wieder verschoben worden, ein kurzes gemeinschaftliches Testament zu errichten. Dieses Versäumnis kann dann, wenn einer der beiden Ehepartner bereits verstorben ist, nicht mehr korrigiert werden. Insofern ist es durchaus sinnvoll, sich die Zeit zu nehmen, um über die eigene Endlichkeit und die erbrechtliche Situation nach dem eigenen Tod nachzudenken und doch noch ein Testament zu verfügen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.



Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie auch schon alles für Ihren Urlaub gepackt? Badehose, Sonnencreme, T-Shirt, Kleid, Taucherbrille? Liegen die Flugtickets und der Reisepass griffbereit? Ist das Auto getankt? Sind die Koffer auch ordentlich verschlossen? Na dann, nichts wie los. Ab in den Urlaub. Endlich, wird sich so mancher von uns sagen. Endlich mal ausspannen, endlich den Arbeitsstress hinter sich lassen und nur das tun, wozu man wirklich Lust hat. Nee, was ist das schön.

Doch bei aller Vorfreude ist Vorsicht geboten. Der Urlaub ist auch nicht mehr das, was er einmal war oder vorgibt, immer gewesen zu sein. Ja, ja. Entweder steht man kurz vor den Ostseebädern im Stau, trifft bei einer Safari in der Savanne Afrikas ausgerechnet seinen ungeliebten Arbeitskollegen oder teilt die Idylle am Titicacasee mit Tausenden von Mücken. Sie können aber auch nackt am Strand von El Arenal baden, danach das wilde Partyleben in den Clubs genießen – Hoch die Tassen! – oder, und das ist der letzte Schrei, verhüllt durch Saudi-

Arabien mit dem Auto fahren. Die gute Nachricht: Der Wüstenstaat hat endlich grünes Licht für Frauen am Steuer gegeben. Die Sightseeing-Tour mit der Familie ist also gerettet.

Wem das alles zu stressig ist und angesichts dieser möglichen Szenarien Angst vor dem Verreisen hat, kann auch Urlaub auf Balkonien oder Terrassien machen. Das sind kleine Ländereien, die man nicht auf der Landkarte findet, die aber Ruhe und Entspannung versprechen: Urlaub zu Hause. Vorausgesetzt, Sie beachten ein paar Regeln. Bloß keine ständige Erreichbarkeit mit dem Handy. Seien Sie offline, seien Sie wieder Sie ganz selbst. Ach ja, am besten raus aus der Routine. Gestalten Sie jeden Tag anders. Ausflug an den Badensee, Kinobesuch oder eine Fahrradtour.

Egal, ob Sie in die Ferne reisen oder es sich zu Hause gemütlich machen. Die Kunst des Urlaubmachens besteht darin, gelassener zu werden, in den Tag hinein zu leben und sich von der schönen Sommerstimmung inspirieren zu lassen. Ich wünsche Ihnen eine schöne und erholsame Zeit.

Ihr
Arne Färber,
Redaktionsleiter

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Michael Diehl (md),
Glienicker Kurier (GK)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben), Titelseite: twinlili / pixelio.de

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger
Annette Friedrichs, Thomas Kollegger,
Barbara Neeb-Bruckner, Angela Neumann-Duscha

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	22
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	34
KINDER, JUGEND UND SCHULE	46
NEUES AUS DER FEUERWEHR	56
KUNST UND KULTUR	58
SENIOREN	64
HISTORISCHES	67
SPORT	68
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	75
LESERPOST	78
TERMINE	79
FAMILIENANZEIGE	80
GEBURTSTAGE	81
ANZEIGEN	82
DIE GEMEINDE INFORMIERT	90

INTERVIEW MIT DER GLIENICKER STANDESBEAMTIN MANUELA MÜLLER

„Der Hund verschwand einfach mit den Trauringen“

Seit 2006 ist Manuela Müller als Standesbeamtin für die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land tätig. In dieser Zeit hat die 61-Jährige knapp 700 Paare getraut. Kurier-Redakteur Arne Färber wollte von ihr wissen, was bei einer Hochzeit so alles passieren kann und sprach mit ihr über kuriose Pannen, außergewöhnliche Kleiderordnung und die Frage aller Fragen.

Glienicker Kurier: Frau Müller, was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie an Ihre eigene Hochzeit zurückdenken?

Manuela Müller: Ich habe an einem Samstag in Berlin geheiratet. Da ging es ganz sozialistisch zu. Die Trauung dauerte gerade einmal fünf Minuten. Und als ich am Montag wieder zur Arbeit gegangen bin, wurde ich von meinen Kolleginnen und Kollegen routinemäßig gefragt, ob ich am Wochenende etwas Besonderes gemacht hätte. Da konnte ich sagen: „Ich habe geheiratet.“

Wenn Sie die heutige Trauungszeremonie mit der von früher vergleichen, was hat sich verändert?

Immer gleich bleibt der vorzutragende Gesetzestext. Der wird von mir auch mit aller Ernsthaftigkeit vorgelesen. Jedoch hat sich das Drumherum verändert. Ich führe mit dem Paar ein Vorgespräch, in dem Sie mir unter anderem ein paar persönliche Dinge mitteilen, sie können mir Musikvorschläge und eventuelle Trauzeugen nennen. Es gibt auch Gäste, die wollen mit einem Musikinstrument auftreten. Bei der Auswahl der Trauungsorte sind wir heute viel flexibler. Neben den Trauzimmern im Rathaus von Glienicke und Mühlenbeck können sich Brautpaare auch das Ja-Wort im Bürgerhaus und in der Mönchmühle geben. Das sind wirklich schöne Orte für eine würdige Zeremonie. Das alles zusammen erklärt vielleicht auch, warum immer mehr Berliner sich bei uns melden und fragen, ob sie sich bei uns trauen lassen können.

Warum ist das so?

Viele Berliner haben gehört, dass es bei uns persönlicher zugeht und die Zeremonie in einer schönen Atmosphäre stattfindet. Wir bekommen besonders oft von den Hochzeitsgästen eine Rückmeldung. Viele sagen, dass sie eine so schöne standesamtliche Hochzeit noch nie erlebt haben. Das ist ein Lob, das wir natürlich gerne annehmen.

Wie oft wird in Glienicke pro Jahr eigentlich geheiratet?

Im vergangenen Jahr konnten wir 117 Eheschließungen zählen. Angefangen habe ich mit 50 Paaren, die sich das Ja-Wort gaben.

Und wer steht da so vor Ihnen?

Ich habe schon einige prominente Gäste getraut, darunter befanden sich Schauspieler und Sänger. Aber auch Schulfreunde meiner Tochter, Gemeindevertreter und sechs Kollegen aus der Verwaltung sind den Bund der Ehe eingegangen. Wir haben ebenfalls Paare aus dem Ausland. Und wenn der eine oder andere der deutschen Sprache nicht mächtig ist, setzen wir einen Dolmetscher ein, der übersetzt. Viele Ehepaare schicken uns später Fotos von der Trauung und der Feier. Damit kann ich schon zwei Schuhkartons füllen.

Erzählen Sie uns doch mal etwas über Ihre kuriosesten Hochzeiten.

Mir ist mal ein Fauxpas unterlaufen, indem ich mich versprochen habe. Ein Satz bei der standesamtlichen Trauung heißt: ‚Sie versprechen sich heute, gemeinsam als Ehepaar durchs Leben zu gehen. Das ist Ihr Versprechen für Ihre gemeinsame Zukunft.‘ Ich habe gesagt: Das ist Ihr Verbrechen für Ihre gemeinsame Zukunft.

Und hat Ihnen das Paar dieses „Verbrechen“ übel genommen?

Nein, zum Glück nicht. Die beiden grüßen mich noch heute, wenn Sie mich sehen. Und verheiratet sind sie auch noch.

Gab es schon einmal eine Hochzeit mit Hindernissen?

Ich bin auf dem Weg zu einer Trauung in eine Geschwindigkeitskontrolle der Polizei geraten und angehalten worden, weil ich etwas schnell unterwegs war. Ich habe dem Polizisten gesagt, dass ich zügig weiterfahren müsse, da ich noch eine Eheschließung vor mir habe. Der Beamte

Standesbeamtin
Manuela Müller





sagte: ‚Schauen Sie mal drei Autos weiter. Das Brautpaar ist von uns wegen überhöhter Geschwindigkeit auch angehalten worden.‘ Ich habe dem Paar daraufhin gewunken und ihnen zugerufen, dass wir uns in einer Viertelstunde beim Standesamt sehen.

Besonders ist mir die Hochzeit mit dem Hund im Bürgerhaus in Erinnerung geblieben. Der sollte die Ringe, die am Halsband befestigt waren, dem Brautpaar bringen. Da es aber so warm war, stand die Tür auf. Nachdem er draußen eine Katze gesehen hatte, verschwand der Hund einfach mit den Trauringen. Erst mit Leckerlies und gutem Zureden kam er zurück, sodass die Hochzeit planmäßig verlief.

Standen Sie schon einmal vor einem Paar und dachten sich: Oh Gott, die beiden wollen wirklich heiraten?

Ja, natürlich. Es gab Paare, da habe ich mir im Stillen gedacht: Das passt doch gar nicht. Daher bin ich mit einer gewissen Skepsis an die Sache herangegangen. Aber die sind bis heute noch verheiratet und haben mich eines Besseren belehrt. Dann gab es Paare, die zu mir kamen und sagten, sie wollen heiraten, um sich dann wieder dafür zu entscheiden, diesen Schritt nicht zu gehen. Das ging ein paar Mal hin und her.

Sind Sie schon mal aus allen Wolken gefallen, weil Sie die Kleidung des Brautpaares unpassend fanden?

Es gab ein Paar, das aussah, als ob es gerade vom Einkaufen gekommen wäre. Beide trugen eine Aldi-Tüte mit sich. Ich habe auch mal ein bayerisches Paar getraut. Die Braut trug ein Dirndl mit einem sehr tiefen Ausschnitt. Der Fotograf wusste angesichts dieser Aussichten gar nicht, was er fotografieren sollte. Dann gab es mal Hochzeitsgäste, die in mittelalterlichen Trachten und im Sechziger-Jahre-Look der Twist-Musik erschienen sind. Wir hatten auch schon ein Paar in Polizeiuniform, das in Handschellen abgeführt wurde. Und da der ganze Parkplatz mit Streifenwagen belegt war, gab es besorgte Bürger, die bei uns in der Verwaltung angerufen hatten und wissen wollten, was bei uns passiert sei.

Es gibt in dem Hollywood-Film „Die Braut, die sich nicht traut“ eine Frau, die bei der Frage aller Fragen kalte Füße bekommt und Nein sagt oder erst gar nicht zur Hochzeit erscheint. Hatten Sie schon mal einen ähnlichen Fall?

Ja, leider. Da ist aber der Mann nicht gekommen und die Braut saß weinend vor mir. Ich habe eine Zeit gewartet und die Hochzeitsgesellschaft dann nach Hause geschickt.

Sie haben knapp 700 Eheschließungen vorgenommen. Wissen Sie auch, wie viele Paare davon wieder geschieden sind?

Wir liegen da im bundesdeutschen Durchschnitt. Jede dritte Ehe wird bei uns auch wieder geschieden.

Welche Bedeutung hat der Beruf der Standesbeamtin für Sie?

Dieser Beruf ist für mich Berufung. Sie könnten mich nachts wecken. Ich würde losfahren und das Paar trauen. Sie müssen in diesem Job auf die Leute zugehen und auf Wünsche eingehen können. Eine gewisse Sensibilität ist natürlich auch gefragt. Des Weiteren muss man zeitlich und organisatorisch flexibel sein und auch umdisponieren können. Als Standesbeamtin darf man daher nicht wie eine Amtsperson auftreten, sondern man sollte sich vielmehr als Dienstleister sehen.

4 Schritte

zu perfekten Kontaktlinsen



1. Sehstärkenbestimmung
2. Kontaktlinsenauswahl
3. Testen & Beratung
4. Günstig im Vorteilspack



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

*Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.*

6. KINDERFEST DER GEMEINDE GLIENICKE

Löschspiele, Luftballons und Seifenblasen

(af) Basteln, malen, schminken, Bungee-Trampolin springen und Seifenblasen ziehen: Das Kinderfest der Gemeinde Glienicke auf dem Pausenhof der Grundschule am 2. Juni begeisterte kleine und große Besucher gleichermaßen. Sowohl die kommunalen und freien Kitas als auch die Grundschule, der Hort und die Tagesmütter trugen mit einem bunten Bühnenprogramm und vielen Ständen zu einer unvergesslichen Veranstaltung bei. Das Fest stand unter dem Motto „Von Kindern für Kinder“.

Etwas erschöpft, aber glücklich sitzt Amelie auf der Bank und schleckt genüsslich ihr Eis. Seit zweieinhalb Stunden befindet sie sich schon auf dem Kinderfest. Langeweile? Keine Spur! Für die 6-Jährige ist die Zeit sprichwörtlich wie im Fluge vergangen. Das Spektakel hat sie wie hunderte andere Besucher auch in den Bann gezogen. „Mir macht es hier richtig Spaß. Vor allem das Trampolinspringen war toll“, sagte sie. Ein Blick in ihr strahlendes Gesicht verrät: Das Fest hat Kinderherzen wieder höherschlagen lassen. Das sieht auch Familienvater Daniel Jenichen so, der mit seinen Kindern ebenfalls dabei ist. „Die Veranstaltung war sehr unterhaltsam, die Preise sind human und der Spaß kommt nicht zu kurz. Es gibt nichts zu meckern.“ Es ist vor allem die Vielfalt des Kinderfestes, die ankommt. Und: Es ist kostenlos.

Da so viel Programm auch hungrig macht, bieten die Kitas an ihren Ständen viele Leckereien an. Ob Kuchen, Waffeln oder Crepes – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Auch der Förderverein des EJF-

„KinderGarten“ ist mit von der Partie. Das frische „Obst to go“ mit Ananas und Melone entpuppt sich angesichts des warmen Wetters als Renner. „In den ersten Stunden sind wir mit dem Schneiden der Früchte gar nicht mehr hinterhergekommen“, sagte Juliane von Rauch, 1. Vorsitzende des Fördervereins. Mit einem Teil der Einnahmen soll eine Kremserfahrt finanziert werden. Auch die Eltern der Kita Mischka sind fleißig. Knapp 20 Kuchen haben sie gebacken. „Die Gelder gehen erst einmal auf unser Spendenkonto und dann schauen wir, was gebraucht wird“, sagte Erzieherin Margit Ulbricht.

Ein richtiger Anziehungsmagnet sind das Bungee-Trampolin-Springen und die Freiwillige Feuerwehr. Bei Letzterer geht es wieder hoch her. Hier können die Kleinen mit echten Feuerwehrschräuchen Wasser auf eine Wand spritzen und sich dabei selbst wie Helden im Kampf gegen die Flammen fühlen. Zur Belohnung gibt es eine Urkunde. Und wer von der Feuerwehr nicht genug bekommt, darf ein Tanklöschfahrzeug genauer unter die Lupe nehmen. „Für das Kinderfest haben wir 30 Feuerwehrleute abgestellt – von den Erwachsenen bis zum Nachwuchs“, sagte Oberlöschmeister Masaharu Zloch.

Keine Frage, das Kinderfest ist in der Gemeinde ein Spektakel der besonderen Art. Die langen Schlangen an den Ständen und an den einzelnen Spielstationen sind Ausdruck der Beliebtheit. „Ich denke, wir haben zufriedene Kinder und Eltern gesehen. Es war eine tolle Veranstaltung“, sagte Mitorganisatorin Gina Seifart. „Ich bedanke mich vor allem bei unseren vielen



Großer Spaß: Seifenblasenziehen kommt bei den Kleinen immer gut an.

Sponsoren, den Kitas und der Grundschule. Sie haben dazu beigetragen, dass das Kinderfest ein voller Erfolg war.“

Und die kleine Amelie? Die geht an der Hand ihres Vaters und mit einer gebastelten Luftballon-Kreation glücklich nach Hause. „Bis nächstes Jahr“, sagt sie und winkt zum Abschied.



Gelungener Auftritt: Die Kinder der Kita Sonnenschein präsentieren eine Modenschau entsprechend der vier Jahreszeiten.



Früh übt sich: Der Nachwuchs beim Wasserspritzen mit echten Feuerwehrschräuchen.



RENAULT
Passion for life

Renault CAPTUR BOSE Edition Klingt so gut wie er aussieht.



Renault Captur BOSE Edition ENERGY TCe 90

ab

18.990,- €

inkl. Preisvorteil

4.049,- €*

• BOSE Sound-System • Online-Infotainmentsystem R-LINK Evolution mit Android Auto • Exklusive Polsterung, Dekorelemente im Design "Scale" und BOSE-Schriftzüge • Klimaautomatik, Sitzheizung und Mittelarmlehne • Automatisch abblendender Innenspiegel sowie elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel

Renault Captur ENERGY TCe 90: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,4; außerorts: 4,8; kombiniert: 5,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 123 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,5 – 3,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 125 – 98 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Captur BOSE Edition mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

*Preisvorteil für einen Renault Captur BOSE Edition ENERGY TCe 90 gegenüber der UPE des Herstellers zzgl. Überführungskosten.

Thema des Monats

HÄNDLER-TRIO HÄLT IN GLIENICKE ALTE TRADITION AUFRECHT

Die Drei vom Wochenmarkt

(af) Sie sind ein gutes Stück deutsche Tradition: die Wochenmärkte. Sie bieten nicht nur regionale und frische Produkte an. Sie sind vielmehr auch Orte für Begegnungen. Doch immer mehr Händler verschwinden von der Bildfläche. Diese schleichende Entwicklung bedeutet das Aus für viele Märkte. Auch in der Gemeinde Glienicke hat diese Form der Einkaufsmöglichkeit die beste Zeit bereits hinter sich. Gerade einmal drei Händler verkaufen jeden Freitag auf dem Parkplatz am Dorfteich ihre Waren. Der Glienicker Kurier besuchte das Trio.

Sein himmelblauer Barkas B 1.000 ist ein echter Hingucker. Der Kleintransporter aus DDR-Produktion hebt sich von den hochmodernen Verkaufsmobilen auf dem Parkplatz ab. Ein Unikat eben. So wie sein Besitzer Bernd Reich. Der Mann ist 75 Jahre alt, unterhält in Oranienburg noch einen Fischereibetrieb und zählt zu den Händlern der ersten Stunde des Glienicker Wochenmarktes. „Ich bin seit Herbst 1990 dabei“, sagt Reich. Der Rentner lehnt sich an seinen Oldtimer und lässt seine Gedanken schweifen. Schon damals habe



Ein Urgestein des Glienicker Wochenmarktes: Bernd Reich vor seinem himmelblauen Barkas.

sich der Markt direkt am Dorfteich befunden und sei ein großer Anziehungspunkt für Menschen aus den Nachbarorten gewesen. „In den ersten Jahren war mächtig etwas los. Bis zu 40 Händler standen hier im Ort.“

Doch in der Folge ließ das Interesse der Menschen peu à peu nach. „Der Reiz war einfach verfliegen“, sagt Reich. Die Konsequenz: Weniger Kunden bedeuteten weniger Händler. Der Aderlass ließ sich nicht aufhalten. Jetzt stehen nur noch drei Verkäufer auf dem Wochenmarkt. Und was bewegt den Fischhändler, seinen Stand in Glienicke jeden Freitag aufzubauen? „Es macht mir immer noch wahnsinnig viel Spaß. Ich bin alleinstehend und liebe den Kontakt zu Menschen“, betont er. Er kenne Kunden, die bereits vor knapp 30 Jahren mit ihren Kindern da waren. Jetzt würden diese Kinder wiederum mit ihren eigenen Kindern bei ihm am Stand frischen Fisch kaufen. Der persönliche Umgang sei das, was die Wochenmärkte am Leben erhalte. „In Supermärkten ist zwar alles billiger, doch ein kleiner Plausch zwischen Kunde und Verkäuferin bleibt da auf der Strecke.“

Das sieht auch Stefan Gerike so. Der Gemüse- und Obsthändler ist seit acht Jahren dabei. Die Stammkundschaft sei nett und der Umsatz stimme ebenfalls. „Die Leute in Glienicke achten mehr auf regionale Produkte“, sagt der 54-Jährige. Er biete daher auch überwiegend Waren aus

Brandenburg und Deutschland an. Ausgenommen davon seien natürlich exotische Früchte. Die gebe es eben nur im Ausland.

Vor allem die vielen Gespräche mit der Kundschaft machen seine Arbeit aus. „Ich kenne viele Familiengeschichten“, sagt er. Doch oft sei es auch so, dass er mehr von sich erzähle. Wenn es aber um seine Produkte gehe, blühe er auf. Dann gibt Gerike Zubereitungstipps und verrät das eine oder andere Kochrezept. „Manchmal muss ich den Leuten auf die Sprünge helfen“, sagt der Berliner mit einem Augenzwinkern. Der Wochenmarkt gehört für ihn aber zu einer aussterbenden Institution. Grund dafür sei das von Generation zu Generation veränderte Kaufverhalten. „In 30 Jahren wird es den Markt, wie wir ihn kennen, nicht mehr geben.“

Auch Britta Rode von der Landfleischerei Müller aus Mildenberg macht sich so ihre Gedanken. „Die Anzahl der Märkte hat dramatisch abgenommen“, sagt sie. Die Händler hätten mit sinkendem Umsatz zu kämpfen. Auf ihren Stand trifft das allerdings nicht zu. Immer wieder bildet sich eine kleine Schlange vor ihrem Verkaufsmobil. „Die Bedienung ist freundlich und alles ist frisch“, lobt Gabriele Thomas aus Glienicke. Sie kauft schon seit vielen Jahren bei Rode. Das gilt ebenso für Hildegard Theimann. „Es ist keine Massenware und die Preise sind für die gebotene Qualität in Ordnung.“ Seit zwei Jahren ist Rosemarie



Verrät beim Verkauf von Obst und Gemüse auch Kochrezepte: Händler Stefan Gerike (r.)

Paczinski-Henkemann Kundin der Landfleischerei Müller. Die Rentnerin kommt extra aus Hermsdorf, um ihre bestellten Grillwürstchen abzuholen. Sie gehört wie alle anderen Kunden des Glienicker Wochenmarktes zu einer eingeschworenen Gemeinschaft. „Wir sind hier wie eine Familie. Wenn mal einer nicht da ist, fällt das schon auf“, sagt Rode.

Bis zum 1. Juni standen die drei Händler auf dem Parkplatz des Rathauses - ein Provisorium. Wegen der Sanierungsarbeiten am Dorfteich musste das Trio den angestammten Parkplatz am Mahnmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges im vergangenen Herbst verlassen. Das Provisorium hatte sich aber zur Überraschung aller etabliert. „Wir hatten mehr Laufkundschaft. Der Umsatz war auch besser“, sagt Gerike. Britta Rode pflichtet ihrem Kollegen bei. „Es kauften mehr Leute bei uns ein und der provisorische Standort war für ältere Menschen auch sicherer zu erreichen.“ Doch seit Anfang Juni befindet sich der Glienicker Wochenmarkt - wie jeden Freitag - wieder an seinem ursprünglichen Platz. Ob damit seine Zukunft gesichert ist, bezweifeln die drei Händler. „Ich werde wohl noch zwei Jahre den Stand be-

dienen, sofern es meine Gesundheit zulässt“, betont Reich. Das mögliche Verschwinden des Marktes umtreibt auch Rode. „Ich habe große Sorge, dass hier irgendwann mal Schluss ist. Zumal der Wochenmarkt nur die Klientel der über 50-Jährigen anspricht.“

Ein schleichender Rückzug der Markt-

Händler bedeutet das Aus einer guten, alten Tradition. Kein Schwätzchen mehr beim Einkauf, keine Neuigkeiten vom Händler und nur noch sporadische Treffen mit dem Nachbar. Was bleibt, sind die Erinnerungen. Auch die von Bernd Reich. „Es war eine schöne Zeit, die ich nicht missen möchte.“



Hat immer alle Hände voll zu tun: Britta Rode von der Landfleischerei Müller aus Mildenberg

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige



Strandkörbe, Bänke, Unikate nach Maß & mehr...



Ausstellung · Beratung · Verkauf

DORINDO.de
#LIEBLINGSTEIL

Dorindo · Hattwichstr. 1 · 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 13.00 - 18.30 oder nach Vereinbarung. Tel. 033056 - 4090 52

AUSSTELLUNG UND VORTRAG ZUR MULTIPLER SKLEROSE

Die Krankheit, die häufig junge Frauen trifft

(af) Es sind Symptome wie Empfindungs- oder Sehstörungen. Aber auch kurzzeitige Lähmungserscheinungen können auftreten. Da diese Anzeichen nicht von langer Dauer sind, meiden viele Menschen den Gang zum Arzt. Jedoch kann sich dahinter auch die Multiple Sklerose (MS) verbergen. Es handelt sich dabei um eine Erkrankung des Nervensystems, bei der Entzündungen im Rückenmark und Gehirn auftreten. Die MS ist bisher nicht heilbar. Anlässlich des „Welt-MS-Tages“ am 30. Mai eröffnete die Multiple-Sklerose-Selbsthilfegruppe Schildow in der Glienicker Dreifeldhalle eine Ausstellung zur Geschichte der Krankheit. Höhepunkt der Auftaktveranstaltung war ein Vortrag von



Interessante Zeitreise der Krankheit Multiple Sklerose: Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack schauten sich die Geschichte der MS an.

Professor Dr. Karl Baum, Chefarzt der Neurologie des Krankenhauses Hennigsdorf.

Nach Ansicht von Baum habe die MS-Erkrankung deutlich zugenommen. Jedoch habe man bei keiner Krankheit in den vergangenen 25 Jahren solche Therapiefortschritte erzielt wie bei der Multiplen Sklerose. Dabei sprach der Professor einige Besonderheiten an. Vor allem seien Frauen zwischen 20 und 40 von der MS betroffen. Eine Erklärung sei, dass Frauen ein schwächeres Immunsystem hätten. Wirft man einen Blick auf die Landkarte Deutschlands, so tritt die Erkrankung am Häufigsten in Nordwestdeutschland auf. „In Ostdeutschland ist das Risiko, an MS zu erkranken, um 20 Prozent geringer“, sagte Baum. Vor allem betreffe die Erkrankung des Nervensystems nur Europäer. Der Experte spricht hier von einem Gendefekt der Europäer. Neben genetischen Faktoren spielen unter anderem auch Umwelteinflüsse, Vitamin-D-Mangel, Rauchen und der Lebensstil eine große Rolle. „Wenn wir alle mustergültig leben würden, hätten wir 60 Prozent weniger MS-Patienten“, betonte Baum. Die anderen 40 Prozent für den Ausbruch der MS sei bisher nicht erklärbar.

Für die Zukunft wünschte sich Professor Baum, dass gerade die Hausärzte mehr über die Erkrankung wissen. „Oftmals vergehen mehrere Jahre, bis die Diagnose erfolgt.“ Doch da habe der Betroffene schon



Erzählte viel Wissenswertes zur MS: Prof. Dr. Karl Baum

mehrere Schübe hinter sich. Eine frühzeitige Immuntherapie habe weniger Schübe und somit auch eine geringere Behinderungszunahme zur Folge.

Die Ausstellung zeigte die Geschichte der MS. Die Tafeln gaben einen spannenden Überblick über Wege und Irrwege in der Forschung und verdeutlichten, was es bedeutet, mit MS leben zu müssen.

Ein Benefizkonzert für die örtliche Selbsthilfegruppe findet am 16. September um 17 Uhr in der Dorfkirche Mühlenbeck statt. Unter dem Thema „Fremde Federn“ spielt Jörg Nassler Gitarre, Dunja Averdung übernimmt den Gesang.

INTEGRATION

Umfrage: Ist Glienicke Ihre Heimat?

HEIMAT – ein Begriff, der zurzeit in aller Mund ist. Aber was bedeutet Heimat für Sie persönlich? Was verbinden Sie mit dem Begriff Heimat? Ist es der Ort an dem sie geboren wurden oder an dem Sie sich heimisch fühlen?

Ob Alteingesessener oder Neu-Glienicker, jung oder alt:

IHRE MEINUNG INTERESSIERT UNS!

Anlässlich der bundesweiten Interkulturellen Woche, die in Oberhavel unter dem Motto steht

VIELFALT VERBINDET – HEIMAT OBERHAVEL

startet auch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn die Umfrage „Ist Glienicke Ihre Heimat?“

Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften! Bitte die Antworten per Mail an integration@glienicke.eu oder per Post an Gemeinde Glienicke/Nordbahn, z. Hd. Frau Tabatt u. Frau Harbich, Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Glienicker Auftaktveranstaltung zur Interkulturellen Woche fin-

det am Sonntag, den 23. September um 15 Uhr in der Alten Halle, Hauptstraße 64-65, statt. Die Ergebnisse der Umfrage werden in das interkulturelle, bunte Rahmen-Programm integriert.



Foto: www.interkulturellewoche.de



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebrauch- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO

Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de



NEUES GYMNASIUM GLIENICKE HAT NEUEN SCHULHOF UND GRÜNES KLASSENZIMMER

Der Schulcampus ist komplett

(af) Elf Jahre nach der Inbetriebnahme des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) ist dieser Schulcampus nun fertiggestellt. Mit einem Festakt feierte das privat geführte NGG zusammen mit Schulleitern umliegender Einrichtungen sowie mit Mitgliedern des Fördervereins Pro Gym und Vertretern aus der Politik die Eröffnung. Die letzten Baulücken sind mit dem neuen Schulhof inklusive grünem Klassenzimmer und Sonnensegel geschlossen worden.

Trotz aller Startschwierigkeiten ist man beim NGG auf die zurückliegende Dekade mächtig stolz. Das machte Schulleiter Hans-Joachim Bork deutlich. „Wir waren damals im Schulentwicklungsplan des Kreises nicht vorgesehen.“ Doch heute habe sich die Privatschule zu einer gleichermaßen bedeutenden wie beliebten Einrichtung in der Region gemausert. In seiner Rede erinnerte Bork noch einmal an die Anfänge des Schuljahres 2007/2008, als das NGG mit 48 Schülern in zwei siebten Klassen seinen Betrieb aufnahm. Die Unterrichtsinhalte wurden zuerst in der Glienicker Grundschule und später in einem Container vermittelt. Nicht gerade Bedingungen, die einen Ansturm neuer Schülerinnen und Schüler vermuten ließen. Doch bereits 2010 konnte das Schulgebäude in der Schönfließener Straße eingeweiht werden. „Wir haben mit zwei Profilkursen begonnen, jetzt können die Schüler zwischen sieben verschiedenen wählen“, sagte Bork.



Ein Gläschen Sekt auf die Fertigstellung des Schulcampus: NGG-Schulleiter Hans-Joachim Bork stößt mit den ehemaligen Schülern Nadine Mierke und Nico Schicketanz an.

Vor allem lobte und würdigte der Schulleiter das Engagement der Lehrer. „Hinter all den vielen Ideen, die umgesetzt werden konnten, stehen unsere Lehrer. Ihnen möchte ich herzlich Danke sagen.“

Doch auch der Förderverein des NGG spielte bei der Ausstattung und Entwicklung des Gymnasiums eine große Rolle. „Die Mitglieder haben regelmäßig überlegt, was es zu verbessern galt und welche Investition nötig war.“ Zudem attestierte Bork der Gemeinde und ihren politischen Vertretern eine besondere Unterstützung des gymnasialen Standortes in Glienicke. Dabei erinnerte er an den Bau der Sporthalle und deren Fertigstellung im September 2016. „Da ist ein einmaliges Projekt entstanden.“ Neben der neuen Sportstätte verfügen die heute rund 500 Schülerinnen und Schüler zudem über eine Mediathek und eine Schulmensa.

Landrat Ludger Weskamp sagte, dass das NGG ein fester Bestandteil der Schullandschaft in Oberhavel sei. Für Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hat sich das Neue Gymnasium Glienicke zu einer Schule entwickelt, die auch in Berlin sehr ernst genommen werde. „Früher haben die Eltern ihre Kinder an die Evangelische Schule in Frohnau oder zur Salvator-Schule nach Waidmannslust geschickt. Das hat sich inzwischen relativiert.“ Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung und Mann der ersten Stunde beim NGG-Projekt, sagte, er sei stolz und froh, dass nun alles fertig geworden sei.

Die Lacher auf ihrer Seite hatten derweil die ehemaligen Schüler Nadine Mierke (22) und Nico Schicketanz (23). Die beiden ließen ihre Schulzeit mit viel Charme und Witz Revue passieren und plauderten die eine oder andere Anekdote aus.

AUTOHAUS GLIENICKE FEIERTE 4. FAMILIENFEST

Mächtig was los

(af) Mit einem bunten Unterhaltungsprogramm feierte das Autohaus Glienicke am 26. Mai sein inzwischen viertes Familienfest. Damit wolle man sich den zugezogenen Glienickern vorstellen. Das sei der Anspruch als Familienunternehmen, sagte Verkaufsleiterin und Prokuristin Charis Kalweit.

Mehrere hundert Gäste besuchten die Veranstaltung. Vor allem der Nachwuchs kam voll auf seine Kosten. Neben Rodeoreiten und einer Kletterwand konnten sich die Kinder schminken lassen oder mit Elektroautos über einen vorgegebenen Parcours fahren. Die Band „Strings and Woods“ sorgte für eine ausgelassene Stimmung.



Stellten wieder ein gut besuchtes Familienfest auf die Beine: (v.l.) Benjamin Weißing, Charis Kalweit, Simone Kalweit und Joachim Kalweit

KINDER EROBERN NEUEN WASSERSPIELPLATZ IM WOHNGBIET SONNENGARTEN

Eine Abkühlung an heißen Tagen

(af) Es wird fleißig geplansch und gematscht: Der neu errichtete Wasserspielplatz im Wohngebiet Sonnengarten ist bei den Kindern der Renner. Schließlich verspricht er nicht nur Spielspaß, sondern auch eine ideale Abkühlung an heißen Tagen. „Der Spielplatz ist sehr schön angelegt worden. Und wenn es warm ist, trifft sich ganz Glienicke hier“, sagte Annette Matzke, Erzieherin der Kita „Kleine Strolche“.



Macht den Kindern großen Spaß: der neue Wasserspielplatz

Zusammen mit ihrer Kollegin Angelika Gotthold und den 19 Jungen und Mädchen unternimmt sie des Öfteren einen Ausflug zum Wasserspielplatz. „Wir haben leider keinen eigenen Garten mit Spielplatz. Da bietet sich dieser Ort geradezu an“, betonte Gotthold. Vor allem sei Wasser ein tolles Element für Kinder. Den Erzieherinnen gefallen auch die nagelneuen Picknick-Tische und die dazugehörenden Bänke. „Hier kann man es mehrere Stunden sehr gut aushalten“, sind sich beide einig.

Neben dem Neubau des Wasserareals ist der ursprüngliche Spielplatz umgestaltet und auch verschönert worden. Die Gemeinde griff dafür tief in die Tasche und bezahlte 284.000 Euro. Die Modernisierung hatte im September 2017 begonnen und konnte rechtzeitig zur warmen Jahreszeit Ende April beendet werden.

Jetzt steht die Neugestaltung des Waldspielplatzes in der Breitscheidstraße an. Dieser soll für die älteren Kinder von sechs bis 14 Jahren hergerichtet werden.



Sind vom modernisierten Spielplatz im Sonnengarten begeistert: Die Kinder und Erzieherinnen der Kita „Kleine Strolche“.

Das Herzstück des Spielplatzes bilden eine Seilbahn, ein Hochseilweg und eine Baumhauskombination. Die Seilbahn wird den bewaldeten Platz auf einer Länge von 28 Metern durchqueren. Weiterverwendbare Geräte des jetzigen Spielplatzes bleiben erhalten. Bänke und Rasthütten sollen zum Verweilen oder für ein Picknick einladen. Dafür wird die Gemeinde noch einmal 275.000 Euro in die Hand nehmen.

Anzeige



Diabetologische Schwerpunktpraxis in Birkenwerder

A. Grotrian
Hauptstr. 38-40
16547 Birkenwerder
Tel. 03303 501796

Homepage www.praxis-grotrian.de

Wir betreuen Menschen mit Diabetes mellitus.

Diabetes Schulungen und Beratungen rund um das Thema Diabetes gehören zu unseren Leistungen. Ebenso moderne und individuelle Therapien Ihres Diabetes, je nach Lebenslage. Regelmäßige Screening-Untersuchungen auf Folgeschäden sind selbstverständlich für uns.

Behandlung von Patienten mit Diabetischem Fußsyndrom.
Sämtliche Diabetes Typen.

Vereinbaren Sie gleich einen Termin! Wir freuen uns auf Sie.

EULENSKULPTUR VOR GLIENICKER GRUNDSCHULCAMPUS ENTHÜLLT

Symbol der Weisheit wacht über die Kinder

(md) Vor etwa fünf Jahren begann mit der Gestaltung der Außenanlagen des Glienicker Grundschulcampus ein größeres Projekt, das mit der Enthüllung der Eulenskulptur am Eingang des Hortes „Coole Kids“ am 12. Juni seinen vorläufigen Abschluss gefunden hat. In dieser Zeit hatten dutzende Kinder mehrerer Jahrgänge aus dem Hort der Grundschule - etliche von ihnen haben die Einrichtung inzwischen absolviert - an der Ideenfindung, an den Entwürfen und an der Ausführung der repräsentativen Tierfiguren an der Hauptstraße unseres Ortes mitgewirkt. Diese Mitarbeit der Hortkinder war bereits in der Ausschreibung des Projektes verankert worden, also von Schule und Hort unbedingt gewollt. Und so engagierten sich die „Coolen Kids“ unter Anleitung der Künstler Heike Adner und Knuth Seim in verschiedenen Gruppen und diskutierten, welche Tiere als Figuren in Betracht kämen. Im Gespräch waren ein Krokodil, ein Schwan, eine Maus, eine Schildkröte, eine Schnecke aber auch ein König, der ähnlich wie ein Roland die Wachen hätte halten können.

Nachdem vor zwei Jahren bereits eine Katzenskulptur als Symbol von Aufmerksamkeit, Gewandtheit und Sensibilität am Horteingang links entstanden war, flankiert nun zu seiner rechten eine etwa 2,5 Meter hohe Eule den Zugang. Adner erläuterte die Symbolik auf folgende Weise: „Die Eule steht traditionell für die Weisheit. Meines Erachtens kommt jedes Kind mit einer Grundausstattung an natürlicher Weisheit auf die Welt. Schule und Hort sollten allerdings Orte sein, an denen diese Weisheit befördert und weiterentwickelt wird.“ Für die Eule waren von den Kindern im Hort viele Entwurfszeichnungen angefertigt worden, die in den vergangenen Wochen am Bauzaun vor dem



Hortkinder arbeiten mit an der Eulenskulptur



Im Beisein von Martin Beyer (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wurde die Eulenskulptur zusammen mit den Hort-Kindern feierlich übergeben.

Schulgebäude ausgestellt waren. Unter einem eigens errichteten Wetterdach hinter diesem Bauzaun und teilweise auf Gerüsten wurde seit dem 16. April erst am Aufbau des Grundkörpers, dann an der detaillierten Formgebung und schließlich an der mosaikartigen Gestaltung der Oberfläche gearbeitet.

Während der feierlichen Enthüllung der Eulenskulptur, an der auch der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack teilnahmen, dankte die Leiterin des Hortes, Monika Spur-Rondeshagen, allen, die sich für dieses Projekt eingesetzt hatten: der Gemeinde Glienicke, den beiden Künstlern, Mitarbeitern des Hortes und nicht zuletzt den vielen beteiligten Hortkindern.

Beim Entstehen der Eule hatten sie sich am Ausheben der Fundamentgrube beteiligt, beim Aufschichten des Baumaterials geholfen, Steinplatten aus Italien (Marmor) und Südamerika in einer Gesamtflä-

che von circa zwölf Quadratmetern zu vielgestaltigen Mosaikstücken für die Oberfläche zerklopft sowie beim Sägen, Schleifen und Aufkleben dieser Steine mitgemacht. Am anstrengendsten, so eine der „Nachwuchsbildhauerinnen“, sei die Reinigung der Oberfläche nach dem Verfugen der vielen Hundert in Farbe und Form so unterschiedlichen Mosaikstücke gewesen. Auf welche Weise sie der stolzen neuen Wächterfigur ihren besonderen Charakter verleihen, kann jeder nun selbst begutachten - wenn auch der Sockel endgültig fertig und der Bauzaun geräumt ist. Besonders beeindruckt zeigten sich die Künstler und die Hortleiterin von der regen Anteilnahme vieler Passanten während der Wochen des Aufbaus. In zahlreichen guten Gesprächen hatten sie ihre Anerkennung und viel Zuspruch für das Projekt zum Ausdruck gebracht und dies auch im ausgelegten Gästebuch festgehalten. Ein Blick auf die Eule und in das Gästebuch ist mit Sicherheit lohnenswert!



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Die Möbelzeitschrift **Arcade** hat uns 2016, 2017 und 2018 unter die **Top-Einrichtungshäuser Deutschlands** gewählt!

**Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:
 1898 – 2018 • 120 Jahre Domeyer-Einrichtungen!**

120 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle, die handwerklich und fest gepolstert sind. Moderne kuschelige Wohnlandschaften mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen. Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschröbel**. Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich. Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab. **Gerne beraten wir Sie**, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

60 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



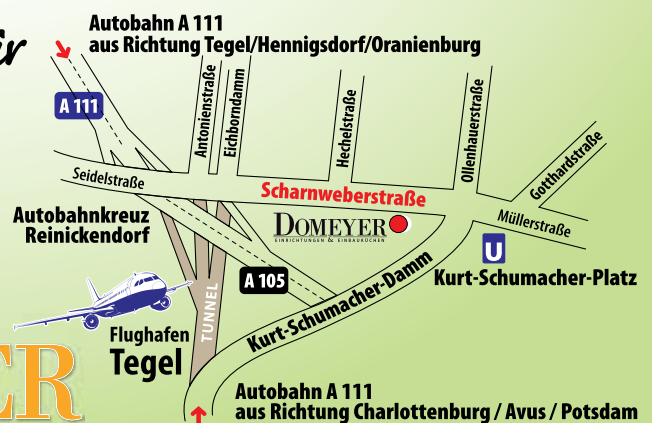
Cornelia & Matthias DOMEYER

... das alles können und wollen wir Ihnen bieten! Versprochen!

Kompetenz seit 120 Jahren ...

1898 – 2018
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131
13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)
Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



Kostenlos in unserem Parkhaus

EMB-CUP-SERIE „GLIENICKE LÄUFT“

Ja, wo laufen sie denn?

(md) Der BSC Fortuna Glienicke richtete am 3. Juni bereits zum fünften Mal die Sportveranstaltung „Glienicke läuft“ aus - Teil der Laufserie zum EMB-Cup im Landkreis Oberhavel. Bei idealen Lauftemperaturen zwischen 20 und 25 Grad überquerten 391 Athletinnen und Athleten die Ziellinie. Überall sorgten Mitglieder des BSC Fortuna Glienicke wieder für reibungslose Abläufe und eine entsprechend entspannte Atmosphäre.

Los ging es mit dem Bambini-Lauf für die Kleinsten, zu dem der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer, am Rathaus den Startschuss gab. Unter lautstarker Anfeuerung gingen die Jüngsten auf den 600 Meter langen Parcours, der über die Adalbert- und Oskarstraße zum Ziel auf der Hauptstraße vor der Grundschule führte. Mit großem Hallo und Applaus von den Eltern, „großen“ Sportlern und vielen Zuschauern wurden die Bambini am Ziel empfangen. Nach kurzer Erholung nahmen sie voller Stolz ihre Urkunden und Medaillen in Empfang.

Der Start über die 2000-Meter-Distanz erfolgte an der Hauptstraße - vollzogen mit dem Startschuss, den Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack abfeuerte. Ganze Familien waren unter den Teilnehmern auszumachen.

Über diese Strecke liefen unter anderem Mutter und Tochter Mandy Haefner-Kozinc und Lena Kozinc aus Bötzwow für die SG Vehlefan. Letztere startet regelmäßig beim EMB-Cup „weil es großen Spaß



Lena Kozinc mit Mutter Mandy und Freundin Emmi Eger (v.l.)



Start zum 2000-Meter-Lauf

macht und man einen echten Pokal gewinnen kann. Außerdem ist meine Freundin Emmi immer dabei.“ Die beiden jungen Damen sind derzeit auf Platz zwei und eins der Gesamt-Cup-Wertung ihrer Altersklasse (U12).

Bei den Männern über die acht Kilometer lange Distanz konnte sich Paul Schmidt-Hellinger aus Schildow feiern lassen. Der Sportmediziner, der beim KRAFTRUNNER e.V. in Berlin-Pankow organisiert ist, kam mit einigem Vorsprung und einer hervorragenden Laufzeit von unter 26 Minuten ins Ziel. Kein Wunder: Er trainiert regelmäßig und nimmt auch an Marathonläufen teil. Sein Fazit: „Hochachtung und großen Dank an die Veranstalter in Glienicke für die perfekten Absperrungen und die gute Betreuung der Teilnehmer besonders in der Schule. Das ist vorbildlich und für Laufveranstaltungen nicht selbstverständlich. Ich war das erste, aber wohl nicht das letzte Mal hier dabei.“ Das alles so gut funktionierte, ist nicht zuletzt Ulrike Ribak zu verdanken, die an Start und Ziel für Ordnung sorgte. Sie ist Gründungsmitglied und sowohl im Vorstand des BSC Fortuna Glienicke als auch als Jugendwartin für die Nachwuchsarbeit des Vereins zuständig. Aber nicht von sich wollte sie sprechen, sondern ihr Dank galt den Glienicker Bürgern, die die Absperrungen hinnahmen, an die Gemeindeverwaltung, die den Lauf unterstützte und

schließlich an die vielen Vereinsmitglieder, die wesentlich dazu beitrugen, dass die 5. Auflage von „Glienicke läuft“ wieder zu einem Erfolg werden konnte.

Die Ergebnisse können auf der Homepage des veranstaltenden Vereines unter www.fortuna-glienicke.de eingesehen werden.



Paul Schmidt-Hellinger gewann über die 8000 Meter bei „Glienicke läuft“.

UHREN-SCHNEIDER FEIERTE 35-JÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM

Im Dienst der Zeit

(af) Er steht mitten in der Werkstatt auf einem Tisch. Der Raum ist zwar dunkel, doch ein Blick aus dem Kundenbereich des Meisterbetriebes und Fachgeschäftes Uhren-Schneider lässt erahnen, dass es sich bei dem Chronometer um ein Prachtexemplar handelt. „Die Uhr ist 300 Jahre alt und muss repariert werden“, sagte Uhrenmeister Stephanus Schneider. Obwohl er ein Experte in seinem Fach ist, „gehe ich mit großer Ehrfurcht an das alte Stück“. Nicht annähernd so alt wie diese seltene Uhr ist das Geschäft in der Hauptstraße. Zusammen mit seiner Frau Sylvia feierte der 57-Jährige im Mai das 35-jährige Firmenjubiläum.

Und das Fachgeschäft läuft gut. Zwei Standbeine ermöglichen diesen Erfolg. Zum einen verfügt der Familienbetrieb über eine - besonders für hochwertige Marken - modern ausgestattete Werkstatt. Zum anderen floriert der Handel mit Schmuck und Uhren. Uhren Schneider ist ein zertifizierter Betrieb. Das bedeutet, dass große und namhafte Hersteller ihre Waren nur an ausgewählte Geschäfte liefern. Dazu gehört auch der kleine Laden in Glienicke. „Um bestimmte Uhren reparieren zu dürfen, müssen wir in die neueste Werkzeugtechnik des jeweiligen Herstellers investieren“, sagte Schneider. Dazu würden auch Schulungen vor Ort zählen. Kurzum: Schneiders Ziel ist es zu verhindern, dass die Zeit stillsteht.



Im Gespräch mit den Kunden: Sylvia und Stephanus Schneider lieben ihren Beruf und können sich auf eine treue Kundschaft verlassen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack kam anlässlich des Firmenjubiläums vorbei.

Das Ehepaar kann auf viele Stammkunden aus Glienicke und den Nachbargemeinden verweisen. Den guten Ruf hat sich der Familienbetrieb schon zu DDR-Zeiten erarbeitet. „In der DDR konnte man sich nicht einfach selbstständig machen“, erinnerte sich Schneider. Im Nachbarhaus habe sich bereits eine Uhrmacherwerkstatt befunden. Mit dem plötzlichen Tod des Betreibers stellte der studierte Uhrmachermeister einen Antrag auf Übernahme bei der Örtlichen Versorgungswirtschaft. Daraufhin habe er ab dem 1. Mai 1983 für Glienicke und die Nachbargemeinden das Geschäft führen dürfen. „Das spielte mir in die Karten, um mein Gewerbe aufzuziehen“, sagte er.

Seinen Beruf übt der Glienicker mit ganzer Leidenschaft aus. Er weiß: Es gibt nicht mehr viele Leute seines Faches in der Region. Das wirkt sich natürlich positiv auf sein Geschäft aus. „Die Zeit tickt für uns.“ Doch mit Blick auf die Zukunft wirkt Schneider nachdenklich. Der Nachwuchs für diese detailgetreue und feinmechanische Arbeit ist rar gesät. Und die, die ihren Abschluss mit einer guten Note schaffen, werden von namhaften Herstellern abgeworben. „Wenn wir in zehn Jahren in Rente gehen und keinen Nachfolger finden, müssen wir das Geschäft schließen.“ Derzeit beschäftigen die Schneiders zwei Goldschmiede. Eine Regelung wird sich bestimmt finden. Alles eben zu seiner Zeit.

Anzeige

GEBÄUDEREINIGUNG MEISTERBETRIEB
KNOLL

Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUDEDIENSTE®



Glasreinigung



Gehwegreinigung



Teppichreinigung



Dachrinnenreinigung



Polsterreinigung



Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23



UMFRAGE ZUM SOMMERURLAUB 2018

„Usedom gefällt mir besonders“

(GK) Mit Beginn der Sommerferien setzt auch wieder die Reisezeit ein. Die Deutschen gehören zu den reiselustigsten Völkern. Millionen packen ihre Koffer, doch wohin zieht es sie in den Urlaub? Der Glienicker Kurier hörte sich in der Gemeinde um und erkundigte sich bei den Glienickerinnen und Glienickern über ihre Lieblingsreiseziele, ihre bisherigen Erfahrungen und die Erwartungen an den Sommerurlaub 2018.



Maria del Carmen Sancho Rico, gebürtige Spanierin, lebt seit 2002 in Glienicke:

„Ich plane meist nicht lange, sondern fahre gern spontan los. Mein bevorzugtes Ziel ist die Ostsee. Dort mache ich am liebsten in Zingst Urlaub, weil ich dort alles finde, was ich zur Erholung brauche: Die See zum Baden, Wege zum Radeln und frischen Fisch, den ich gern selbst zubereite. Ich genieße die Ruhe und lese dann viel.“



Stefan Vetter ist Neu-Glienicker:

„Wir haben uns bisher noch nicht klar entscheiden können, wollen aber vielleicht an den Atlantik reisen – oder an die Ostsee. Ich selbst bin gern in reizvollen Landschaften unterwegs und besuche Sehenswürdigkeiten und kulturelle Highlights. Für unsere drei Kinder ist vor allem das Meer zum Baden wichtig. Da müssen wir die richtige Mischung hinkommen.“



Nicole Cieslicki arbeitet im Frisiersalon am Dorfteich:

„Mein Bruder feiert im Sommer einen runden Geburtstag und hat die Familie und einige Freunde zu einer Paddeltour in die Feldberger Seenlandschaft eingeladen. Viele der Seen dort sind durch kleine Flüsse oder Kanäle miteinander verbunden - das ist echt romantisch. Wir verbinden das gleich mit einigen Urlaubstagen in dieser schönen Landschaft, in der man nur wenige Menschen trifft. Da kann man richtig gut entspannen, nicht auf die Uhr schauen, die Ruhe genießen und die See baumeln lassen.“



Marcel Wimmer, Mitarbeiter eines Logistik-Unternehmens:

„Ich plane, diesen Sommer wenigstens eine Woche mit meinem Hund Urlaub an der Ostsee zu machen. Usedom, wo ich schon einmal war, gefällt mir besonders. Schöne Strände, um sich beim Baden abzukühlen. Und Mountainbike fahren kann man dort auch ganz gut. Da werde ich dann einfach vom Alltagsstress abschalten.“



Steffanie Dannat, Lehrerin:

„Wir haben unseren Urlaub wieder in unserem Lieblingsurlandsland gebucht. Seit etwa fünf Jahren fahren wir immer im Sommer nach Österreich zum Wandern. Da gibt es viel Ruhe und wenige Menschen, ideal zum Ausspannen. Für meinen Mann und meinen Sohn muss es etwas anspruchsvoller sein, daher sind wieder leichte Klettertouren dabei. In diesem Jahr sind auch meine Eltern dabei – ein echter Familienurlaub also.“



Manja Morawetz, Inhaberin eines Reisbüros:

„Bei uns haben in den letzten Monaten viele Familien ihren Auslandsurlaub für die Sommerferien gebucht. Sehr beliebt sind dabei die Klassiker am Mittelmeer wie Spanien, Italien, Kroatien oder Griechenland, wo man Badeurlaub machen kann. Insgesamt sind auch Kreuzfahrten weiter im Trend. Aber auch nach Südafrika oder in die Karibik reisen unsere Kunden.“

Wir selbst fahren in diesem Jahr mit unseren Kindern nach Teneriffa zum Baden und zum Wandern.“



15. GLIENICKER HERBSTFEST

Vielseitiges Kultur- und Unterhaltungsprogramm

■ Von Boris Gaffling, Pressesprecher des Gewerbevereins Glienicke e.V.

Am 8. September dürfen wir gemeinsam einen der Höhepunkte des Jahres erwarten, denn auch in diesem Jahr veranstaltet der Glienicker Gewerbeverein wieder das beliebte Fest. Das vierköpfige Organisationsteam ist dabei, Konzepte zu überarbeiten und Standflächen zu planen. Die technische Infrastruktur, Sicherheitsmaßnahmen sowie erforderliche Anträge und Genehmigungen sind ebenso unerlässlich wie auch ein ansprechendes Kultur- und Unterhaltungsprogramm zu finden. Die Vertreter der Gemeinde Glienicke haben erneut die finanzielle Unterstützung für das Fest zugesichert und die Verwaltung setzt unsere bisherige gute Zusammenarbeit fort.

Für alle Generationen, Familien und Kinder wird mit vielfältigen Aktivitäten, Shows mit Tanz, Gesang und weiteren beliebten Darbietungen ein buntes Bühnenprogramm zusammengestellt. Verschiedene Live Bands sowie Open-Air-Disco runden die Festmeile ab. Das Sicherheitskonzept wird in enger Zusammenarbeit



Beliebt und gut besucht: das Herbstfest in Glienicke

mit der Polizei fortgesetzt, welche auch die Einhaltung des Jugendschutzes überwacht. Das Fest beginnt diesmal um 13 Uhr und endet um 23 Uhr. Wir danken den Anwohnern für ihr Verständnis und freuen uns auf ein gemeinsames Fest „von Glienickern für Glienicker und unsere Nachbarn“.

Nach dem Feiern steht übrigens auch

„das gemeinsame Saubermachen am Tag danach“ an!

Damit unser schöner Ort wieder in seinem gewohnten Glanz erstrahlt und auch zukünftig gefeiert werden kann, ist jede Mithilfe willkommen und wird anschließend mit einem leckeren Frühstück belohnt. Treffpunkt ist am 9. September von 10 bis 13 Uhr am Festzelt.

Glienicker Herbstfest

Samstag, 8.9.2018 von 13 Uhr bis 23 Uhr

Mit Ihrem Gewerbe, als Künstler oder mit Ihrem Verein können auch Sie beim Glienicker Herbstfest aktiv werden. Hierzu bitte an Kersten Fugmann (Vermietung) wenden.

„Rund um den Dorfteich“ möchten wir dazu einladen, sich am kulturellen Programm zu beteiligen. Hierfür können sich interessierte Musiker, Künstler und andere Akteure bei Boris Gaffling anmelden.

Anmeldungen Künstler und Standvermietung

<https://glienicker-herbstfest.de>. Hier finden Sie auch alle Mailadressen und Telefonnummern der einzelnen Ansprechpartner.

Anzeigen

LUTZ SCHUMACHER.de

VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönflieger Str. 13
16548 Glienicke
Tel. 033056 406 716

FITNESSSTUDIO „SPORTSFRAU“ FEIERTE 10-JÄHRIGES JUBILÄUM

Im Schweiß ihres Angesichts

(af) Es ist ein Jubiläum, auf das Daniela Hoffmann stolz ist. Seit zehn Jahren führt die 43-Jährige in Eigenregie ihr Fitnesscenter „SPORTSFRAU“. Und das mit großem Erfolg. 400 Frauen trainieren regelmäßig bei ihr, um sich fit zu halten. Aus dem Zuspruch für ihr Studio macht sie kein Geheimnis. „Wir entwickeln die Fitnessprogramme selber und kümmern uns individuell um jede Kundin“, sagte Hoffmann. Dafür setzt sie zusammen mit ihren sieben Mitarbeiterinnen regelmäßig unterschiedliche Schwerpunkte im Training. Für viele Frauen ist auch die Studio-Atmosphäre wichtig. Weg aus der Anonymität der Muckibuden, hin zum Workout in einem vertrauten Kreis Gleichgesinnter. „Es gibt viele Frauen, die möchten nicht, dass die Männer ihnen beim Training zuschauen“, sagte Hoffmann. Mit ihrem Fitnesscenter in der Eichenallee kommt die studierte Sportmanagerin diesen Wünschen nach. Klasse statt Masse heißt ihr Motto. Ihr Zielpublikum sind die 50-Jährigen und aufwärts. Doch auch viele junge Frauen halten sich bei ihr fit. Die jüngste Teilnehmerin ist 16 Jahre alt, die älteste 94. Als Leiterin eines Fitnessstudios muss sie jedes Jahr bestimmte Lizenzen aktualisieren, zum Beispiel für das Rückentraining.

Angefangen hatte alles mit einem Engagement bei Mrs. Sporty. „Ich hatte mit



Erfolgreiche Geschäftsfrau: Inhaberin Daniela Hoffmann hatte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, zum runden Geburtstag eingeladen.

dem Unternehmen einen Franchisevertrag geschlossen, doch nach fünf Jahren wollte ich ein Fitnessstudio in Eigenregie führen“, sagte Hoffmann. Gesagt, getan. Sie kündigte den Vertrag und führte das Geschäft unter dem Namen „SPORTSFRAU“ weiter. „Ich konnte endlich meine eigenen Ideen einbringen und kreativer arbeiten. Es war nicht mehr alles so eingefahren und vorgegeben.“

So sehr sich Daniela Hoffmann auch über ihren Erfolg freut, so sehr wünscht sie sich mehr Platz für ihre Kundinnen. „Wir platzen zu bestimmten Zeiten aus allen Nähten. Daher suchen wir schon seit drei Jahren größere Räumlichkeiten. Wir würden auch gerne in Glienicke bleiben.“ Angedacht ist ein Umzug zusammen mit dem Fitnesscenter „SPORTSMANN“, der von ihrem Mann geleitet wird. 400 Quadratmeter wären somit vonnöten.

Anzeige

Kürzlich durch uns verkauft:



WITTENAU Eigentumswohnung



LIEPNITZSEE Grundstück



SCHILDOW Grundstück

Leider können wir jede Immobilie nur einmal verkaufen. Wir suchen daher für unsere Kaufinteressenten, die „leer“ ausgegangen sind, dringend neue Eigentumswohnungen, Häuser und Grundstücke im Berliner Norden und dem Landkreis Oberhavel!

**Individuelle und verantwortungsvolle
Immobilienvermarktung ist bei uns garantiert.**

*Lokal präsent in Berlin-Hermsdorf und in Glienicke,
der Region, die wir lieben und in der wir selbst leben.*

**...und weitere
unveröffentlichte
interessante
Angebote.
Sprechen Sie
uns an!**

Katrin Balz Immobilien

Heinestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25323447
Fax: +49-30-68320563
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Katrin Balz Immobilien

Bürgerinitiative



Baumschutz (BiB)

Aktuelle Baum-Geschichten

■ Von Anselm Fitzkow

Bei einer dendrologischen Wanderung der Bürgerinitiative Baumschutz (BiB), wie die am 13. Mai dieses Jahres, konnte man einiges über unser grünes Umfeld erfahren. In diesem Fall war es der Bewuchs am Schönfließler Quellhorizont und in der Bieselheide. Aber es gibt im lokalen Rahmen noch mehr über das Grün zu berichten. Welchen Stellenwert den Bäumen beigemessen wird, erkennt man zum Beispiel daran, dass die Glienicker Verwaltung allein zu diesem Thema eine Problembearbeitung anberaumt hatte. Der Bürgermeister, seine Stellvertreterin und die zwei Mitarbeiter des Fachbereichs Umwelt/Baumschutz stellten sich den Fragen der BiB.

Brisanteste Probleme waren wieder einmal das statistisch nachgewiesene Missverhältnis von Fällungen und die unzureichenden Ersatzpflanzungen sowie der zunehmende Kahlschlag auf Bauerwartungsland. Vielleicht strebt man jetzt mehr Ordnung in der Bewältigung dieser Probleme an, wurde doch der Baum-Fachbereich mit Herrn Zloch und Herrn Kwiatkowski von der Struktureinheit Bauen und Wohnen jetzt dem Ordnungswesen unterstellt. In punkto Arbeitsgruppe (AG) Straßenbaumkonzept tut sich auch einiges. Anrainer, Verwaltung und AG sind zu allseits akzeptablen Lösungen aufgerufen, ehe die Kettensägen kreischen. Und dann gab es da noch den Tag des Baumes. Unser Sprecher, Dr. Theodor Scharnholtz, berichtete bereits im Juni-Kurier darüber. Es gab Pannen bei der Anlieferung des Setzlings. Aber der Apfelbaum „Alkme-ne“ steht jetzt im Außenbereich der Kita „Sonnenschein“.

Den Bürgermeistern vom Mühlenbäcker Land und von Glienicke wurde zum Anfang des Jahres eine 22-Punkte-Liste übergeben, auf der zu beseitigende Unzulänglichkeiten im Wander- und Naturschutzgebiet Kindelwald aufgeführt sind. Beide Bürgermeister üben sich in Konfor-

mität, die aber in diesem Fall nur auf ein „Nichts“ hinausläuft. Vielleicht hat man sich mit der Unteren Naturschutzbehörde in Oranienburg dahingehend abgestimmt. Von dort gab es nicht einmal eine Eingangsbestätigung zu genannter Liste. Das hat der Kindelwald nicht verdient! Und gerade dort schlagen wir, die BiB, an diesem Terrain eine Reduzierung von Ästen vor. Zumindest an einer Stelle. Ehe Sie schockiert mit dem Finger auf uns zeigen: Es geht um die unzureichende Sicht auf den schönen Kindelsee. Wenn Sie parallel zum Fließ dort entlangwandern, wird Ihr

Blick durch die Erlen versperrt. Man sollte etwas vom Astwerk entfernen. Gleichzeitig würde man bei ganz neugierigen Wanderern die Veranlassung schmälern, sich auf dem Brücken-Relikt dem Wasservogel-Rückzugsgebiet zu nähern. Und: Abrutschen ist bei bis zu 15 Meter dünnflüssigem Schlamm lebensgefährlich! Am besten man entfernt dieses „technische Brücken-Denkmal“ (siehe Foto). Vielleicht können die Kindelwald anrainenden Bürgermeister sich doch einmal bei diesem Vorhaben zu einer „natürlichen“ Zusammenarbeit durchringen.



„Brücke“ über den Bypass des Kindelfließes



AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 17. MAI

Soziales Wohnprojekt: Die Sorge vor einer Nutzungsänderung

(af) Ein Familienvater möchte das gemeindeeigene Grundstück in der Schönfließener Straße kaufen, um für sein Kind und andere Menschen mit Behinderung ein soziales Integrations- und Wohnprojekt zu schaffen. Viele Gemeindevertreter haben die Sorge, dass das Objekt in ein paar Jahren einem anderen Nutzungszweck dienen könnte. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Gemeinde soll notarielles Vorkaufsrecht erhalten

Seit knapp neun Jahren steht das stark sanierungsbedürftige Einfamilienhaus auf dem Grundstück in der Schönfließener Straße 2 leer. Es befindet sich im Besitz der Gemeinde, jedoch liegt der Verwaltung seit gut einem Jahr ein Kaufantrag von Philipp Pommerenke vor. Der Familienvater möchte ein soziales Integrations- und Wohnprojekt für Menschen mit Behinderung errichten. Hintergrund: Sein Kind arbeitet in der Nordbahn gGmbH, eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Durch den Erwerb des Gebäudes erhofft sich Pommerenke eine Entlastung für sein Kind. Auch anderen Menschen mit Einschränkungen soll das Haus eine arbeitsnahe Unterkunft bieten. Die Gemeindevertreter stehen dem Projekt sehr aufgeschlossen gegenüber. Jedoch forderten sie eine Garantie, dass das Grundstück inklusive Gebäude ausschließlich nur für diesen Zweck genutzt werde. Um sich eine Einflussmöglichkeit zu sichern, schlugen die Gemeindevertreter einen Erbbaupertrag mit einem variablen Zinssatz vor. Das hatte Pommerenke abgelehnt. Einige Ausschussmitglieder äußerten die Sorge einer möglichen Nutzungsänderung. „Das Vorhaben ist eine sehr gute Sache, aber der Nutzen könnte in ein paar Jahren schon ein anderer sein“, sagte Dirk Steichele (SPD). Während Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) dafür warb, dass die Gemeinde das Grundstück behalten, das Projekt des Antragstellers aber finanziell unterstützen sol-



Das Gebäude in der Schönfließener Straße 2

le, forderte Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) über die Entbehrlichkeit des Grundstückes abzustimmen. „Das Engagement der Familie ist aller Ehren wert. Daher sollten wir diese Art von Bürgersinn unterstützen und den Menschen damit auch ein Signal senden.“ Auch Tanja Seyboldt (GBL) brach für den Familienvater eine Lanze. „Herr Pommerenke macht das nicht aus Jux und Dollerei. Es ist eine private Initiative, die lohnt, unterstützt zu werden.“ Aufgrund der unterschiedlichen Herangehensweisen in diesem Fall machte sich Kimmel für einen Kompromiss stark. Er schlug ein notarielles Vorkaufsrecht durch die Gemeinde für den Fall vor, sollte der Käufer den Nutzungszweck ändern. Des Weiteren bat er Pommerenke, die von ihm genannten

Projektpartner zu nennen beziehungsweise deren Wirken zu präzisieren. Dafür solle er ein Konzept vorlegen.

Pommerenke gab zu bedenken, dass er beim Kauf des Hauses die wirtschaftlichen Risiken alleine in Kauf nehme. Für Investoren wie die Lebenshilfe e.V. sei dieses Projekt viel zu klein. „Diese Selbsthilfevereinigung denkt wirtschaftlich und wird daher für uns kein Partner sein. Entweder machen wir es privat oder wir kriegen es nicht hin“, sagte er.

Die Gemeindevertreter vereinbarten, den Beschluss zur Entbehrlichkeit des Grundstückes an der Schönfließener Straße zurückzustellen. Die Verwaltung soll nun prüfen, ob sich das oben beschriebene Vorkaufsrecht der Gemeinde rechtlich in den Vertrag einbinden lässt.

Fördermittel für ein Verkehrskonzept

Der Arbeitskreis Niederbarnimer Fließlandschaften, dem neben Glienicke/Nordbahn auch die Gemeinden Mühlenbecker Land, Birkenwerder und die Stadt Hohen Neuendorf sowie die Berliner Bezirke Reinickendorf und Pankow angehören, will ein Verkehrskonzept erstellen. Dieses kostet 400.000 Euro. Diese Summe kann bis zu 80 Prozent aus Fördermitteln finanziert werden. Da die Förderung nur von einer Gemeinde beantragt werden kann, stellt Glienicke den Antrag. Des Weiteren wird die Gemeinde Glienicke einen Vertrag mit den am Verkehrskonzept beteiligten Kommunen eingehen, um die geleisteten Vorauszahlungen erstattet zu bekommen. Doch die Bezirke Reinickendorf und Pankow dürfen sich finanziell an der Erstellung des Verkehrskonzeptes nicht beteiligen.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 23. MAI

Rückwärts zum Müll?

(md) Im Vordergrund der 47. Sitzung des Ausschusses standen Einwohneranfragen zum Wegebau in der Leipziger Straße, Straßenbaumpflanzungen in Glienicke, die Wartung von Spielplätzen, der Verkehrsfluss in der Märkischen Allee, die Querung der B 96 sowie Einschränkungen bei der Müllentsorgung. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Gehweg mit Radbenutzung kritisch hinterfragt

Nicht zuletzt aufgrund der gestiegenen Kostenbeteiligung der Anwohner an

Straßenbaumaßnahmen wurde der geplante Bau eines Gehweges auf der nördlichen Seite der Leipziger Straße von mehreren betroffenen Bürgern in Frage ge-

stellt. Dieser Weg soll durch seine Breite von zwei Metern künftig auch für Radfahrer nutzbar sein. Kaum mehr als ein Radfahrer pro Stunde würden laut Schätzung eines Bürgers die Straße nutzen und ebenso wenige Fußgänger. Zudem würde der breite Weg bis in den Wurzelbereich der Straßenbäume und bis unmittelbar an die Grundstücksgrenze reichen. Mitglieder

des Ausschusses und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonten, dass die Erüchtigung der Leipziger Straße als Radfahrerverbindung vom und zum S-Bahnhof Frohnau Bestandteil des von der Gemeindevertretung beschlossenen Verkehrskonzeptes sei, das im Interesse aller zur Verkehrsberuhigung beitragen soll. In Zukunft werden sicher mehr Radfahrer diese Strecke nutzen.

Baumpflanzungen werden fortgesetzt, Fällungen stehen an

Der in der Verwaltung für Straßenbäume verantwortliche Mitarbeiter Masaharu Zloch gab einen Überblick über Baumpflanzungen. 2018 seien bereits fünf Bäume am Waldfriedhof und zwei Einzelbäume gepflanzt worden. Geplant seien weitere fünf Bäume in der Niedernimstraße und sechs Bäume in der Heinrich-Heine-Straße sowie ein Baum im Rathauspark. Demnächst ausgetauscht würden 13 nicht angewachsene Bäume an der Leipziger Straße (Gewährleistungsfall) und ein Baum an der Feuerwehr.

Mitglieder der AG Straßenbaumkonzept hatten sich für den Erhalt möglichst vieler älterer Bäume in der Jungborn- und Rosa-Luxemburg-Straße eingesetzt. Es ist davon auszugehen, dass mehr Bäume ersetzt werden müssen, als von AG-Mitgliedern gewünscht. Oberlack verwies darauf, dass aufgrund der Verantwortung der Gemeinde für die Verkehrssicherheit stets der Fachmitarbeiter Zloch abschließend über Baumfällungen zu entscheiden habe.

Aus der Verwaltung informierte Kathrin Nickel, zuständig für den Bereich Tiefbau, über die regelmäßige, vierteljährliche Kontrolle der Spielplätze in der Gemeinde. Dabei festgestellte Mängel würden in aller Regel kurzfristig beseitigt, wofür auch entsprechende Mittel zur Verfügung stünden. Die gebrochene Wasserspirale am erneuerten Wasserspielplatz werde als Gewährleistungsfall behandelt und ausgetauscht.

Verkehrsfluss auf der Märkischen Allee soll optimiert werden

Die SPD-Fraktion hatte eine Vorlage eingebracht, wonach die öffentlichen Parkflächen an der Märkischen Allee gekennzeichnet werden sollen, um übermäßiges Parken zu verhindern und den Linienbussen der OVG eine ungehinderte Durchfahrt zu ermöglichen. In der Diskussion wurden auch wechselseitig angeordnete Ausweichbuchten ins Gespräch gebracht. Oberlack erklärte seitens der Verwaltung, dass es bisher keine Beschwerden von der OVG zum Busverkehr gebe. Die Markierung von Parkflächen würde eine Ausweisung und verkehrsbehördliche Anordnung einer Parkzone erfordern, inklusive der Beschränkung auf Tempo 30. Tatsächlich würden weniger parkende Fahrzeuge einen flüssigeren Verkehr ermöglichen. Der Ausschuss vertagte den Antrag auf September und bat die Verwaltung, bis dahin Lösungsmöglichkeiten vorzuschlagen.

Ampel oder Zebrastreifen statt Mittelinsel an der B 96 gefordert

Die im Verkehrskonzept der Gemeinde vorgesehene Querungsmöglichkeit an der B 96 in Höhe der Leipziger Straße mittels Bedarfsampel oder Zebrastreifen wird von der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises als „nicht genehmigungsfähig“ eingestuft. Stattdessen wird eine Mittelinsel als Querungshilfe empfohlen. Der Bürgermeister betonte, dass Flächen für die dann notwendige Aufweitung der Straße auf Glienicker Gebiet erst in Höhe des Schnellimbiss-Restaurants vorhanden wären, was dem Zweck der Maßnahme nicht entspreche. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, die Lösung Ampel oder Zebrastreifen weiter zu verfolgen. Die Verwaltung möge die Verkehrsbehörde zur nochmaligen Abwägung auffordern. Verwiesen werden solle auch darauf, dass die Leipziger Straße insbesondere für Radfahrer zur Verbindung in Richtung S-Bahnhof Frohnau entwickelt wird, womit der Querungsbedarf weiter zunimmt.

Ein Antrag der CDU-Fraktion zu verbes-

sertem Lärmschutz und verstärkter Verkehrsüberwachung (feste und mobile Blitzer) wird vertagt mit der Bitte an die Verwaltung, die für die vorgeschlagenen Maßnahmen anfallenden Kosten zu ermitteln.

Sackgassentour wäre die Lösung

Der Bürgermeister erläuterte eine Vorlage der Verwaltung zur eingeschränkten Müllentsorgung in Sackgassen und bat um Stellungnahme des Ausschusses. Die Kreisverwaltung hatte bereits 2016 mitgeteilt, dass aufgrund von Sicherheitsvorschriften die Befahrung von Sackgassen mit dreiachsigen Entsorgungsfahrzeugen nicht mehr möglich sei, sofern keine ausreichenden Wendemöglichkeiten bestünden. Da die AWU die Entsorgung aus Kostengründen mit modernen Einmann-Fahrzeugen betreibt, ist ein Rückwärtsfahren mangels Einweiser nicht möglich. Aktuell hat die AWU eine umfangreiche Liste von Sackgassen in Glienicke vorgelegt, für die eine entsprechende Umstellung des Entsorgungsregimes erforderlich wäre. Entsprechende Infobriefe wurden teilweise bereits an Einwohner versandt.

Einigkeit herrschte im Ausschuss darüber, dass der Ausbau von Wendehämmern von mindestens 18 Metern Durchmesser oder die Öffnung von Sackgassen (wo möglich) keine anzustrebende Lösung ist. Ausschussmitglieder verschiedener Fraktionen erklärten zugleich die geforderte Anlieferung der Mülltonnen durch die Anwohner von Sackgassen an entsprechende Sammelstellen in benachbarten Straßen für überwiegend unzumutbar. Auch wären nicht überall die notwendigen Flächen vorhanden. Teilweise handelt es sich um Straßen von mehr als 250 Metern Länge, von denen einige Gefälle aufweisen und in denen auch Senioren wohnen. Gerade im Winter sei die Anlieferung voller Mülltonnen über größere Distanzen nicht akzeptabel - insbesondere bei nichtgeräumten Gehwegen. Einmütig wurde empfohlen, eine regelmäßige Sackgassentour einzurichten, auf der Fahrzeuge mit Einweiser unterwegs sind. Dadurch gegebenenfalls entstehende erhöhte Entsorgungskosten wären in Kauf zu nehmen.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu



AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 29. MAI

Positive Stellungnahme für Bauprojekt

(af) Für das Bauprojekt zwischen der Grundschule und dem Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten haben die Gemeindevertreter das gemeindliche Einvernehmen beschlossen und gaben somit eine positive Stellungnahme für den Landkreis ab. Des Weiteren wurde die Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffinnen und Schöffen einstimmig beschlossen. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).



Investor baut auf diesem Areal 92 kleine Wohnungen

Gemeindevertreter sind hin- und hergerissen

Auf dem Grundstück zwischen der Grundschule und der Galerie Sonnengarten will die Real Estate Group als Investor ein Wohn- und Geschäftshaus errichten. Dabei kann er nach Paragraf 34 des Baugesetzbuches bauen. Die Gemeindevertreter haben keinen Einfluss mehr auf das Vorhaben, gaben jedoch aus formellen Gründen eine Stellungnahme für den Landkreis ab. Im Gegensatz zum Planungsausschuss, der sich in dieser Sache am 26. April negativ äußerte, beschlossen die Gemeindevertreter mit zehn Ja-Stimmen, bei neun Nein-Stimmen, dem beantragten Bauprojekt das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen. „Ich habe mit der Größe des Gebäudes so meine Bauchschmerzen. Es ist nicht schön, aber wir wollen kleine Wohnungen in unserem Ort. Der Investor bietet uns das“, sagte Dirk Steichele (SPD). Dagegen kritisierte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) das Vorhaben. Man habe es 2004 ohne Not versäumt, für das Areal einen Bebauungsplan aufzustellen. „Nach dem städtebaulichen Ideenwettbewerb zu urteilen passt das Gebäude nicht in unseren Ort. Wir haben damals eine große Chance leichtfertig vergeben.“ Bürgermeister Dr. Hans G.

Oberlack erinnerte aber daran, dass der B-Plan damals nicht angenommen wurde, „weil die Anzahl der Stellplätze nicht stimmte“. Der B-Plan-Entwurf sei zum damaligen Zeitpunkt nicht fortgesetzt worden. Von Seiten der beiden Grünen-Fraktionen hagelte es Kritik. Während Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) die Meinung vertrat, dass das Wohngebäude dem Paragrafen 34, Absatz 1, zuwiderlaufe, da es nicht in das Ortsbild passe, wies Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN /PIRATEN) auf den zunehmenden Verkehr hin. „102 Autos fahren auf der engen Ahornallee rein und raus. Das ist für das Wohngebiet Sonnengarten katastrophal, und die Wohnverhältnisse werden sich verschlechtern.“

Dagegen zeigte sich Christian Hortien (GBL) hinsichtlich des Projektes hin- und hergerissen. Zum einen erkannte er an, dass die Gemeinde kleine Wohnungen benötige. Zum anderen aber sei ihm das Gebäude zu wichtig. Trotz seines Votums gegen das gemeindliche Einvernehmen, kritisierte er den Umgang mit Investoren in Glienicke. „Der Investor hat das Projekt mehrmals umgeplant. Wir können ihn aber nicht verschaukeln, indem uns immer wieder etwas Neues einfällt, was

wir an Forderungen noch draufpacken können.“ Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) erinnerte daran, dass sich auch Gemeindevertreter an Recht und Gesetz halten müssen. „Die Entscheidung für oder gegen das Wohngebäude liegt beim Landkreis. Von uns wird nur eine fachliche Stellungnahme erwartet.“ Ein Antrag von der GRÜNEN Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann, die Gemeindevertretung möge kein Einvernehmen für das beantragte Bauvorhaben beschließen, wurde mehrheitlich abgelehnt.

Schöffen-Vorschlagsliste beschlossen

Die Gemeindevertretung hat die Vorschlagsliste der Gemeinde Glienicke zur Wahl für das Schöffenamts beschlossen. Danach gehören elf Bürgerinnen und Bürger, die sich in einer mündlichen Anhörung im Haupt- und Finanzausschuss für die Aufgabe beworben hatten, der Liste an. Die Wahl der Schöffinnen und Schöffen gilt für die Amtsperiode von 2019 bis 2023. Alle gewählten Kandidatinnen und Kandidaten werden im Amtsgericht Oranienburg und im Landgericht Neuruppin eingesetzt. Über die Vorschlagsliste haben die von den Amtsgerichten zu bildenden Schöffenwahlausschüsse zu befinden.

Kurz und knapp:

- **Susanne Kübler** ist auf Vorschlag der SPD-Fraktion von der Gemeindevertretung als **Sachkundige Einwohnerin** für den Infrastrukturausschuss benannt worden.
- Die Gemeindevertreter haben die **Vergabe der Stromlieferung von 2019 bis 2020** an den Bieter mit dem günstigsten Angebot beschlossen
- Der **Schmutzwasserkanal in der Hauptstraße** soll erweitert beziehungsweise neugebaut werden. Aus diesem Grund hat die Gemeindevertretung beschlossen, die Bauleistung für den ersten Abschnitt zu diesem Vorhaben an eine Firma aus Neuenhagen zu vergeben.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR PLANEN, BAUEN/WOHNEN UND UMWELTSCHUTZ AM 31. MAI

Schule für die Zukunft

(md) Es ging noch einmal intensiv um den Bauernhof in der Ortsmitte und den Neubau der Lagerhalle an der Dreifeldhalle. Zuvor wurde von der Schulkonferenz ein ausführliches Raumnutzungskonzept für den Neubau von Haus 6 der Grundschule vorgestellt und abschließend eine Liste mit Grundstücken der Gemeinde diskutiert, die als natürliche Ausgleichsflächen möglichst nicht bebaut werden sollen. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Anforderungen an den Schulergänzungsbau vorgestellt

Auf Bitte der Gemeinde hatte die Schulkonferenz der Glienicker Grundschule ein Konzept zu den räumlichen Anforderungen an den Schulergänzungsbau (Haus 6) erarbeitet und dabei auch die Gesamtsituation des Campus betrachtet. Die Rektorin, Antje Burmeister, die Hortleiterin Monika Spur-Rondishagen, Eileen Lander für die Schulsozialarbeit und Martin Jablonski-Zimare als Elternvertreter präsentierten eine anspruchsvolle, zukunftsgerichtete Konzeption. Sie betonten, dass alle Akteure gemeinsam daran gearbeitet hätten und sie die Chance wahrnehmen wollten, den Schulbau für das Lernen im 21. Jahrhundert fit zu machen. Dabei gehe es um flexible Räume, die zu Lernlandschaften gestaltet werden können und um bessere Voraussetzungen für das Lernen in Teams. Man müsse genug Raum für alle Anforderungen haben, bei möglichst kurzen Wegen zwischen den einzelnen Stationen des Schulalltags. Im Erdgeschoss des Neubaus sollte es einen großen Raum geben, der als

Aula sowie gegebenenfalls als Mensa dienen könnte und auch der Gemeinde und weiteren Nutzern als Veranstaltungssaal zur Verfügung stünde. Die Ausschussmitglieder dankten und wollen prüfen, welche der Vorschläge innerhalb eines denkbaren Finanzrahmens realisierbar wären.

Umgestaltung des Bauernhofes diskutiert

Bei einem Ortstermin im alten Bauernhof am Dorfteich sowie im Ausschuss stellten der Investor und sein Architekt den Planungsstand für das Projekt vor und sagten zu, zuerst den denkmalgerechten Umbau der historischen Gebäude zu realisieren, in denen 14 Wohnungen geplant sind. Insgesamt sollen 30 Wohnungen mit weniger als 80 Quadratmetern entstehen, für die 28 Stellplätze in einer Tiefgarage vorgesehen sind (Zufahrt über Goebenstraße). Der Ausschuss wollte eine zusammenfassende und vergleichende Übersicht und Gegenüberstellung (Synopsis) der Positionen aller Fraktionen zum Projekt erstellen und mit einer Stel-

lungnahme an die GVT weiterleiten. Da nicht alle Fraktionen abschließend entschieden und zugearbeitet hatten, wurde kontrovers diskutiert. Die Positionen reichten von grundsätzlicher Ablehnung (GBL und DIE LINKE) bis zu einer möglichen Zustimmung unter verschiedenen Auflagen (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN, SPD, CDU/Freie Demokraten). Diese sollen bei gegebenenfalls erteiltem Baurecht in einem städtebaulichen Vertrag mit dem Investor fixiert werden.

Lagerhalle in Leichtbauweise empfohlen

Dietmar Rekow, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL, hatte schriftlich eine fachliche Begründung vorgelegt, nach der die geplante Gerätelagerhalle an der Dreifeldhalle sehr wohl als „Stahlbauhalle mit Betonsockel, Metallsandwichwänden sowie schwach gedämmten Trapezblechdach mit Folienabdichtung“ ausgeführt werden kann. Nach seiner Kalkulation könnten damit Kosten von circa 50.000 Euro gegenüber einer massiven Bauweise eingespart werden. Der Ausschuss sprach sich einmütig für erstere Variante aus. Er sah keine Notwendigkeit, diese Halle mit einem Abstand von vier Metern neben die Sporthalle zu setzen und votierte für eine Funktionalausschreibung.



Ausschussmitglieder und interessierte Bürger informieren sich über das Bauvorhaben Bauernhof.



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 11. JUNI

Über mehr Horträume, das neue Kitagesetz und gewünschte Ausstellungsflächen

(md) Mit Blick auf die geplante Vervollständigung des Schulcampus (Neubau Haus 6) stellte die Leiterin des Hortes ihren Raumbedarf vor. Der zuständige Fachdienstleiter informierte über die Novelle des Brandenburger Kita-Gesetzes und Vertreter des Künstlerstammtisches schlugen die Anmietung von Räumlichkeiten für Ausstellungen vor. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Offene Hortarbeit mit erhöhtem Raumbedarf

Zur Einführung des Themas hatte der Ausschussvorsitzende betont, dass die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs zur Schulerweiterung möglichst gut vorbereitet sein muss und alle Akteure am Schulcampus kooperativ einbezogen sein sollten. Die Leiterin des Hortes „Coole Kids“ an der Grundschule Glienicke, Monika Spur-Rondeshagen erläuterte das Konzept der offenen Hortarbeit als Bildungsangebot auf der Grundlage des Brandenburger Kita-Gesetzes und die damit verbundenen Raumanforderungen. Sie verwies darauf, dass die Zahl der Hortkinder innerhalb von zehn Jahren von 210 auf 370 gestiegen sei und der Hort derzeit mit einer bedingten Betriebserlaubnis betrieben werde. Die Räume des Hortes für die Werkstattarbeit, die Forscher-teams, die Gitarren- und Chorproben oder das Theaterspiel seinen in den vorhandenen Gebäuden dezentral „verstreut“, zum Teil zu klein oder Durchgangsräume. Für die qualitativ gewünschte Betreuung der Kinder gebe es einen zusätzlichen Raumbedarf von circa 500 Quadratmetern, der bei der Campuserweiterung zu berücksichtigen sei.

Novelliertes Kita-Gesetz und seine möglichen Konsequenzen

Der Brandenburgische Landtag hat eine Neufassung des Kita-Gesetzes beschlossen, mit der einerseits die Elternbeitragsfreiheit und andererseits Rechtssicherheit bei den Kommunen, den Trä-

gern und den Eltern hergestellt werden soll. Der Fachdienstleiter Kindertagesstätten bei der Gemeindeverwaltung, Hannes Landsberg, erläuterte die auf die Gemeinde zukommenden Konsequenzen. So ist davon auszugehen, dass mit der Beitragsfreiheit die Betreuungszeiten der Kinder in den Kitas tendenziell zunehmen und mehr Kinder die Kitas besuchen werden. Die damit verbundenen Anforderungen an Personal- und Raumkapazität sind schwer abzuschätzen. Nach dem Gesetz erhält die Gemeinde künftig pauschal Kosten in Höhe von 125 Euro je Kind und Monat vom Land erstattet. Die Differenz zu den tatsächlich kalkulierten Kosten der Glienicker Kitas in Höhe von 133 Euro wären gegenüber dem Landkreis abzurechnen, was zusätzlichen, nicht geplanten Verwaltungsaufwand nach sich ziehen wird. Bezüglich der Kalkulationen von Kita-Beiträgen der Eltern in Glienicke wurde mitgeteilt, dass die Beitragsfestsetzung in der Gemeinde nicht auf dem umstrittenen § 6 des alten Kita-Gesetzes basiert. Sie sei daher rechtssicher, wie auch bei einer Rechtsberatung bestätigt wurde. Die notwendige Anpassung der Kita-Satzung für die Einschulungen im August erfolgen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bestätigte, dass der Kita-Vertrag mit dem Kreis weiterhin gilt.

Künstlerstammtisch wünscht sich Ausstellungsmöglichkeiten im Ortszentrum

Babs Waldow und Monika Leonhardt

als Vertreterinnen des Künstlerstammtisches Glienicke begründeten ihr Anliegen, im Ortszentrum Ausstellungsmöglichkeiten und einen Ort für sozio-kulturelle Begegnungen, für Konzerte, Lesungen, Workshops und ähnliches nutzen zu können. Dazu solle die Gemeinde freiwerdende Räumlichkeiten in der Hauptstraße 8 anmieten. Diese wären von ihrer Größe, ihrem Zuschnitt und ihrer Ausstattung für diesen Zweck gut geeignet. Dort könnten einheimische Künstler, Gäste und im kommenden Jahr auch Künstler aus der Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil ausstellen. Die monatlichen Mietkosten würden circa 1540 Euro betragen. Der Vermieter erwarte allerdings bereits kurzfristig eine Entscheidung. Die Ausschussmitglieder machten deutlich, dass die Gemeinde bereits viel für die ansässigen Künstler tue und Einrichtungen wie das Bürgerhaus und die Bibliothek vergleichbare Zwecke erfüllen. Die erwähnten Mietkosten könnten frühestens in den Haushalt 2019 eingestellt werden. Voraussetzung wäre allerdings ein Nutzungs- und Finanzierungskonzept.

Jugendclub und Kita Bieselheide

Die Verwaltung informierte darüber, dass nach der Freigabe der zusätzlichen Mittel in der letzten GVT die Müllentsorgung aus der Baugrube für den neuen Jugendclub ausgeschrieben wurde, dass auch die Ausschreibung für den Bau des Funktionsgebäudes auf dem Sportplatz an der Bieselheide erfolgt ist, und dass mit dem Eigentümer, dem künftigen Träger und der aktivierten Kita-Konferenz der Kita Schönfließ konstruktive Gespräche zur Herstellung der Kita Bieselheide als Dauer-einrichtung geführt wurden und bis Mitte August die notwendigen baulichen Maßnahmen erfolgen sollen.

Gemeindebibliothek während der Sommerferien geschlossen

Die Erwachsenenbibliothek in Glienicke ist wegen umfangreicher Renovierungsarbeiten in der Zeit der Sommerferien vom 5. Juli bis zum 17. August geschlossen.
Die Kinder- und Jugendbibliothek ist nur mittwochs geöffnet.



SCHMUTZWASSERNETZ WIRD WEITER MODERNISIERT

Hauptstraße und Märkische Allee von Juli bis September gesperrt

(md) Unter eigener Regie realisiert die Gemeinde Glienicke 2018/19 im Bereich der Schmutzwasserentsorgung eine notwendige Investitionsmaßnahme im Ortskern. Es geht in der ersten Phase um den Neubau der Leitungen sowohl in der Hauptstraße zwischen Lessingstraße (Kreuzung wird gesperrt) und der Einfahrt zum Parkplatz Galerie Sonnengarten hinter dem Vitadeum (Einfahrt bleibt anfangs offen und von Westen erreichbar), als auch um die Märkische Allee zwischen Hauptstraße und Waldstraße/Ahornallee. Voraussichtlich werden die beiden betroffenen Straßen in den genannten Abschnitten vom 9. Juli bis zum 7. September vollständig für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Eine Umleitung in westlicher Richtung wird von der

Hauptstraße nach Norden über die Niederbarnimstraße, die Clara-Zetkin-Straße und den nördlichen Teil der Märkischen Allee sowie über die Breitscheidstraße und Schönfließer Straße zur B 96 eingerichtet. Fußgänger und Radfahrer sollen die Abschnitte zumindest einseitig weiter passieren können.

In der zweiten Phase dieses ersten Bauabschnittes wird vom 10. bis zum 28. September in der Hauptstraße von der oben genannten Parkplatzzufahrt bis zur Oskarstraße (vor dem Blumenladen am Friedhof) gebaut. Neben der Hauptstraße ist die Oskarstraße dann ebenfalls für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Zufahrt zur Galerie Sonnengarten ist wieder über die fertiggestellte Märkische Allee möglich und auch der Verkehr kann

durchgängig über die Märkische Allee umgeleitet werden.

Mit diesem Projekt wird ein Pumpwerk (in der Märkischen Allee) überflüssig, fünf Grundstücke werden neu an die Kanalisation angeschlossen und für sechs weitere Grundstücke wird die Schmutzwasserentsorgung neu geordnet. Zudem werden Leitungen, die noch unter dem Gehweg verlaufen, der DIN-Norm entsprechend, unter der Fahrbahn verlegt.

Im zweiten Bauabschnitt dieses größeren Projektes, das mit einer Gesamtinvestitionssumme von 800.000 Euro kalkuliert ist, sollen 2019 auch zwischen Oskarstraße und Luisenstraße Schmutzwasserrohre neu gelegt werden.

Anzeigen

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER®
GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

**IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?
 DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?
 IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?**

**Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
 Für einen funktionierenden Organismus.**



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
 Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag.

am: **Mittwoch, den 15. August 2018**
von 19:00 bis 21:00 Uhr

wo: **Praxis Ergosana**
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com



BEMER
 PARTNER

BEMER
 FOR YOU :: FOR LIFE :: FOR ENERGY

:: JA ZU BEMER.®
 JA ZU GESUNDHEIT, HEILUNG UND LEISTUNGSÄHIGKEIT

Ihre Fachberaterin IN BERLIN-BRANDENBURG

Vermietung & Verkauf Bemer® Medizintechnik :: gern auch Hausbesuche
 Vorträge :: „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ in Ihrem Unternehmen



Petra Ladwig

GEFÄSSTHERAPIE :: BERATUNG & ANWENDUNG
 Niederstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn



Telefon 030 - 92 56 442
 Mobil 0170 - 5221333

office@gefaesstherapie-berlin.de
 www.gefaesstherapie-berlin.de

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicke Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN FEIERT MIT INNENMINISTER SCHRÖTER NEUEN ANBAU

Richtfest auf der Feuerwehr-Baustelle

(af) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn feierte am 14. Mai Richtfest für den Erweiterungsbau der Feuerwache. Auf 600 Quadratmetern entstanden neue Nutzflächen für die Kameradinnen und Kameraden sowie für den Nachwuchs. Auch der Bauhof bezieht auf 715 Quadratmetern seine neuen Räume in dem Anbau. Die Kosten belaufen sich auf rund 3,9 Millionen Euro. Der Feuerwehrerbau wurde mit Mitteln aus dem Kommunalen Infrastrukturprogramm (KIP) in Höhe von 1,08 Millionen Euro gefördert. Im Juni vergangenen Jahres ist in der Hattwichstraße der Grundstein gelegt worden, elf Monate später konnte nun der Richtkranz in die Höhe gezogen werden. Und das in Anwesenheit von Innenminister Karl-Heinz Schröter.

Schröter hatte sich bereits am 11. Oktober 2017 von den Arbeiten ein Bild gemacht und dabei den Zuwendungsbescheid an Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack übergeben.

„Der Einsatz aller Beteiligten für die Realisierung dieses Vorhabens und die Förderung aus dem Kommunalen Infrastrukturprogramm sind vor allem auch ein Ausdruck der Wertschätzung des Engagements aller Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr. Damit wird nicht nur ganz konkret die Arbeit der Feuerwehren unterstützt, sondern auch darüber hinaus jede einzelne Gemeinde. Die



Feierten gemeinsam das Richtfest für den Erweiterungsbau der Feuerwache: Innenminister Karl-Heinz Schröter (l.) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack mit dem Glienicker Feuerwehrnachwuchs

freiwilligen Feuerwehren sind nicht nur unverzichtbar für einen funktionierenden Brand- und Katastrophenschutz, sie stärken auch den Zusammenhalt vor Ort. Mit dem Neubau wird ein starkes Signal an die gute Kinder- und Jugendarbeit gesendet“, sagte Schröter.

Glienickes Bürgermeister bedankte sich für die finanzielle Unterstützung durch das Land und betonte noch einmal die Notwendigkeit des Erweiterungsbaus. „Aus dem Gefahrenabwehrbedarfsplan ergibt sich die Personal- und Sachausstattung unserer Feuerwehr. Und mit Blick auf die Einwohnerzahl von über 12.000 Menschen ist sie nicht optimal ausgestattet. Der Neubau soll nun Abhilfe schaffen“, sagte Oberlack. Ziel sei es, dass die Kameradinnen und Kameraden noch in diesem Jahr in die Räumlichkeiten einziehen können.

Während im „alten“ Feuerwehrgebäude aus dem Jahr 2000 die Sanitäranlagen und der Umkleebereich für die Männer eine Modernisierung erfuhren, entstanden im Anbau Nord – auf der Seite des „Neuen Gymnasium Glienicke“ – Duschen und Umkleekabinen für die Frauen. Des Weiteren konnten in dem Neubau Lagerräume, ein Batterieraum, eine Waschküche sowie eine Werkstatt und eine Kleiderkammer inklusive einer Toilette untergebracht werden. Eine Etage höher ist eine Terrasse errichtet worden.

Im Anbau Süd wird die Jugendfeuerwehr im Obergeschoss ihr neues Domizil erhalten. Dazu gehören unter anderem ein Schulungs- sowie zwei Aktionsräume und eine Küche. Im Erdgeschoss hat der Bauhof samt Büro- und Nebenräumen sowie einem Aufenthaltszimmer, Lagermöglichkeiten und Sanitäranlagen sein Zuhause. Auch eine Feuerwehr-Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen wird in dem Neubau zu finden sein.

Gerade die Verlagerung des Bauhofes von Schönfließ in die Ortsmitte war Oberlack ein besonderes Anliegen. Der Bauhof residiere derzeit in unwürdigen Umständen vor den Toren der Gemeinde. „Mit der Kombination von Feuerwehr und Bauhof können wir unsere technischen Dienstleistungen für den Ernstfall an einem Standort konzentrieren“, sagte er.

Besonders für die Mitglieder der Glienicker Feuerwehr dürfte der Erweiterungsbau ein Segen sein. Denn mit der Fertigstellung können nach Ansicht von Gemeindebrandmeister Heiko Glyz mehr Feuerwehrleute eingestellt werden. Statt der derzeit 35 Kameradinnen und Kameraden sei es in Zukunft möglich, die doppelte Zahl unterzubringen. „Wir sind sehr froh darüber, dass es mit dem Anbau eine Verbesserung der Platzverhältnisse und des sozialen Umfeldes geben wird“, sagte er.



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Zimmermann Rainer Wittig beim Richtspruch



VERWALTUNG SETZT SIEGERVORSCHLAG AUS DEM
BÜRGERHAUSHALT 2018 UM

Blumenampeln verschönern Glienicke

(af) Sie schmücken die Hauptstraße und verschönern den Ortskern: Ein niederländisches Unternehmen installierte am 5. Juni an zehn Laternen die Blumenampeln. Nun dürfen sich die Bürgerinnen und Bürger auf eine Blütenpracht in weiß, rosa und lila freuen. Die Verschönerung der Gemeinde mit Blumenkörben resultierte aus einem Siegervorschlag von Sandra Faust im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2018.

„In drei bis vier Wochen sind die Körbe nicht mehr sichtbar, dann entfalten die Pflanzen ihre volle Pracht“, sagte Patrick Uding von der niederländischen Firma.

Die Geranien und Petunien sind pflegeleichte Dauerblüher und erfreuen die Menschen bis Oktober. Voraussetzung ist, dass die Blumen regelmäßig gegossen werden. Eine Blumenampel besteht aus zwei Körben. „Und ein Korb benötigt 22 Liter Wasser in der Woche“, ergänzte Michel Lenting. Für alle zehn Blumenampeln müssen pro Woche 400 bis 500 Liter Wasser kalkuliert werden.

„Ich habe die Blumenampeln schon in anderen Orten gesehen. Es wird zwar schon sehr viel für ein grünes Glienicke getan, aber etwas Blühendes fehlte noch“, sagte Faust.



Schauten sich die aufgehängten Blumenampeln an: (v.l.) Rosamond Harbich, verantwortlich für den Bürgerhaushalt, Sandra Faust und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack



INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR ANWOHNER

Umsetzung des Straßenbaumkonzeptes

(GK) In den Monaten November bis Dezember 2018 steht voraussichtlich der erste Teil der Umsetzung des Straßenbaumkonzeptes an, welches mit der AG Straßenbaum und der Verwaltung erarbeitet und am 26. April 2016 durch die Gemeindevertretung beschlossen wurde.

Im ersten Abschnitt der Rosa-Luxemburg-Straße und der Jungbornstraße wird der größte Teil der Bäume entnommen und nach einer Ruhephase von zwei Jahren durch neue Bäume ersetzt.

Der Austausch der Straßenbäume wurde aufgrund des schlechten Zustandes in diesen Straßen leider notwendig.

Die Anwohner der beiden betroffenen Straßen werden Anfang September zur Durchführung des Straßenbaumkonzeptes zu einer Informationsveranstaltung mittels Postwurfsendung eingeladen.

Das Straßenbaumkonzept finden Sie auf unserer Homepage „Satzungen und Vordrucke“ – „Satzungen“ – „Satzungen und Richtlinien der Gemeinde Glienicke/Nordbahn“ – „Bauen und Wirtschaft“.

Foto: AG Straßenbaumkonzept

BÜRGERHAUSHALT 2019

Ideen noch bis 31. August 2018 einreichen

■ Von Rosamond Harbich

Mindestens 100.000 Euro stehen den Bürgerinnen und Bürgern Glienicke aus dem Bürgerhaushalt für 2019 zur Verfügung – und es werden wieder fleißig Ideen eingereicht, was mit dem Geld passieren soll. Seit Jahresanfang läuft die neue Vorschlagsphase und geht noch bis zum 31. August. Erfahrungen aus anderen Städten und Gemeinden, die einen Bürgerhaushalt haben, zeigen, dass für gewöhnlich 60 bis 80 Prozent der Vorschläge in den letzten vier bis sechs Wochen vor Einreichungsende eingehen. Das hat sich im vergangenen Jahr auch wieder bei uns so gezeigt. Für dieses Jahr ist die Verwaltung jetzt schon gewappnet und freut sich auf Ihre Ideen, die wieder spannend und interessant, zugleich auch in einer Art „lehrreich“ sein können.

Gerade wenn es um Vorschläge in Sachen Verschönerung des Ortes wie die Blumenampeln und die Neugestaltung des Feuerwehrkreisels oder Umweltthemen wie die Bienen oder die Pflanzung eines Baumes geht. Erfreulich sind auch immer wieder die Wünsche, die unseren jüngeren und jugendlichen Bewohnerinnen und Bewohner des Ortes zu Gute kommen wie in diesem Jahr die Spielelandschaft für die Kita Mischka, die Förderung des Kinder-Basketballs, das Sommerferien-Projekt Mini-Glienicke oder die Konfliktlotsenausbildung für die Grundschüler. Hier zeigt sich immer wieder, wo den Bürgerinnen und Bürgern der Schuh drückt.

Wir können daher stolz sein, ein Projekt wie den Bürgerhaushalt in unserer Gemeinde zu haben. Denn die Entscheidung über Realisierung oder Nicht-Realisierung der Vorschläge liegt ganz alleine bei Ihnen (Anmerkung: Der Vorschlag muss die Richtlinien des Projekts einhalten und zur Abstimmung am 17. November 2018 zugelassen sein). Daher mein Ratschlag: Nut-



Rosamond Harbich

zen Sie Ihre Chance - diskutieren Sie miteinander, was Sie sich gerne im nächsten Jahr an Verbesserungen, Anschaffungen, Unterstützungen, Events, oder ähnliches für Glienicke wünschen!

Was soll wo, wann, wie und über welchen Zeitraum umgesetzt werden?

Um einen Vorschlag einzureichen, können Sie das Formular auf gegenüberliegender Seite nutzen und uns zuschicken. Der Flyer zum Bürgerhaushalt 2019 (inklusive Vorschlagsformular) liegt in den Eingangsbereichen des Alten und Neuen Rathauses aus. Sie können uns auch Ihren Vorschlag mailen an buerger-



haushalt@glienicke.eu oder über das Online-Formular auf unserer Homepage mitteilen. Erleichtert wird der Prüfungsprozess, wenn Sie nachstehende Frage bei der Formulierung des Vorschlags beantworten: Was soll wo, wann, wie und über welchen Zeitraum umgesetzt werden? Bitte beachten Sie, dass Projekte, die dauerhaft (hohe) Folgekosten nach sich ziehen, nicht berücksichtigt werden können. Einreichungsfrist ist der 31. August 2018.

Alle eingereichten Vorschläge werden auf unserer Homepage www.glienicke.eu/buergerhaushalt/ veröffentlicht. Sie können nachlesen, welcher Vorschlag noch in Prüfung, bereits gültig (zur Abstimmung zugelassen) oder ungültig (nicht zur Abstimmung zugelassen) ist. Eine Google-Map zeigt Ihnen die Standorte der Vorschläge und hält weitere Details und Ausführungen zu den einzelnen Vorschlägen bereit. Schauen Sie rein – es lohnt sich!

Über alle zugelassenen Vorschläge wird in einer öffentlichen Veranstaltung, dem „Tag der Entscheidung“, abgestimmt. Termin für die Entscheidung des Bürgerhaushaltes 2019 ist der 17. November 2018 in der Dreifeldhalle an der Grundschule. Stimmberechtigt sind alle Glienickerinnen und Glienicker ab 12 Jahren. Der Personalausweis ist mitzubringen.

Mit Fragen, Hinweisen oder Anregungen können Sie sich gerne an uns wenden: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Rosamond Harbich, Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu, Telefon: 033056-69287

Berichtigung

In der Kurier-Ausgabe vom Juni hieß es auf Seite 19 unter dem Titel „Regenwasserprojekt verschoben“, dass diese Baumaßnahme in der Charlotten-

straße auf die Zeit des Straßeneubaus in 2019 verschoben sei.

Richtig ist, dass der Gehwegbau in der Charlottenstraße erst im nächsten Jahr erfolgt, das Re-

genwasserprojekt aber bereits in diesem Jahr realisiert wird. Damit wird der Bitte von Anliegern entsprochen, das Regenwasserproblem zeitnah zu lösen.



IHR VORSCHLAG

Nehmen Sie am Bürgerhaushalt unserer Gemeinde teil und reichen Ihr ausgefülltes Formular bis zum **31. August 2018** in der Gemeindeverwaltung ein.

Mein Vorschlagstitel

Beschreiben Sie Ihre Idee (wenn möglich mit Kostenschätzung)

Bitte
fremmachen!

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
- Der Bürgermeister -
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Absender

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Formular bitte hier abtrennen.

Bürgerhaushalt 2019



Ideen gesucht!



100.000 Euro
für Ihre Vorschläge.

www.glienicke.eu/buergerhaushalt





Unsere Straßenbäume haben Durst

(GK) Wie schon in den vergangenen Jahren bittet die Gemeinde Sie auch in diesem Sommer wieder um Ihre Mithilfe: Bitte spendieren Sie dem Straßenbaum vor Ihrem Grundstück bei anhaltender Trockenheit hin und wieder – am besten regelmäßig – ein paar Eimer Wasser.

Die vielen Straßen- und Grundstücksbäume sind ein markanter Teil des Ortsbildes unserer Gemeinde. Diesen langfristig zu erhalten, ist eine große Aufgabe, die sich die Gemeinde gestellt hat.

Zwar werden die in den letzten Jahren angepflanzten Bäume regelmäßig auch vom Bauhof und der Freiwilligen Feuerwehr gewässert, doch anhaltende trockene Witterung bereitet uns in jedem Jahr große Probleme.

Bitte helfen deshalb auch Sie mit, die „Stresssituation“ für die grünen Gesellen zu mildern. Nur so ist das Überleben der jungen Gehölze, die mit ihren Wurzeln noch nicht das Grundwasser erreichen, zu sichern. Vergessen Sie aber bitte auch auf den eigenen Grundstücken nicht alle großen, alten Bäume. Diese haben Wasser in langanhaltenden Trockenphasen ebenfalls nötig.

Je nach Art und Größe benötigen ältere



Das Lebenselixier für unsere Straßenbäume heißt Wasser. Damit sie davon reichlich bekommen, ist die Gemeinde nicht nur auf die Unterstützung durch die Feuerwehr angewiesen.

Foto: Archiv

re Bäume circa 40 bis über 400 Liter Wasser pro Tag. Diese Mengen müssen natürlich nicht gegossen werden, das holt sich der Baum aus der Tiefe des Bodens, aus dem Schicht- oder Grundwasser. Eine tägliche Wassergabe von zehn Litern bei einem mittelgroßen Baum hilft schon. Bei großen Bäumen ist das einfache Hinschütten in Stammnähe auf den meist harten Boden allerdings nutzlos. Besser ist es, in

Stammnähe eine Stelle des Bodens aufzulockern und eine kleine Mulde zu formen, in die das Wasser gegossen wird. So kann sich die Erde durch die Kapillargänge vollsaugen und oberflächennahe Wurzeln sterben nicht durch Trockenheit ab. Angefeuchtete Erde ist dann beim nächsten Regen besser in der Lage, das Wasser aufzunehmen.

GEMEINDE ERINNERT AN NS-MASSAKER VOR 76 JAHREN

Gedenken an Lidice

(GK) Die Verwaltung sowie Bürger der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gedachten am 10. Juni am Rosenbeet vor der Grundschule dem NS-Massaker in Lidice vor 76 Jahren.

Am 27. Mai 1942 hatten tschechoslowakische Widerstandskämpfer ein Attentat auf Reinhard Heydrich, Leiter des Reichssicherheitshauptamts und stellvertretender Reichsprotektor von Böhmen und Mähren verübt. Als Vergeltung und Rache wurde die Gemeinde Lidice am 10. Juni 1942 von deutschen Polizeikräften (Angehörige der Gestapo, des SD und der Schutzpolizei unter dem Kommando von SS-Offizieren) geplündert, niedergebrannt, die Gebäude gesprengt und dem Erdboden gleichgemacht. Die Familien wurden auseinandergerissen, 173 Männer und männliche Jugendliche am selben Tag im Ort erschossen, 19 weitere und 7 Frauen am 16.6.1942 in Prag hingerich-

tet. 195 Frauen wurden ins Frauen-KZ Ravensbrück verbracht, 52 von ihnen überlebten Haft und die Todesmärsche nicht. 98 Kinder wurden nach Polen in das Jugendverwahrlager in Lodz, damals Litz-

mannstadt, deportiert, davon 12 zur „Germanisierung“ ausgewählt und in deutsche Familien zu Adoption gegeben, alle anderen Kinder wurden wahrscheinlich in Chelmno durch Gas ermordet.



Gedachten gemeinsam dem NS-Massaker von Lidice: (v.l.) Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Gemeindevertreter Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

E-MAILS MIT PERSONENBEZOGENEN DATEN WERDEN AB SOFORT VERSCHLÜSSELT VERSENDET

Verwaltung setzt Datenschutzgrundverordnung um

(GK) Mit der seit dem 25. Mai in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung sind die Anforderungen an die Sicherheit bei der elektronischen Übersendung personenbezogener Daten gestiegen. Die Verwaltung sendet daher ab sofort E-Mails, die dieser Anforderung entsprechen, in verschlüsselter Form. Um dieses Verfahren für beide Seite einfach und effizient zu gestalten, ist es lediglich notwendig, dass der Empfänger sich in einer vorge-



Foto: C. Klinkenberg / pixelio.de.

schalteten Mail einmalig mit einem Passwort registriert, welches anschließend zur Entschlüsselung der E-Mails genutzt werden kann.

Anweisungen hierzu sind in der E-Mail enthalten, die Ihnen zugestellt wird. Zum Anzeigen der verschlüsselten E-Mail - insbesondere von mitgesendeten Anlagen - ist lediglich ein PDF-Anzeigeprogramm notwendig, welches den PDF/A-3 Standard unterstützt.

HOBBYKOCH SIEHT GROSSES POTENZIAL FÜR LOKAL IN DER DREIFELDHALLE

Matthias Raida ist neuer Sportbistro-Pächter

(af) Neue Besen kehren gut. So sagt es zumindest ein Sprichwort. Matthias Raida hat seit dem 1. Juni das Sportbistro als Pächter übernommen. Der 50-Jährige möchte alles dafür tun, dass das Lokal im Herzen Glienickes wieder zu einer gut besuchten Gastronomie für Sportler und andere Gäste wird. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe“, sagte Raida. Er habe sich schon vor zwei Jahren mit dem Gedanken getragen, das Bistro zu übernehmen. Jetzt hat es endlich geklappt. Und Raida sieht ein „Bombenpotenzial“ für die Lokalität in der Dreifeldhalle.

Nach eigener Aussage will er das Rad zwar nicht neu erfinden, aber den Unternehmer und Hobbykoch umtreiben schon einige Ideen. Neben einem bodenständigen Imbissangebot, zu dem auch verschiedene Salate gehören sollen, will er wechselnde Tagesgerichte anbieten. Der Dartraum soll als Veranstaltungs- oder auch Partyraum dienen. Darüber hinaus plant Raida mittelfristig eigene Veranstaltungen. „Ich kenne gute Nachwuchsbands, die hier auftreten könnten“, sagte er.

Natürlich könne er das Sportbistro

nicht alleine stemmen. Die gute Fee des Hauses heißt Grit. Sie kennt das Lokal und viele seiner Gäste schon seit einigen Jahren. Der Dartspieler des SV Glienicke wird in Zukunft selber in der Küche stehen und kochen. Grit und zwei weitere Kräfte sollen unter anderem den Ausschank und die Bedienung übernehmen. Da auch Raida ein großer Fußballfan ist, können seine Besucher weiterhin Spiele live über den Bezahlsender Sky sehen. Bei einem frischgezapften Bier und einer leckeren Bulette.



Freuen sich auf die neue Bewirtschaftung im Sportbistro: Martin Beyer (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) mit dem neuen Pächter Matthias Raida und Grit.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

DIE SANIERUNG DES BAUERNHOFES

Alles nur Fassade?

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktionsvorsitzende

Unsere Fraktion bat im Planungsausschuss um einen Besichtigungstermin für das Bauernhofareal. Was wir entscheiden, müssen wir zumindest einmal sehen. Der Eigentümer öffnete uns Tor und Tür, so dass wir einen Blick in die ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäude, das Wohnhaus und auf die immer wieder zitierte „Streuobstwiese“ werfen konnten. Die Bauwerke sind in keinem guten Zustand – Decken drohen einzustürzen, Balken erscheinen marode, alte Gerätschaften sind staubüberzogen. Auf der Suche nach dem Streuobst entdeckten wir nur einige kleine Kirschbäume am Rande der Wiese. Dabei sieht der Bebauungsplan Nr. 1 (Glienicker Feld, 1996) eine „Obstwiese“ vor: „Je 100 m² Fläche ist mindestens ein hochstämmiger Obstbaum ... zu pflanzen.“ In der gleichen Planzeichnung ist auch eine öffentliche Grünfläche als Durchwegung von der Gartenstraße in die Goebenstraße vorgesehen, der von Bäumen begleitet werden soll. Dieser Weg würde heute über das Grundstück des Investors führen. Leider hat die Verwaltung, genauso wie bei dem Weg in die Bieselheide (gesperrt vom Eigentümer), auch hier versäumt, dafür zu sorgen, dass der Bebauungsplan umgesetzt wird!

Der Architekt hatte dem Ausschuss vor ein paar Wochen eine Entwurfszeichnung mit 16 Wohnungen auf der Wiese vorge-



Scheune mit Fenstern in der Fassade
(Entwurf)

Foto: Patzschke Planungsgesellschaft mbH



Was wird wohl aus dem Bauernhof?

Foto: privat

stellt und weitere 14 Einheiten sind in den denkmalgeschützten Gebäuden des Bauernhofs geplant. Für die Stellplätze ist eine Tiefgarage unter dem Neubau mit Ausfahrt zur Goebenstraße vorgesehen. Alle Wohnungen sollen kleiner 80 Quadratmeter sein, damit jeweils nur ein Stellplatz gemäß Satzung notwendig wird. Zwei Fraktionen haben sich sofort gegen die Bebauung der Wiese und damit gegen das Bauvorhaben ausgesprochen. Unsere Fraktion erwägt, bei angemessenem Ersatz (der Eigentümer muss dazu eine Grünfläche auf Gemeindegebiet erwerben) die Streuobstwiese als Bauland herzugeben. Eine Bebauung ist für den Eigentümer die Voraussetzung für die Sanierung der historischen Gebäude. Durch den Vor-Ort-Termin und die Erläuterungen ist klargeworden, dass leider nicht viel von der alten Substanz und dem Bauernhofcharakter übrigbliebe. Die von der Gartenstraße sichtbaren Ziegelfassaden würden zwar erhalten bleiben, aber in die Scheunenfassade sollen große Fenster eingebaut und das linke seitliche Gebäude zur Raumgewinnung nach vorne erweitert werden. Das Innere würde für den Einbau der Wohnungen weitestgehend entkernt werden. Nach Aussage des Architekten hat man sich aber mit der Denkmalschutzbehörde noch nicht geeinigt.

Sollte man nicht alles tun, um diese typische, märkische Bauernhofanlage als Kulturgut, auch für die Bevölkerung,

zu erhalten? Im März 2017 hatten wir dem Investor die Frage gestellt, ob er erwogen hätte, einen Teil des Bauernhofs für die Bürger zu öffnen. In der schriftlichen Antwort hieß es: „Wenn es in das Gesamtkonzept passt, kann gegebenenfalls auch ein Teil des Bauernhofes öffentlich zugänglich gemacht werden.“ Unsere Fraktion setzt sich genau dafür ein. Wäre es nicht begrüßenswert, wenn ein Teil der Scheune beispielsweise für Ausstellungen der in Glienicke aktiven Kunstszene genutzt oder ein kleines Heimatmuseum eingerichtet würde? Vielleicht hinter der Scheunenfassade, dann wären große Fenster nicht notwendig.

Wir haben vorgeschlagen, die Öffentlichkeit frühzeitig und fortlaufend über den Stand zu informieren. Leider hat keiner der anderen Gemeindevertreter dies befürwortet, die Verwaltung verwies auf den Bebauungsplan. Die Bürger könnten sich auch im Ratsinformationssystem ALLRIS alles zusammensuchen oder auf den nächsten Kurier warten. Aber das halten wir bei einem solch zentralen, auch emotional besetzten Projekt für völlig unzureichend.

■ KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
PIRATEN: 0177 5025975



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ **Von Dr. Ulrich Stempel,**
Fraktionsvorsitzender

Ein soziales Wohnprojekt...

für ihre Tochter und weitere Menschen mit Einschränkung möchte ein Ehepaar im leerstehenden Haus Schönfließer Straße 2 einrichten und dieses dafür der Gemeinde abkaufen. Sie haben dazu sogar ein Konzept zum Thema „Ambulant betreutes Wohnen in Glienicke“ erarbeitet, was die Ernsthaftigkeit ihrer Absicht unterstreicht. Das Projekt passt zudem wunderbar zu den nahegelegenen Werkstätten der Nordbahn GmbH, die Behinderten echte berufliche Perspektiven eröffnen.

So viel private Initiative, mit eigenen Mitteln ein Integrationsprojekt zu initiieren und durchzuführen, nicht nach „dem Staat“ zu rufen, sondern selbst zu handeln auch zum Wohle anderer, verdient doch uneingeschränkte Unterstützung. Sollte man meinen, und die unsere hatte sie. Nicht so bei einigen Glienicker Gemeindevertretern, deren Skepsis und Fragen im Hauptausschuss mich mit Scham erfüllt haben. Zweifel an der Ernsthaftigkeit bis hin zu der Vermutung, nach dem Kauf des Hauses könnte dort etwas ganz anderes entstehen, musste der anwesende Vater über sich ergehen lassen. Und sich nun erneut gedulden, bis der Beschluss der Entbehrlichkeit des Grundstücks, Vo-



Stempel: Private Initiative für ein soziales Projekt unterstützen!

Foto: CDU Glienicke

raussetzung für den Verkauf, eine weitere Runde durch die Gremien gedreht hat. Von „Ehrenrunde“ kann man da kaum reden, und selten war das Totschlagargument vom nicht zu verscherbelnden Tafelsilber unpassender!

Die räumlichen Anforderungen der Grundschule...



Ein diskussionswürdiges Konzept zum Thema Haus 6 Foto: CDU Glienicke

an einen Erweiterungsbau (Stichwort: Haus 6) mobilisierte ebenfalls viel Engagement unter anderem bei Eltern, Schülern und Lehrkörper. Was dabei heraus kam, legten sie der Gemeindevertretung vor, und es kann sich sehen lassen. Nicht nur enthält es durchdachte Vorschläge für die Nutzung jeder Etage, es integriert auch zeitgemäße Elemente wie Digitalisierung und gemeinsames Lernen (Inklusion). Auch wenn möglicherweise nicht alles eins zu eins umgesetzt wird oder werden kann: Das ist eine tragfähige Grundlage für die weiteren Überlegungen in den Gremien.

Nicht tragbar...

sind für uns Überlegungen der AWU, die bedeuten würden, dass so mancher Anwohner einer Glienicker Einbahnstraße künftig die Mülltonnen vor und nach dem Entleeren 250 Meter oder mehr bewegen müsste (siehe Bericht aus dem TIG, S. 23). Wir haben Verständnis für die sicherheitstechnischen Anforderungen an Straßen und Fahrzeuge und die Vorgaben der Berufsgenossenschaft, mit Ein-Mann-Fahrzeugen nicht rückwärtsfahren zu lassen – schließlich auch zur Sicherheit aller. Das darf aber nicht auf dem Rücken der Kunden ausgetragen werden, die für die Müllentsorgung zahlen.

Hier muss sich die AWU etwas einfal- len lassen. Eine Idee wäre, eine besondere „Einbahnstraßenroute“ einzurichten mit (kleineren) Fahrzeugen, die diese Sack-

gassen auch befahren können. Der Bürgermeister ist beauftragt, in diesem Sinne mit der AWU Kontakt aufzunehmen. Dass dies eine geringfügige Anhebung der in Oberhavel ohnehin außerordentlich niedrigen Müllentsorgungsgebühren mit sich bringen würde, wäre aus unserer Sicht im Sinne der Solidargemeinschaft eine hinnehmbare Konsequenz.

Das Richtfest der Feuerwache...

ist deutliches Zeichen dafür, dass die Bemühungen, optimale Rahmenbedingungen für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zu schaffen, mit Ernsthaftigkeit vorangetrieben werden. Weiteres Zeugnis dafür sind die Antworten der Verwaltung auf die Anfrage unserer Fraktion zum Thema Förderung der Feuerwehr, für die wir danken. Besonders freut uns die Zusage, bei allen künftigen Stellenausschreibungen der Gemeinde den Hinweis aufzunehmen, dass die Bereitschaft zur aktiven Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr begrüßt wird.

Stefanie Liesig...

legt aus persönlichen Gründen ihr Amt als Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss nieder. Wir respektieren das, bedauern aber gleichzeitig ihr Ausscheiden sehr. Liesig brachte frischen Wind in den Ausschuss, war eine stets kompetente und dialogbereite Ansprechpartnerin gerade für den Bereich Kita und Schule, die sach- und zielorientiert im Ausschuss wesentliche Entscheidungen mitgestalten konnte. Unsere guten Wünsche begleiten sie, und wir sagen im wörtlichen Sinne „auf Wiedersehen“! Da alle Fraktionen künftig pro Ausschuss nur noch einen „Sachkundigen“ haben, besetzen wir nicht nach. Von unserer Fraktion benannt, bringt Valeska Thiessen weiterhin ihre Sachkunde in den Sozialausschuss ein.

■ KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpglienicke



Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Unsere Alleen: Bürgerbeteiligung adé?

Auf der Sitzung des TIG-Ausschusses wurde über die ersten, aber durchaus auch umstrittenen Komplettfällungen von Allee-Bäumen in unserer Naturparkgemeinde berichtet. Die Anwohner sollen darüber vorher von der Verwaltung informiert werden. Geplant ist jedoch nur eine reine Informationsveranstaltung. Einige Gemeindevertreter haben sogar im Ausschuss nachdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Diskussion mit den Anwohnern unerwünscht ist.

Die AG Straßenbaumkonzept, eingesetzt von der Gemeindevertretung, hat sich mehrfach mit der Erneuerung der Straßenbäume, auch in der jetzt betroffenen Rosa-Luxemburg- und Jungbornstraße beschäftigt. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung wurde gemeinsam ein Konzept erstellt, das nun mit den Bürgerinnen und Bürgern beraten werden muss. Außerhalb der eingeschränkten Tagesordnung eines Ausschusses oder einer Sitzung der Gemeindevertretung sollte es jetzt den direkt Betroffenen vorgestellt und von ihnen angenommen werden. Dabei ist Bürgerbeteiligung, ist Mitsprache gefordert und es sind ihre Ideen und Wünsche gefragt. Sich hier nur auf eine reine Informationsveranstaltung zu beschränken und keine Anregungen mehr zuzulassen, ignoriert den oft geäußerten Wunsch nach Mitsprache und Beteiligung. Dürfen denn die Bürgerinnen und Bürger nur noch bei Kommunal- oder Bürgermeisterwahlen ihre Wünsche äußern?

Das von der AG vorgelegte Konzept muss nach unserer Meinung als Handlungsrahmen dienen, muss dabei aber in jedem konkreten Fall auf seine Umsetzbarkeit bewertet, weiterentwickelt und ergänzt werden können. Die AG wird sicher in diesem Sinne auch weiterarbeiten und Ideen oder Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger aufnehmen und in den TIG-Ausschuss und in die Gemeindevertretung einbringen. Aber dies alles muss immer mit einem wirklichen Vorschlags- und Mitspracherecht der Bürgerinnen und Bürger verbunden sein. Nur über Verwaltungsakte zu informieren und die Anwohner vor vollendete Tatsachen zu stellen,



Foto: Ralf Ludewig vom Planungsbüro Ludewig

entspricht nicht unserer Vorstellung von Bürgerbeteiligung.

Verdichtung der Wohnbebauung im Ortskern

Die Gemeindevertretung hat in namentlicher Abstimmung mit zehn zu neun Stimmen ihr sogenanntes „Einvernehmen“ mit der Bauvoranfrage für das Grundstück zwischen Galerie Sonnengarten und Schule erteilt. Dieses knappe Ergebnis, tatsächlich haben danach sogar zwölf Gemeindevertreter ihre Vorbehalte gegen das Bauprojekt geäußert, zeigt, wie gespalten unser Ort in dieser Frage ist. Die prämierten Ideen aus dem städtebaulichen Wettbewerb, die Stellungnahmen der Planungszelle – alles vergessen? Eine weitere Verdichtung der Wohnbebauung im Ortskern war ausdrücklich nicht vorgesehen. Deutlich wurden damals die damit verbundenen Probleme erkannt. Erinnern wir uns: Der gesamte Ortskern war einmal Bestandteil des ersten Bebauungsplans von Glienicke, der ein ausgewogenes Verhältnis von dichter Bebauung im heutigen Sonnengarten und einem aufgelockerten und grünen Ortszentrum vorsah. Dass der Ortskern dann aus dem Plan herausgelöst wurde, weil das ursprüngliche Zentrumskonzept nicht mehr umsetzbar war, wäre kein Problem, wenn sich nach der Teil-Aufhebung 1997 Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung für einen neuen Teil-Bebauungsplan eingesetzt hätten. Stattdessen ist es aber liegen geblieben, 2003 wurde das Planverfahren Nr. 7 eingestellt und auch nach dem städtebaulichen Ideenwettbewerb nicht wieder aufgenommen. Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung haben damit alle gesetzlichen Möglichkeiten für

die Gestaltung des Ortskerns leichtfertig aus der Hand gegeben. Der weiter geltende Flächennutzungsplan entfaltet leider keine Bindung für die Investoren. Nur mit einem Bebauungsplan hätten wir unsere Planungsziele und Gestaltungsvorstellungen festschreiben können. Stattdessen ist der Ortskern nun ein unbeplantes Gebiet im Innenbereich (§ 34) und da entscheidet nicht mehr die Gemeinde, sondern nur noch die Baubehörde des Landkreises und nur nach „Aktenlage“.

Mit dem leider nun erteilten „Einvernehmen“ gibt es für den Landkreis damit keinen Anlass mehr, das Bauvorhaben in der geplanten Größe eingehend zu beurteilen oder es gar abzulehnen.

Das gleiche wird sich wahrscheinlich am Dorfteich wiederholen. Die Grünfläche, die am Bauernhof als Ausgleichsfläche für die dichte Bebauung im Glienicker Feld festgeschrieben ist, soll auf Wunsch des Finanz-Investors dreigeschossig mit Tiefgarage bebaut werden. Die Ideen und Planungsziele des städtebaulichen Wettbewerbs spielen dabei auch keine Rolle mehr. Doch auch diesem Projekt werden wir nicht zustimmen.

Unsere Fraktion wünscht Ihnen erholsame Ferientage. Kommen Sie gestärkt, mit vielen Fragen und neuen Ideen für unsere liebens- und lebenswerte Gemeinde zurück.

■ KONTAKT

Bürgertelefon:

033056-ABISOX (224-769)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>

Die nächste Fraktionssitzung ist am 14. September (19 Uhr Bürgerhaus)

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen



Carla Affeldt



Christian Hortien



Tanja Seyboldt

■ Von Carla Affeldt, Christian Hortien, Tanja Seyboldt

Bauernhof und „Moscheegrundstück“

Im Mai hatten wir bereits über das Thema Bebauung Bauernhof und Moscheegrundstück berichtet. Inzwischen sind weitere Beschlüsse beziehungsweise Stellungnahmen getroffen worden, über die auch bereits in den sozialen Medien diskutiert wurde. Die GBL hat sich wiederholt gegen eine Bebauung der Streuobstwiese hinter den Gebäuden des Bauernhofes ausgesprochen. Und wir haben auch NICHT unser Einvernehmen zur Bebauung des Moscheegrundstückes in der vom Investor vorgesehenen Form erteilt. Um es klar zu stellen: Die Wiese hinter dem Bauernhof (zwischen Goeben- und Gartenstraße) ist – auch wenn nicht hübsch und von einer Streuobstwiese weit entfernt – eine sogenannte Ausgleichsfläche für die Bebauung des Sonnengartens. Ihre direkte Nachbarschaft zum dicht bebauten Sonnengarten ist uns wichtig und ist auch Bestandteil des Ortskernkonzeptes mit dem geplanten Panoramaweg.

Der Investor begründet verständlicherweise die Notwendigkeit der Bebauung mit den Kosten für die Sanierung des denkmalgeschützten Bauernhofes. In einem noch zu schließenden städtebaulichen Vertrag soll der Investor eine Fläche an anderer Stelle als unbebaute Ausgleichsfläche zur Verfügung stellen. Wie wäre diese Idee: Dort bauen und am Bauernhof der Natur und den neuen Bewohnern Raum lassen und eine weitere Verdichtung verhindern. Vielleicht ergibt sich hieraus für den Bauernhof auch ein neues

Nutzungskonzept, außer dicht gedrängt Wohnraum zu schaffen? So wie es vom Investor auch auf dem „Moscheegrundstück“ geplant ist. Knapp über 100 Wohnungen auf engstem Raum mit hoher Verdichtung und nicht zu unterschätzenden weiterem Verkehr. Sicher brauchen wir Wohnungen, aber aus unserer Sicht nicht um jeden Preis. Übrigens: Jeder Gemeindevertreter hat sich seine Gedanken gemacht und seine Entscheidung weder leichtfertig noch unwissend oder unüberlegt getroffen. Dass nicht jeder die gleiche Meinung hat, ist für manche hier im Ort anscheinend ein Problem, was in Teilen in beleidigenden Phrasen endet. Leider auch ein Ergebnis des leichtfertigen Teilens unvollständiger Informationen verbunden mit Emojis in den sozialen Netzwerken.

Haus 6 – Schulerweiterungsbau – von Anfang an unser Thema

Planungsmittel für diesen sind im Haushalt eingestellt, aber was macht einen Schulerweiterungsbau aus. Wie muss er aussehen? Welche Fläche benötigt er? Wer kann das besser beurteilen als die Nutzer selbst?

Hier geht unser Dank an die engagierten Eltern, Schüler, Lehrer, Hortmitarbeiter und Schulleitung. Das auf dem letzten GBL-Gesprächsabend angedeutete, in der GVT angekündigte und schlussendlich im Planungsausschuss von dieser Gruppe vorgestellte qualifizierte Raumkonzept für den Schulerweiterungsbau hat eine Qualität, die ihres Gleichen sucht. Innerhalb von vier Monaten gemeinsam erarbeitet, orientiert am Berliner Modell. Wo normalerweise teure Gutachter beschäftigt werden, hat diese Gruppe mit Fachwissen und

Kenntnissen aus dem täglichen Schulleben etwas wirklich Großartiges erstellt. Unter Berücksichtigung des aktuellen und weitreichenden Rahmenlehrplans, der das Lernen den heutigen Anforderungen anpasst, mit Gruppenarbeit und verteiltem Lernen. Etwas, was in einem wie vor hundert Jahren gestalteten Schulgebäude nicht mehr möglich ist. Ganz sachlich wurden Vorstellungen vorgetragen und Möglichkeiten aufgezeigt. Faszinierend – wie Mr. Spock konstatieren würde. Einige Gemeindevertreter waren verblüfft über den an dieses Modell angelehnten Raumbedarf, der noch mal deutlich größer ausfällt als ursprünglich aus dem Gemeindeentwicklungsplan entwickelt. Und auch der Hort braucht rein rechtlich wesentlich mehr Flächen. Und dabei geht es nicht nur um die hohe Schülerzahl, nein, es geht um ein gänzlich neues, modernes Konzept und ein gutes Miteinander. Eine ganz neue Erkenntnis, aber um innovativ vorwärts gehen zu können und zukünftigen Generationen hier am Ort gute Bildungsmöglichkeiten bieten zu können, ist es unabdingbar. Anforderungen ändern sich, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht. Und mit den neuen Flächen geht natürlich auch einher, dass auch die Räumlichkeiten in den vorhandenen Schulgebäuden im Nachgang umgestaltet werden können. Und auch das kostet Geld. Aber es geht um ein Gesamtkonzept und man darf nicht immer nur den Problemen hinterherrennen. Man muss sie rechtzeitig erkennen und im Voraus mit neuen frischen Ideen darauf reagieren. Können wir unseren Kindern zukünftig die modernste Grundschule im Land Brandenburg bieten? Unser Ziel ist es.

■ KONTAKT

E-Mail: info@glienicker-buergerliste.de
www.glienicker-buergerliste.de
 Bürgertelefon: 033056-73 05 86

Zur Info: Der im letzten Kurier angekündigte Gesprächsabend zum Thema Bürgerpark wird zunächst in einem kleinen fachübergreifenden Kreis stattfinden. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Fraktionsmitteilungen GRÜNE Fraktion

Bajorat-Kollegger/Wundermann

WIE ERNST IST DER SCHULERWEITERUNGSBAU WIRKLICH GEMEINT?

Wer soll das bezahlen - wer hat so viel Geld?

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Jahrelang

wurde vom Bürgermeister und einer Anzahl von Gemeindevertretern auf den Bau einer neuen Mensa gedrängt. Unsere Fraktion zählte nicht zu den Befürwortern aus unterschiedlichsten Gründen:

Zum einen sahen wir keine Notwendigkeit für einen Neubau, da wir ja eine funktionstüchtige Mensa direkt zwischen Haus 1 und der Grundschule haben und zum anderen glaubten wir nicht an die Auskömmlichkeit, der im Haushalt für diesen Bau angesetzten vier Millionen Euro. Bei den stetig steigenden Kosten im Baubereich rechneten wir eher mit sechseinhalb Millionen - wir müssen heute zugeben: Hier haben wir uns gewaltig verschätzt! Aber dazu später mehr.

In dem Moment,

wobei es nicht mehr nur um eine neue Schulkantine ging, sondern der Gedanke eines generellen „Schulerweiterungsbaus“ aufs Tapet gebracht wurde, haben wir uns erneut damit auseinandergesetzt.

Unsere Grundschule ist seit langem die größte des Landes, was die Schülerzahl angeht, und Inklusion ist auch uns ein wichtiges Thema - beides braucht Platz. Aus diesen Gründen hatte unsere Fraktion den Antrag gestellt, die Verwaltung möge uns Zahlen vorlegen auf Grundlage einer Schulbedarfsplanung für die Glienicker Bevölkerung. Das uns unterbreitete Ergebnis hatte eher prophetische Aussage. Trotzdem: Die „Außenstelle“, derzeit in Haus 1 untergebracht, ins Grundschulareal zu integrieren, erschien sinnvoll und mehr Freizügigkeit für unsere Kinder. Beides war es wert, für die Beschlussvorlage zur Planung eines Schulerweiterungsbaus zu stimmen.

Voller Engagement

und sicher verbunden mit einem enormen Zeitaufwand, machten sich Eltern, Lehrer und Kinder daran, ein Konzept für die gewünschten Räumlichkeiten zu erarbeiten.

Das Ergebnis wurde im Planungsausschuss Ende Mai vorgestellt: Tolle Arbeit, super Ideen, pädagogisch wertvolle Ansätze. Es machte Spaß dem enthusiastisch geprägten Vortrag zuzuhören.

Auf diese Weise in die Erwachsenenwelt eingeführt zu werden, wünschen wir unseren Kindern. Ich tauchte völlig ein in diesen Zukunftstraum.

Wieder in der Wirklichkeit angekommen,

fragte ich mich und die Fachleute am Tisch, in welcher Größenordnung wir uns hier bewegen würden.

Antwort: 6.700 Quadratmeter!



„Wo hat der Bürgermeister ihn versteckt?“

Grafik: Peter Lipka

Mein erster Gedanke: „Wird eng auf dem Grundstück!“

Mein zweiter Gedanke: „Wird seeeehr teuer!“ Der Taschenrechner bestätigte meinen groben Überschlag.

Bei 1.800 Euro Grundpreis pro Quadratmeter Schulgebäude wären das mehr als zwölf Millionen Euro.

Als ich mein Multiplikationsergebnis laut werden ließ, antwortete mir der Bürgermeister, dass er davon ausgehe, dass man wohl mit noch mehr rechnen müsse, da ja auch eine entsprechende Ausstattung gewünscht würde. Außerdem nicht enthalten in diesen Zahlen ist der aufwendige, aber dann notwendige Umbau des Bestandsgebäudes.

Am Ende des Tages

hörte ich von einer Fachfrau eine geschätzte Bausumme so im Rahmen von 15

bis 18 Millionen. Die derzeitige Haushaltslage der Gemeinde ist jetzt mit circa 22 Millionen insgesamt, gerade noch so ausgleichlich.

Mein Hinweis, den Laien-Planern doch bitte realistische Grenzen mit auf den Weg zu geben, um spätere Enttäuschungen durch massive Streichungen zu vermeiden, wurde abgetan, es wurde geraten, man möge sich in seiner Phantasie nicht einschränken lassen und munter so weiter planen.

Meine Frage an den Bürgermeister, ob sich die Verwaltung nach Fördermitteln erkundigt hätte, wurde verneint. Man könne das ja mal prüfen.

Ich frage mich: „Was soll das?“ Und ich zweifle beinahe an der Ernsthaftigkeit derer, die behaupten, dieses Vorhaben verwirklichen zu wollen.

Hier geht es um unsere Kinder, hier geht es um Bürger, die sich für unseren Ort einbringen.

Unsere Fraktion fände es nicht fair, Hoffnungen zu wecken, die nie erfüllt werden. Wir wollen keine zerplatzten Seifenblasen, wir möchten eine gute Ausbildung für unsere Kinder unter bestmöglichen Umständen.

So gut es eben geht

aber wir denken nicht, dass wir die oben genannten Summen auch nur annähernd aufbringen können.

„Liebe Gemeindevertreter, lasst uns überlegen, was aus dem Konzept realisiert werden kann, lasst uns schauen, ob es Fördermöglichkeiten für die größte Grundschule des Landes gibt. Liebe Eltern, Lehrer und Schüler macht weiter, aber denkt daran, dass unsere Möglichkeiten beschränkt sind. Es soll niemand frustriert zurückbleiben.“

■ KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD

Was nun mit dem ehemaligen Bauernhof am Dorfteich?

■ Von Jens Bohl, Gemeindevertreter

In der Sitzung des Planungsausschusses im Mai waren wir zu einer Besichtigung des Grundstückes des ehemaligen Bauernhofes am Dorfteich eingeladen. Wir wurden sehr freundlich empfangen. Die Bauherren und der Architekt versuchten uns anhand der schon recht fortgeschrittenen Baupläne, die Realisierung des Projektes näher zu bringen.

Nach meiner Einschätzung ist die Bausubstanz in einem schwierigen Zustand. Die Dachbalken und Mauerwerke der denkmalgeschützten Gebäude benötigen dringend Investitionen, um erhalten oder besser rekonstruiert zu werden. Hier scheint der Architekt mit guten Ideen der Denkmalbehörde Lösungen vorzuschlagen, welche mich zuversichtlich machen, dass die Gebäudeerhaltung gelingen kann.

So ist geplant, dass die bestehenden Gebäude entkernt und mit neuen Wohnungen ausgestattet werden.

Dabei sollen die bestehenden Fassaden erhalten und saniert werden.

Um die Bebauung realisieren zu können, ist der Bauherr auf die Kompromissbereitschaft der Gemeindevertreter angewiesen. Denn um eine wirtschaftliche Bebauung realisieren zu können, ist die Änderung des derzeit gültigen Bebauungsplanes notwendig. Nur durch Änderung der festgeschriebenen Streuobstwiese auf



Der alte Bauernhof in Glienicke

Foto: SPD

dem Bauernhofgrundstück und dem Bau weiterer Gebäude kann die Wirtschaftlichkeit hergestellt werden.

Eine Mehrheitsentscheidung der Gemeindevertreter kann solchen maßgeblichen Veränderungen der gültigen Bebauungspläne zulassen. Selbstverständlich ist begleitend dieser Änderungen ein Vertrag notwendig, welcher den Bauherren bestimmte Pflichten auferlegt. Hauptsächlich sollte sichergestellt werden, dass erst die denkmalgeschützten Gebäude fertig saniert sind, bevor neue Gebäude errichtet werden. Des Weiteren muss eine Ausgleichsfläche erworben werden, welche die geplante Bebauung der Streuobstwiese ausgleicht. Ein letzter, mir wichti-

ger Punkt ist, dass die sichtbaren Fassaden mit den Altgebäuden in eine harmonische Symbiose übergehen. Der derzeitige Planungsentwurf macht in diesem Punkt bereits einen durchaus vielversprechenden Vorschlag.

Prinzipiell steht vorerst eine Grundsatzzfrage zur Beantwortung:

Wollen wir den Bauernhof im uns wichtigen Ortskern erhalten oder den fortgeschrittenen Verfall weiter zu sehen. Es zeichnet sich eine knappe Mehrheit der Vernunft, für die Unterstützung des Bauvorhabens „Bauernhof“ ab. Es ist Zeit, manche Prinzipien aus der Vergangenheit abzustreifen um den Ortskern aufzuwerten.



Foto/Bearbeitung:
Uwe Klein



ÖPNV

Einsatz für einen besseren Takt der S 1

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
stellvertretender Vorsitzender
CDU Glienicke/Nordbahn

„Die S 1 nach Oranienburg im Zehn-Minuten-Takt – das wär’s!“ Dieser Ansicht sind viele S-Bahn-Pendler. Denn jeder zweite Zug ab/nach Frohnau wäre in den Stoßzeiten weniger voll. Unsere Kreisstadt wäre für Behördengänge, Einkauf, Schulweg oder Freizeitvergnügen besser erreichbar. Und so mancher Berufspendler aus den „Herzkranzgemeinden“ in Oberhavel würde darauf verzichten, mit dem eigenen Wagen bis nach Frohnau oder gar Hermsdorf zu fahren und ihn dort tagsüber abzustellen.

Oberhaveler CDU-Ortsverbände haben daher eine Petition gestartet, online wie offline, um den Brandenburger Landtag und das Berliner Abgeordnetenhaus zum Handeln zu bewegen. Mit rund 6.500 Unterschriften aus Oberha-

vel und Berlin senden wir ein kraftvolles Signal, zu dem auch Kunden und Kundinnen unseres Sonnengartens beigetragen haben. Denn am 12. Mai sammelte die Glienicker CDU gemeinsam mit Parteifreundinnen und Parteifreunden aus Hohen Neuendorf und Oranienburg vor unserem Einkaufszentrum Unterschriften. Der „Ertrag“ an dem sonnigen Samstagvormittag war mit 127 Unterschriften das bis dahin beste Offline-Ergebnis überhaupt!

Positive Resonanz

Eine gemeinsame Aktion mit sehr erfreulicher Resonanz: „Vielen Dank für Ihre Initiative“ bekamen wir mehrfach zu hören. Und immer wieder Lob auch für den von unserer GVT-Fraktion CDU/Freie Demokraten initiierten „Kiezbus“. Der wird ab Ende dieses Jahres nämlich die Anbindung an den S-Bahnhof Frohnau und damit die Verbindung Glien-

ickes zur S-Bahn im zehn-Minuten Takt (abwechselnd mit Hermsdorf durch die Linie 806) bieten. Mit der Verlängerung der Route nach Schildow gab auch die SPD endlich ihren Widerstand gegen diese von vielen gewünschte Linie auf, so dass die Gemeindevertretung sie übrigens einstimmig beschlossen hat.

Eine erste Etappe – nun heißt es, weiter streiten für die gute Sache. Allen, die mitgemacht haben, vor allem aber denen, die unterschrieben haben, herzlichen Dank! Denn der Einsatz im Sonnengarten hat – auf den Bildern unschwer zu erkennen – Freude gemacht. Das lag nicht zuletzt an vielen netten Gesprächen, die zeigten, dass unser Einsatz für bessere ÖPNV-Anbindung im Besonderen und die Verbesserung der Verkehrssituation Glienickes im Allgemeinen bei den Bürgerinnen und Bürgern Anerkennung findet.



Fotos (3): CDU Glienicke



AWU will keine Sackgassen in Glienicke mehr anfahren

■ Von Dirk Steichele, SPD-Gemeindevertreter

Die Nachricht über das Vorhaben, künftig die Sackgassen in Glienicke nicht mehr anzufahren, führte zu Unverständnis bei dem letzten Ausschuss für Technische Infrastruktur. Nachdem die AWU in Hohen Neuendorf bereits mit dieser Idee gestartet ist, möchte man jetzt unsere Gemeinde ebenfalls nicht mehr in den Sackgassen anfahren.



Dirk Steichele Foto: privat

Begründet wird dies wegen der Straßenverkehrsordnung und der Berufsgenossenschaft, da die nur mit einem Fahrer besetzten Müllfahrzeuge nur ein paar Meter ohne einen Einweiser rückwärts setzen dürfen. Die vorhandenen Wendehammer am Ende der Straßen sind in unserer Gemeinde alle zum Wenden für die großen Müllfahrzeuge zu klein. Diese können leider wegen Platzmangels nicht soweit erweitert werden, damit die großen Fahrzeuge auch wenden könnten. Es wäre ja noch erträglich, ein paar Meter aus einer Sackgasse heraus bis zur nächsten Kreuzung die Tonne zu schieben, jedoch haben wir in unserer Gemeinde auch Sackgassen, welche mehrere hundert Meter lang sind. Hier die Anwohner – insbesondere auch unsere älteren Mitbewohner - im Winter eine schwere Papiertonne durch den Schnee schieben zu lassen, wäre aus unserer Sicht unverantwortlich. Für die Anwohner an den Kreuzungen wäre es bestimmt auch alles andere als schön, wenn sich alle 14 Tage 20 bis 30 Mülltonnen vor dem Grundstück ansammeln – von dem daneben gefallenen Müll mal ganz abgesehen.

Als besondere Frechheit empfand ich jedoch, dass kein Vertreter der AWU an der Ausschusssitzung teilgenommen beziehungsweise einen Vertreter entsandt hat. Dies zeigt uns als Gemeindevertreter recht deutlich, dass hier ein solch brisantes Thema mit keinen Ideen des Versorgungsbetriebes begleitet wird.

Unser Vorschlag liegt in dem Versuch, den rechtlichen Gegebenheiten Rechnung zu tragen und eine spezielle Sackgasentour der AWU anzubieten. Diese kann dann auch die Nachbargemeinde im Mühlenbecker Land mit abdecken.

Entweder werden auf dieser speziellen Tour dann zwei Mitarbeiter sitzen (einer fährt – der andere weist den rückwärtsfahrenden Lkw ein) oder es werden kleinere Müllfahrzeuge wie in Teltow-Fläming angeschafft, um auch in den kleineren Wendehammern zu drehen.

Es wäre schön gewesen, wenn von der AWU auch Ideen gekommen wären.

Wir werden als Glienicker SPD jedoch alles daransetzen, dass dies in unserem Ort nicht von der AWU so umgesetzt wird.

Anzeigen

LARS CORDES®
hairdesign

SOMMER *highlights*
Aktion

**MITMACHEN +
MITGEWINNEN**

Füllen Sie im Dialog mit unseren Hairdesignern den neuen Beratungsbogen aus und sichern Sie sich Ihre Gewinnchance auf einen Strandkorb im Wert von mehr als 1.500 €.

Versuchen Sie Ihr Glück!

Zu den **SOMMER** *highlights* Angeboten

erhalten Sie **GRATIS** je eine glynt Mangala Farbpflegekur für zuhause (im Wert von 14,90 €)

GLOBAL COLOUR MENUE	ab	99 €
HIGHLIGHTS MENUE	ab	109 €
MULTICOLOR MENUE	ab	139 €
CREATIVE LIGHTS MENUE	ab	149 €

Andoggen®
Hundeschule und Verhaltenstherapie für Hund & Katz

am 2.9.2018 ist
Pfoten-Fete

- Welpenschule
- Erziehungs- und Beschäftigungskurse für jedes Hundealter
- Verhaltenstherapie
- Einzeltraining
- Hausbesuche

Inh.: Berit Kaspar
Dipl./Ing. (FH) med. vet.

Glienicker Chaussee 5
16567 Schönfließ

Tel.: 03303 - 596 11 99
Funk: 0178 - 283 57 71

info@andoggen.de
www.andoggen.de

25 Jahre Glienicker Bürgerliste

■ Von Tanja Seyboldt (GBL)

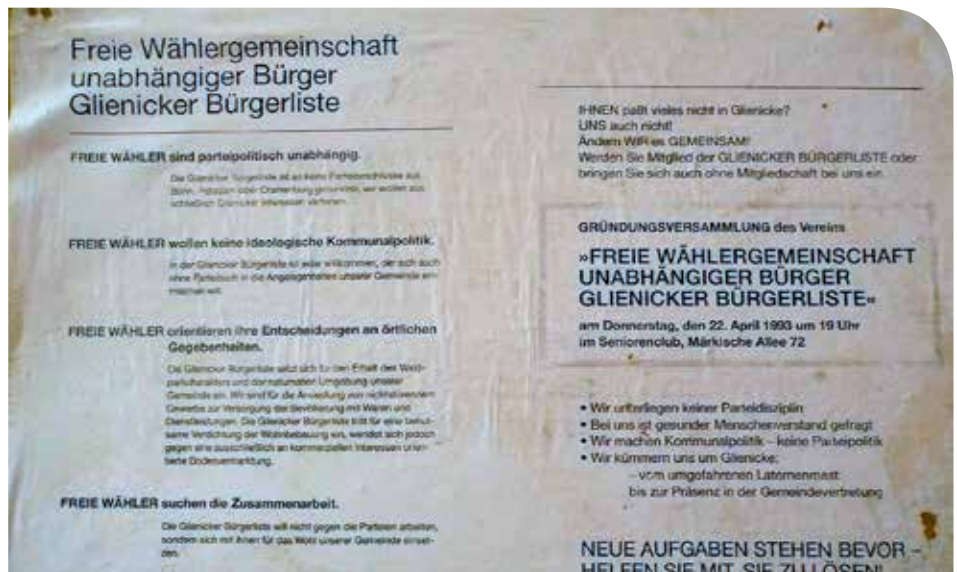
Die Wurzeln der Glienicker Bürgerliste (kurz: GBL) liegen in der Vorwende-Bürgerrechtsbewegung in der DDR. In der Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs trafen sich in der Glienicker Kirche eine Handvoll Menschen, um sich für Veränderungen einzusetzen. Ein „Konziliarer Gesprächskreis“ (KGK) wurde ins Leben gerufen und konkrete Forderungen formuliert: Die SED kann nur eine Kraft unter vielen sein, und die selbst verordnete Führungsrolle kommt ihr schon gar nicht zu, Presse- und Meinungsfreiheit muss her, die Mauer muss weg! Glienicke war der erste Ort, wo der Fall der Mauer gefordert wurde (Aussage von Pfarrer Albani, damals Pfarrer in der Berliner Gethsemane-Gemeinde, später in Glienicke). Darauf sind wir stolz.

Auch wurde am Abend des 5. Dezembers 1989 die Stasi-Kaserne an der Glienicker Ortsgrenze (heute Siedlung Bieselheide) vom KGK friedlich besetzt und damit die Vernichtung von Stasi-Unterlagen weitgehend verhindert.

Mit dem verstärkten Auftritt in der Öffentlichkeit und dem Bemühen, alle Bürger des Ortes zu erreichen, wurde aus dem KGK nun das „Bürgerkomitee“.

„Bürgerkomitee“ und die örtliche SED-Führungsriege beschlossen die Einführung des „Runden Tisches“. Die Zusammenkünfte des Runden Tisches im Januar, Februar und März 1990 führten zu ersten Veränderungen.

Vor der ersten freien Kommunalwahl im Mai 1990 scherten CDU, FDP, SPD und



Gründungsaufruf der GBL

Foto: GBL

Neues Forum aus dem Bürgerkomitee aus und stellten eigene Wahlvorschläge auf.

Diejenigen, die sich weder den neuen oder alten, noch den gewendeten oder umbenannten Parteien anschließen wollten, stellten ebenfalls ihren Wahlvorschlag auf. Die „Glienicker Bürgerliste“ (GBL) war geboren und fand ihre rechtliche Konstitution in der Vereinsgründung am 22.04.1993.

Damals hätte von den elf Gründungsmitgliedern vermutlich niemand gedacht, dass die GBL als Bewegung die Zeiten überdauert. Aber der Erfolg gab uns recht und so feierten viele Mitglieder und Ehemalige Mitstreiter am 2. Juni ein fröhliches Fest mit vielen Erinnerungen und Rückblicken. In kontroversen und konstruktiven Diskussionen wurden auch Ideen geschmiedet für die zukünftige Arbeit, denn

die geht weiter – so schön Rückblicke auch sind. Die Erkenntnis reifte, dass mit nur langfristig umzusetzenden – nichts desto trotz wichtigen - Themen viele Wähler nicht zu mobilisieren sind. Trotzdem werden wir uns treu bleiben. Nicht populistisch arbeiten, Themen nicht zum Wahlkampf erheben, die es realistisch nicht wert sind. Wir werden uns weiterhin für die gesamte Bevölkerung Glienickes einsetzen, auch wenn dies schwer und für manche unbedeutend zu sein scheint. Das sind wir, dies prägt unsere politische Arbeit seit Jahren und wird es auch weiterhin tun. Wir freuen uns über den festen Zusammenhang in unseren Reihen und begrüßen jeden, der zukünftig seine Ideen bei uns einbringen möchte.

Herzlichst,
Ihre GBL

Anzeige

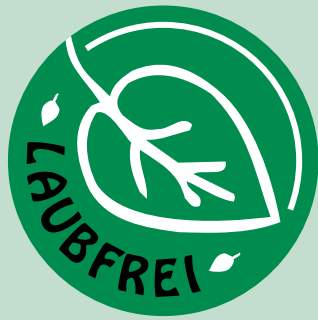
Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de








LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de

SCHULERWEITERUNGSBAU „HAUS 6“

Mit Mut und Gestaltungswillen für zukünftige Generationen

■ Von Martin Jablonski-Zimare und Susanne Jänicke von der Initiative Grundschulcampus

An einem heißen Maitag waren Vertreter von Grundschule, Hort, Schulsozialarbeit und Eltern im Planungsausschuss eingeladen. Dort stellten sie ihre Ergebnisse in Bezug auf die räumlichen Anforderungen an einen Schulerweiterungsbau vor. Wir danken an dieser Stelle für die umfassende Einbeziehung und Zeit im Ausschuss und anderen Gremien.

Ein wichtiger Gedanke der Präsentation war, dass es bei dem Projekt nicht nur um die Errichtung eines weiteren Gebäudes auf dem Grundschulcampus geht. Vielmehr sollen im Zuge der Bautätigkeiten auch eine Neustrukturierung und eine Umgestaltung der Bestandsgebäude vorgenommen werden. Hintergrund dafür sind neben notwendigen Erweiterungen der Flächen auch die veränderten Anforderungen durch die Bildungskonzepte von Grundschule, Hort und anderen Nutzern.

Die Flurschulen des 19. und 20. Jahrhunderts wurden einst für den Paukunterricht der Industrialisierung gebaut. Deren Pädagogik war passiver Nachvollzug staatlich vorgegebenen und verordneten Wissens. Und dennoch werden auch über 100 Jahre später unsere Kinder in diesen Schulen unterrichtet.

Die Schule des 21. Jahrhunderts – so weist es der neue Rahmenlehrplan für das Land Brandenburg aus – hat ganz andere Ziele: Sie soll die Schülerinnen und Schüler zum Selberdenken herausfordern und ihre individuellen Selbstlern- und Gestaltungs-



Schematische Darstellung einer modernen pädagogischen Raumsituation

Grafik: Broschüre Schulraumqualität, Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin

fähigkeiten stärken. Sie soll Lernsituationen bereitstellen, in denen die Kinder sich vielfältig nutzbare Kompetenzen in den unterschiedlichen Wissensbereichen weitgehend selbstständig aneignen können und die Zukunft unserer Gesellschaft in demokratischen Aushandlungsprozessen mitgestalten lernen. Inklusion ist in diesem Zusammenhang eine selbstverständlich umzusetzende Grundhaltung. Auch der Hort mit seinem offenen Konzept als nonformale Bildungseinrichtung und die Schulsozialarbeit mit ihren Beratungsangeboten stellen an ihre Räume andere Anforderungen.

Glienicke hat jetzt auf lange Sicht die einmalige Chance, den Bildungsstandort architektonisch durch die Errichtung eines modernen Campusgebäudes sowie die Um-

gestaltung der Bestandsgebäude für die Pädagogik des 21. Jahrhunderts vorzubereiten und einen bedeutsamen Lebens- und Lernort für unsere Kinder zu schaffen.

Investition in Bildung ist langfristig gesehen die volkswirtschaftlich erfolgreichste Investition – wir sichern damit nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg zukünftiger Generationen, sondern auch die Stabilität unserer demokratischen Gesellschaft.

Wir dürfen jetzt angesichts der Größe der Aufgabe nicht verzagen, sondern müssen Mut und Gestaltungswillen beweisen, um eine langfristig tragfähige Lösung zu schaffen. Denn ob wir visionär und vorausdenkend genug waren, das werden erst die kommenden Generationen in vielleicht 100 Jahren beurteilen können.

SPIELPLATZSANIERUNG

Wasserspielplatz im Sonnengarten offen

■ Von Andreas Boe, CDU Glienicke

Rechtzeitig zu den warmen Temperaturen öffnete der Wasserspielplatz im Sonnengarten seine Pforte – und den Wasserhahn. Auch wenn anfangs ein technisches Fehlerteufelchen meinte, unbedingt sein Unwesen treiben zu müssen, erfreut er sich inzwischen regen Zuspruchs. Plantschen und spritzen bei dem herrlichen Sommerwetter, was kann schöner sein auf einem

Spielplatz? Und es gab die ersten Stimmen, ob eine Erweiterung möglich wäre. Das freut mich. Denn unsere Fraktion war durch ihren Antrag maßgeblich für den Start des Sanierungsprogrammes unserer Spielstätten verantwortlich. Ganz offensichtlich sind wir damit auf dem richtigen Weg. Gerne berücksichtigen wir Wünsche von den Nutzern und werden auch in Zukunft mit Augenmaß sinnvolle Projekte umsetzen. Sprechen Sie uns an!



Andreas Boe

Foto: CDU Glienicke

DIE LINKE GLIENICKE/NORDBAHN

Einladung zum Mitmachen

■ Von Dr. Barbara Giessmann

Eine 22-jährige Kindergärtnerin aus Nordhausen hat 1948 ein Kinderlied geschrieben und komponiert, dass auch heute noch von vielen Kindern gesungen wird. Eine kleine weiße Friedenstaube soll allen Menschen Frieden bringen. Der Flug der Friedenstaube kann noch nicht enden. Sie kann noch nicht zurückkehren, denn leider gibt es an vielen Orten dieser Welt keinen Frieden, entstehen neue Konflikte, verlieren Menschen in einem Krieg ihr Leben.

Der Ortsverband der Partei DIE LINKE hat sich in seinen Versammlungen immer wieder mit der Frage beschäftigt, was man tun kann und tun muss, um die vielen Konflikte und Kriege auf unserer Erde zu beenden, besser noch: sie gar nicht erst entste-

hen zu lassen. Wir versuchen herauszufinden, worin die Ursachen zu suchen sind, dass das friedliche Zusammenleben der Völker immer wieder in Gefahr gerät. Wir haben die Antworten noch nicht gefunden. Kann man das überhaupt?

Eines ist uns aber klargeworden: Auch heute ist es wichtig, sich ganz laut und hörbar zum Frieden zu bekennen, etwas zu tun und seine Meinung zu äußern.

Und das wollen wir am 1. September 2018 gemeinsam mit allen Bürgern des Ortes tun. Nehmen Sie sich die Zeit und kommen Sie zum Friedensfest in das Bürgerhaus. Von 14 Uhr bis 18 Uhr wollen wir am Weltfriedenstag, den die Bundesrepublik seit 1966 an diesem Tag begeht, diskutieren, Friedenslieder hören (und singen),



Friedensplakate ansehen und neue Plakate selbst entwerfen.

Die jüngeren Bürger unseres Ortes sind eingeladen, wie die Kinder der Stadt Hiroshima einen Kranichbaum für alle Kinder zu basteln, die heute noch nicht in Frieden leben können. Und wer Interesse hat, entwirft sein eigenes Plakat und stellt es am 1. September vor. Eine Jury steht zur Bewertung bereit und das beste Plakat bekommt einen Preis. Die Plakate werden anschließend ausgestellt.

Noch sind die Vorbereitungen für das Friedensfest nicht abgeschlossen. Wir würden uns über Ideen und Initiativen freuen. Wenden Sie sich unter der Mail-Adresse glienicke@die-linke-ohv.de direkt an Mechthild Donath oder Barbara Giessmann.

Haus 6 – nur ein Schulerweiterungsbau?

■ Von Dr. Barbara Giessmann, Ortsvorsitzender DIE LINKE

„Schulerweiterungsbau“ ist wohl nicht der richtige Begriff. Denn nach den mit Engagement und viel persönlichem Einsatz von Eltern, Lehrern, Horterziehern und den Schulsozialarbeitern vorgetragenen Vorstellungen und Konzepten für die Planungen des bisher „Haus 6“ genannten neuen Gebäudes neben der Kinderbibliothek, wird es kein reiner Erweiterungsbau für die Grundschule. Es wird viel mehr ein Gebäude, das von der Grundschule, dem Hort und auch außerschulischen Einrichtungen genutzt wird.

Mit diesem Gebäude besteht die Chance, einen Campus abzurunden, der mitten

im Ort Bildung, Sport, Kultur und gemeinschaftliches Leben vereint. Diese Chance gibt es nicht noch einmal in unserem Ort. Wir sollten daher das Potential des Gesamtkomplexes genau prüfen und ohne Scheuklappen jedem Beteiligten den seinen Bedürfnissen und der gesetzlichen Notwendigkeit entsprechenden Platz einräumen. Frei von Einengungen denken heißt auch, Mehrfachnutzungen in die Konzepte einzubeziehen. Gerade Grundschulen sind Orte, an denen es am Nachmittag manchmal sehr still wird. Und wir sollten uns auch an das erinnern, was seinerzeit die „Planungszelle“ an guten Ideen für unseren Ortskern eingebracht hat. In einer Masterarbeit zu den Lebensbedingungen älterer Menschen in Glienicke wird zum Beispiel das Fehlen

„offener Treffpunkte“ für soziale Kontakte und Nachbarschaft im Ortszentrum bemängelt. Kann dieser gesamte Campus im Zentrum des Ortes eine Chance für die Realisierung der vielfältigen Ideen sein?

Die neben Schule und Hort unmittelbar Beteiligten sind in jedem Fall zu befragen: die Vereine, ob Sport, Kultur oder Kunst, den Jugendklub und der Seniorenbeirat. Anregungen der Glienicker Bürgerinnen und Bürger sind zu berücksichtigen - Haus 6 wird kein Schulerweiterungsbau, sondern ein prägendes Gebäude im Ortszentrum. Insofern sehen wir noch einen Berg von Arbeit vor uns, für dessen Bewältigung die Konzepte der Eltern, Lehrer, Horterzieher und Schulsozialarbeiter ein sehr gutes Fundament bilden.

Werbung fürs Militär im Briefkasten?

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Am diesjährigen „Tag der Bundeswehr“ konnte man sich an verschiedenen Standorten über die Bundeswehr informieren. „Erleben Sie hautnah einen CH-53 Hubschrauber und einen Tornado-Kampffjet. Lassen Sie sich vom Flugprogramm den Atem nehmen. Nutzen Sie die Gelegenheit, kommen Sie mit Ihrer Familie und genie-

ben Sie einen spannenden und erlebnisreichen Tag.“ heißt es auf <https://tag-der-bundeswehr.de>. Nicht jedem gefällt solche Werbung. Und doch kann sie in Ihrem Briefkasten landen, denn nach dem Soldatengesetz werden am Jahresanfang vom Einwohnermeldeamt Namen und Anschrift der Personen an die Bundeswehr übermittelt, die im nächsten Jahr volljährig werden. 2018 wurden so im automatisierten Verfahren diese persönlichen Daten von

146 Glienicker Jugendlichen weitergegeben. Wenn Sie diese Datenübermittlung an die Bundeswehr nicht wollen, müssen Sie auf den Termin achten und ihr spätestens im Oktober des jeweils vorangehenden Jahres widersprechen. Man findet das entsprechende Formular auf der Webseite der Gemeinde unter Satzungen und Vordrucke | Vordrucke | Einwohnermeldeamt.



Neue Überlegungen zum Straßenbaumkonzept

■ Von Dr. Theodor Scharnholtz, Vorsitzender AG Straßenbaumkonzept

Zur Erinnerung: 2011 hatte die Gemeindevertretung beschlossen, nacheinander in sechs Glienicker Straßen den Altbestand an Straßenbäumen komplett auszutauschen. Wäre dieser Beschluss umgesetzt worden, stünden in der Rosa-Luxemburg-, der Jungborn-, der Schweden-, der Frankfurter, der Breitscheid- und der Niederbarnimstraße heute keine alten Straßenbäume mehr. Es kam jedoch zum Glück aller, die jetzt noch den Schatten der Bäume genießen können, anders. Die Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) gründete sich und zog mit Erfolg gegen die Planung zu Felde. Sie war es dann auch, die maßgeblich das Straßenbaumkonzept entwickelte, das jetzt umgesetzt werden soll.

Die Verwaltung hat angekündigt, im Herbst entsprechend dem Straßenbaumkonzept mit der Fällung von Altbäumen in den jeweils ersten von insgesamt vier Abschnitten in der Rosa-Luxemburg- und der Jungbornstraße zu beginnen. Nach zwei Jahren sollen dann neue Bäume gepflanzt werden. Die Arbeitsgruppe (AG) Straßenbaumkonzept ist von der Gemeindevertretung beauftragt, die Umsetzung des Straßenbaumkonzepts zu begleiten. Sie kommt diesem Auftrag nach, indem sie die von der Verwaltung vorgesehenen Maßnahmen auf ihre Übereinstimmung mit dem Straßenbaumkonzept prüft. So geschieht es auch bei dem jetzt geplanten

Vorhaben. Die AG betrachtet es zudem als ihre Aufgabe, Überlegungen zur Ergänzung des Straßenbaumkonzepts aufgrund der Erfahrungen bei der Umsetzung anzustellen.

Einer der zu prüfenden Gesichtspunkte ist die Frage, ob einzelne markante Bäume in den vorgesehenen Fällabschnitten, deren Standfestigkeit noch für längere Zeit gewährleistet ist, erhalten werden können. Das Straßenbaumkonzept sieht das ausdrücklich vor. Der Fachdienst Baumschutz untersucht die Bäume derzeit unter diesem Aspekt. Die Ergebnisse der Untersuchung lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Inzwischen stellt sich die AG aber noch eine weitergehende Frage. Es ist festzustellen, dass die meisten der zur Fällung vorgesehenen Straßenbäume in der Rosa-Luxemburg-Straße und der Jungbornstraße noch recht solide aussehen (siehe Foto). Warum sie also überhaupt fällen? Schließlich haben sie ihre Standfestigkeit bei den letzten Stürmen unter Beweis gestellt. In diesem Zusammenhang soll auch daran erinnert werden, dass bei einer Befragung der Anwohner in der Rosa-Luxemburg-Straße im Jahr 2013 sich eine große Mehrheit gegen eine Komplettfällung ausgesprochen hat.

Im Straßenbaumkonzept wird die Neupflanzung lückenhafter Abschnitte im Altbestand als „bevorzugte Lösungsmöglichkeit“ empfohlen. Die Verwaltung lehnt ein Nachpflanzen in der Rosa-Luxemburg-Straße und der Jungbornstraße wegen des



„Jungbornstraße, 1. Fällabschnitt, noch grün und schattig“.

Foto: Theodor Scharnholtz

Pilzbefalls im Boden ab. Belastbare Belege für die Notwendigkeit dieser Ablehnung gibt es nicht. Wenn jedoch diese Option nicht in Frage kommt, sollte darüber nachgedacht werden, ob man statt einer Komplettfällung nicht sinnvollerweise abwartet, bis ein Großteil der Bäume ein natürliches Ende findet. Dass die Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde verlangt, Straßenbäume zu fällen, deren Standfestigkeit nachweislich nicht mehr gewährleistet ist, bleibt davon unberührt. Bei einem Großteil der Bäume ist das jedoch aktuell noch nicht der Fall.



KINDER, JUGEND UND SCHULE

Kita

ARBEITSEINSATZ IN DER KITA PURZELBAUM

Alles neu macht der Mai!

■ Von Silvia Häger

Die Erzieherinnen und Erzieher der Kita Purzelbaum hatten am 26. Mai die Eltern zu einem Arbeitseinsatz eingeladen. Die kleinen Kinderhände hatten ihre Spuren hinterlassen. Kein Wunder, ist der Nachwuchs doch fast täglich draußen, spielt im Sand, mit Wasser und hat Spaß.

Darum sollte es neue Farbe für die

Gruppenräume und Garderoben geben und auch einige Reparaturarbeiten erfolgten. Schon Wochen vorher planten die Mitarbeiter die anstehenden Aufgaben und baten die Eltern um Mithilfe, sowohl tatkräftig, als auch durch Materialien.

Alle Mitarbeiter und einige Eltern kamen - mit und ohne Kinder -, um zu helfen. Es wurde abgeklebt, gestrichen, geschraubt, repariert und, und, und!

Ganz dem Konzept Pikler/Hengstenberg entsprechend wurde in dezenten Grau- und Brauntönen gestrichen. Die Erzieherinnen und Erzieher sorgten für die Verpflegung und es war ein toller, erfolgreicher Tag. So konnten sich die Kinder am folgenden Montag an den neuen Wänden, den gestrichenen Sitzgruppen für den Garten, die die Kinder gerne zum Frühstück nutzen, und an allen anderen Reparaturen erfreuen.

KITA ZWERGENLAND

Eine Nacht in der Kita – Trainings-Nachtlager für die große Reise

■ Von Louisa Pabst-Orzechowski

Wie jeden Sommer steht allen mindestens vier Jahre alten Kindern der Kita Zwergenland ein ganz besonderes Ereignis bevor: Die dreitägige Kita-Reise im Juli an den Groß Väter See. Aber alleine Übernachten will gelernt sein – deshalb luden die Erzieherinnen auch in diesem Jahr im Juni zu einer „Probeübernachtung“ in die Kita am Kornblumenweg ein. Ein bekanntes Umfeld, aber eine Nacht ganz ohne Eltern – für etliche Zwerge eine neue Herausforderung, die es zu meistern galt.

Mit Schlafsachen, Taschenlampen und Kuscheltieren ausgerüstet, versammelten sich die Übernachtungskinder an einem Freitagabend in der Kita. Da viele Kinder in voller Vorfreude auf den gemeinsamen Abend waren oder die Kitaübernachtung schon vom letzten Jahr kannten, fiel der Abschied von Mama und Papa ganz leicht. Kaum waren die Eltern nach dem Gute-Nacht-Kuss außer Sichtweite, versammelten sich die Zwerge zu einer abendlichen Wanderung zum Spielplatz.

Als die Sonne schon sehr tief stand, zeigten sich die großen Zwerge zurück in der Kita von ihrer selbständigen Seite: Fleißig wurden die Tische zusammengeschoben, gedeckt und Brote geschmiert. Alle



Kita-Leiterin Anita Heinrichs liest die Gute-Nacht-Geschichte – 14 Kinder der Kita Zwergenland bestanden das Trainings-Nachtlager mit Bravour.

Foto: Kita Zwergenland

stärkten sich für die bevorstehende Nacht. Nach dem Abendessen wurden aus den kleinen Taschen die Schlafanzüge hervorgeholt und noch rasch die Zähne geputzt. Dann warteten alle gespannt auf den Höhepunkt des Abends: Dafür wurden die Taschenlampen aus dem Gepäck geholt, die Vorhänge zugezogen und das Lichterspiel begann. Die Kinder staunten, als plötzlich Lichtkegel über die Wände wanderten. Die Decke des Schlafsaals verwandelte sich in einen strahlenden Sternenhimmel, der über den müden Zwergen nach einem langen Tag thronte und dem ein oder anderen die Angst vor der Dunkelheit nahm. Bei dem stimmungsvollen Erlebnis verwundert

es nicht, dass keines der Kinder Eltern oder sein Zuhause vermisste. Schließlich beendetete eine Gute-Nacht-Geschichte den Tag und alle schliefen glücklich und zufrieden ein.

So wurde die gemeinsame Nacht für die schon großen Zwergenkinder zu einer Erfahrung, die für viele die Vorfreude auf die Kitareise steigerte. Den krönenden Abschluss bildeten das gemeinsame Brötchenholen und das Frühstück am nächsten Morgen. Alle waren stolz und zufrieden, dass sie das Trainings-Nachtlager so gut gemeistert und einen weiteren großen Schritt in Richtung Selbständigkeit geschafft hatten.

ELTERNINITIATIV-KINDERGARTEN „KLEINE STROLCHE“ E.V.

Eine Kita geht auf Reisen

■ Von Stefanie Busche-Kendoff

Vor ein paar Wochen kam unser Nesthäkchen freudestrahlend vom Kindergarten mit den Worten heim: „Mama, ich geh auf Kita-Reise! Ich brauche einen Koffer, Anzihsachen, meine Zahnbürste und mein Kuscheltier. Und überhaupt dürfen nur die großen Kinder mitfahren. Und ich bin jetzt groß!“ Tatsächlich?! Ich war gleichermaßen erstaunt, amüsiert und auch etwas besorgt. Sollte ein Fünfjähriger eine Reise ohne Eltern machen? Mein Mutterherz blutete. Mein Sohn war allerdings nicht zu stoppen. Mit Feuereifer wurden wichtige Dinge - gefühlt täglich - mit den Erzieherinnen besprochen und beraten: Nein, es dürfen leider keine Haustiere mitfahren. Natürlich kann ein Buch und

auch eine Taschenlampe mitgenommen werden.

Und auch die großen Schwestern waren skeptisch: „Mama kann dich abends dann aber nicht ins Bett bringen, du Angsthase! Und wer bitte, putzt dir den



Foto: Kita „Kleine Strolche“

Popo ab? Und allein anziehen kannst du dich auch noch nicht richtig!“ Oh wie gemein! Mein Sohn aber blieb optimistisch.

Dann war es endlich soweit: Zehn „Kleine Strolche“ und zwei Erzieherinnen stiegen fröhlich winkend in den Reisebus nach Bollmannsruh am Beetzsee ein. Ich winkte ebenfalls mit allen anderen Eltern dem Bus hinterher und machte mich auf ein paar lange schlaflose Nächte gefasst! Mein Mutterherz zersprang förmlich. Die großen Schwestern aber freuten sich auf ein paar schöne Tage ohne die Nervensäge! Geschwisterliebe!

Am ersten Abend schlug mein Sohn sein Lager zunächst ganz nah bei seiner Erzieherin auf. Schnell wurde ihm jedoch klar, dass die Stimmung im Zimmer nebenan bombig ist. So wurde kur-



zerhand die Matratze ins „Kinderzimmer“ gebracht, noch ein bisschen rumgealbert und schließlich doch geschlafen. Toll! Um selbst schlafen zu können, erhielt ich gegen 22 Uhr ein Foto meines schlafenden Kindes von einer Erzieherin. Danke! Und auch an den weiteren Tagen wurde ich immer mal wieder informiert.

Es war ein schöner Moment, ihn nach drei Tagen wieder in den Arm zu nehmen. Für ihn und auch für mich! Er hatte so viel Spaß auf der Reise und sprühte förmlich

vor Informationen: „Mama stell dir vor, ein frecher Pirat versteckte unsere Schatzkiste und den Geburtstagskuchen von L.. Gottseidank haben wir ihn schnell gefunden. Am Abend gab es ein Lagerfeuer und Stockbrot.“ Lecker! „Ich war mit den Füßen im See, aber es war schrecklich kalt.“ Uaaahhh! „Bei der Spaßolympiade habe ich den 10. Platz gemacht. Guck mal die Urkunde! Super oder?“ Ok. „Und wir haben so tolle Sachen gebastelt. Und ich habe einen Ball geschenkt bekommen.“ Das

ist aber nett! „Aber Mama, weißt Du, was das Beste ist? Ich kann jetzt mein T-Shirt allein anziehen.“ Bravo, mein Großer!

Es ist schön anzusehen, welche tiefe Bindung unsere Kinder mit ihren Erzieherinnen eingegangen sind. Es war für alle eine Bereicherung und hat die großen „Kleinen Strolche“ noch näher zusammenrücken lassen! Wir danken herzlich unseren Erzieherinnen, die wieder einmal eine wunderbare Abenteuerreise organisiert und begleitet haben.

Hort

HORT „COOLE KIDS“

Besuch von Freunden aus Russland

■ Von Birgit Gamradt

Unsere Hortleiterin, Monika Spur-Rondeshagen, hat vor vielen Jahren in Jaroslavl studiert und seither gute Kontakte zur dortigen pädagogischen Universität. Ein freundschaftliches Band verbindet sie zudem mit Marina Efimowa, Psychologin und Germanistin. Ende Mai wollte eine Delegation von Germanistik-Studentinnen in Begleitung von Efimowa Berlin besuchen. Das bewog unsere Hortleiterin, eine Einladung an die zukünftigen „Deutsch-Lehrerinnen“ und deren Begleitung auszusprechen. Die Einladung wurde gerne angenommen. Vor dem Besuch stand die Frage, was heißt Gastfreundschaft heute? Schnell wurde klar, nur ein perfekt organisierter Tag für die Delegation ist unserer würdig. Es wurde gekocht, gebacken und alles perfekt inszeniert, um keinen Wunsch offen zu lassen. Am 24. Mai war es soweit. Alle waren total aufgeregt. An einer langen Tafel, die wunderschön dekoriert war, nahmen die Delegierten und die Erzieherinnen und Erzieher vom Hort Platz. Spur-Rondeshagen begrüßte alle in einer Ansprache in ihrer jeweiligen Landessprache. Verblüfft reagierten die Studenten und uns Erzieherinnen und Erzieher bescherte das eine Gänsehaut. Alle Anwesenden stellten sich dann kurz vor und unser Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack begrüßte die Gäste ganz herzlich. Er erklärte wie das Zusammenspiel von Staat, Kommunen, Eltern und Einrichtungen hier in Deutschland stattfindet. Spur-Rondeshagen bestätigte die tolle Unterstützung seitens der Gemeinde und stellte unser pädagogisches Konzept vor.

Jetzt wurden Geschenke ausgetauscht.



Eine Matroschka und zwei selbst gebastelte Katzen bekommen jetzt bei uns einen Ehrenplatz. Nun startete eine Besichtigungstour durch den Hort. Beginn war die Baustelle der 2. Wächterfigur, der Eule, am Eingang des Hortes. Die Künstlerin Heike Adner erzählte, wie es zu den Figuren kam, was sie symbolisieren und wie unsere Kinder einbezogen werden oder wurden. Danach ging es durch alle Räumlichkeiten für die dritten und vierten Klassen. In den Ateliers wurden sogar die Schränke für die neugierigen Augen geöffnet. Hier nach ging es abwärts zu den Bereichen der ersten und zweiten Klassen. Die vielen Fragen der Gäste bewiesen das große Interesse. Nach dieser ausführlichen Besichtigungstour war das Mittagessen sehr willkommen und lecker. Weiter ging es dann zum „First Floor“. Hier werden in kommunaler Jugendarbeit Kinder ab zehn Jahren

in ihrer Freizeit von Jugendsozialarbeiterinnen und Jugendsozialarbeiter betreut. Die Kids können hier ein breit gefächertes Angebot an Gesellschafts- und Konsolenspielen, Billard, Airhockey und Workshops nutzen. Auch Internet-PC stehen zur kindgerechten Verfügung bereit. Die zukünftigen Pädagoginnen spielten mit den Kids und freuten sich über das breite Angebot. Beim Besuch der Schul-Sozialarbeiterin wurden interessante Erfahrungen ausgetauscht. Den gebührenden Abschluss des Tages bescherte unser Chorleiter und Gitarrenlehrer Lutz Schuhmacher. Er begrüßte die Delegation mit russischer Folklore. Das war das i-Tüpfelchen. Die Delegation war von unserer Gastfreundschaft rundherum begeistert. Sie nimmt so viele Ideen und Bilder für die Zukunft mit. Es gab ein dickes DANKE. Da steht wohl ein Gegenbesuch an, oder?



HORT „COOLE KIDS“
SUCHT EHRENAMTLER

Sie sind gefragt!

■ Von Julia Weinert

Unser Hort „Coole Kids“ sucht Ehrenamtler und Ehrenamtlerinnen. Haben Sie Lust mit Kindern zu arbeiten? Ihnen Dinge beizubringen oder Ihre Freizeit spannender, vielleicht auch interessanter zu gestalten? Dann trauen Sie sich und bereichern Sie unseren Hort. An folgenden Terminen zeigen wir Ihnen gerne unsere Einrichtung und beantworten Ihre Fragen: am 10. und am 17. Juli jeweils von 9 bis 15 Uhr. Gerne dürfen Sie sich auch per Post an die Gemeindeverwaltung Glienicke, Hauptstraße 19, Postfach Hort, 16548 Glienicke/Nordbahn, wenden. Ihre Ansprechpartner im Hort werden Frau Ewa Jeske und Frau Julia Weinert sein. Die Kinder und Erzieher freuen sich auf eine tolle Zeit mit Ihnen.



SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR

Jetzt auch in
Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:

Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung



Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
033056 . 236810
glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
www.nachhilfe-lernschmiede.de

Grundschule

Kooperationspartner gesucht

Die Grundschule Glienicke, die als Verlässliche Halbtagsschule mit zahlreichen, externen Anbietern zusammenarbeitet, bietet den Schülerinnen und Schülern unterrichtsergänzend interessante, lehrreiche Angebote im künstlerischen, sportlichen und naturwissenschaftlichen Bereich.

Aus unterschiedlichen Gründen kommt es leider immer wieder vor, dass einzelne Kooperationspartner ihre Tätigkeit an unserer Schule nicht weiterführen können. Zurzeit fehlen uns geeignete Kursleiter für das kommende Schuljahr (Start Mitte September



2018), insbesondere für einen Joga-Kurs und die Foto-AG der 4. bis 6. Klassen sowie „Kochen und Backen“ der 2. Klassen. Gearbeitet wird mit Schülergruppen von maximal 15 Kindern pro Kurs. Unsere Angebotstage sind Dienstag

und Mittwoch ab 12 Uhr, an den anderen Tagen jeweils ab 13.35 Uhr.

Auf Grundlage eines Honorarvertrages arbeiten die Kooperationspartner, angelehnt an die Unterrichtsinhalte, jedoch in der Organisation und Durchführung eigenständig.

Wenn Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns besteht, bitten wir um eine Information per E-Mail an grundschule@glienicke.eu oder unter der Telefonnummer 033056 / 69280.

Antje Burmeister
Schulleiterin



MÄDCHENFUSSBALL IN DER GRUNDSCHULE GLIENICKE

Erfolgreicher Nachwuchs

■ Von Inga Damaske, Dirk Bittighofer, Florian Lürer und Matthias Kießling

Als ein Ergebnis der Glienicker Erfolge bei Schul- und Freizeitwettbewerben zeigen immer mehr Mädchen an der Grundschule Interesse am Fußballsport. Dazu haben die Schülerinnen regelmäßig am Nachmittag Gelegenheit, sich auszuprobieren. Ihre Vorgängerinnen haben mit dem Erreichen des mehrtägigen DFB-Bundesfinales aller 16 Bundesländer in Bad Blankenburg und dem 12. Platz in der vergangenen Saison großen Ansporn für die „Nachfolgegeneration“ ausgelöst. Die Fußballmädchen zeigten sich im Verlauf der Saison sehr lernbegierig, trainierten eifrig und mit Begeisterung, sodass ihre Fortschritte deutlich sichtbar und für sie selbst wahrnehmbar wurden. Die jungen Kickerinnen im Alter von neun bis 12 Jahren erfreuen sich wachsender Bekanntheit und Beliebtheit.

Neben den turnusgemäßen Schulwettbewerben nehmen sie regelmäßig an der Mädchen-Soccer-Serie des Berliner Landessportbundes teil. In diesem Jahr traten die Glienicker Mädchen in diesem „internationalen Turnier“ als Türkei und als Philippinen an. Die Philippinen erreichten in diesem Wettbewerb die Endrunde im



Gruppenfoto der Glienicker Mädchenfußballerinnen

Foto: privat

Friedrich-Ludwig-Jahn Sportpark und errangen mit großem Teamgeist den 6. Rang von insgesamt 72 teilnehmenden Schulen. Ferner werden die Fußballmädchen gerne von den umliegenden Schulen aus Hermsdorf und Mühlenbeck zu Freundschaftsvergleichen eingeladen. Hierfür werden sich die Verantwortlichen während der kommenden Herbstrunde revanchieren.

Wir als Verantwortliche haben uns in dieser Spielzeit besonders über das Interesse und die rege Anteilnahme der Eltern gefreut, die ihre Töchter zahlreich zu den Wettbewerben begleitet haben, sofern sie außerhalb der Schulzeit stattgefunden ha-

ben. Zum Schulabschluss vor den Sommerferien freuen sich die Mädchen noch auf die traditionelle Teilnahme am Hoffmann-von-Fallersleben-Cup in Borsigwalde.

Die Schule gewinnt mit derartigen Projekten überregionales Prestige, die Jugendarbeit gewinnt interessierte Besucherinnen und die Sportvereine gewinnen junge Nachwuchskräfte. Während der Schulzeit, in der Freizeit und auch am Wochenende haben folgende Grundschülerinnen Glienicke bei den vielfältigen Wettbewerben erfolgreich präsentiert: Alexa, Anna, Annika, Johanna, Julia, Lia Marie, Lilly, Lilly-Ann, Luizie, Maribel, Marie, Michelle & Nele.

HÖRSPIELPROJEKT DER GRUNDSCHULE

Mord im Schullandheim?

(md) Ein Anruf in der Pressestelle der Gemeinde Mitte April: Michael Breier, Elternsprecher der Klasse 6d an der Grundschule, regt an, im Glienicker Kurier etwas über das Hörspiel zu berichten, das die Schüler in der Projektwoche Anfang Juni realisieren. Das Interesse ist geweckt: Wie Glienicker Kinder ein Hörspiel entwickeln und produzieren, erscheint durchaus wissens- und berichtenswert.

Bald darauf erreicht uns eine E-Mail mit weiteren Informationen. Darin heißt es unter anderem: „Eine Hörspielproduktion als Unterrichtsprojekt in der Schule ist sowohl für Schüler als auch für Lehrer eine spannende Angelegenheit. Die Lehrer fördern und fordern jeden Schüler in seinen künstlerischen und kreativen Fähigkeiten. Unterrichtsbereiche wie Deutsch, Physik und Schauspiel/Theater, aber auch bildneri-

sche Kunst und Musik werden in einem Projekt angesprochen.“ Das klingt anspruchsvoll! Darüber wollen wir mehr erfahren.

Bei einem Gespräch mit der Klassenlehrerin Kirsten Griëßbach und dem Toningenieur Jens-Uwe Bartholomäus von der Hörspielfabrik in Hohen Neuendorf am 30. Mai bringt der Kurier in Erfahrung: Die Idee zum Hörspielprojekt stammt von Inke-Marie Ehlers-Kriatselis, einer Elternsprecherin. Die Klassenlehrerin ist schnell von der Projektidee begeistert. Mit der Hörspielfabrik werden



Helena, Lucie, Jannes und Laurin im Aufnahmerraum

die notwendigen organisatorischen Fragen geklärt. Auch die Kosten werden kalkuliert und ihre Deckung aus Eigenbeiträgen, Sponsoring und einem Zuschuss vom Förderverein der Schule sichergestellt. Etwa Mitte Januar steht fest: Das Hörspiel

kann entstehen. Die 22 Schüler der Klasse sind Feuer und Flamme. Alle machen mit, jede(r) hat mindestens eine Aufgabe und jede(r) wird am Ende eine CD mit dem eigenen Hörspiel in den Händen halten.

Und wie entsteht nun dieses Hörspiel? Es beginnt im Deutsch-Unterricht mit der Entwicklung der Geschichte, die erzählt werden soll. Aus den Vorschlägen der Lehrerin wählen die Schüler die romantische Klosterruine Eldena, die sie bei ihrer Klassenfahrt nach Greifswald besucht hatten. Ein spannender Krimi soll es unbedingt sein: Jemand hat einen Schuss gehört...



Tonmeister Jens-Uwe Bartholomäus und Klassenlehrerin Kirsten Griebach sichten die Szenenideen der Schüler nach dem Unterricht

Es geht um einen vermeintlichen Mord im Schullandheim. Die Kinder klären den Fall in kleinen Teams gemeinsam auf. Dafür werden die Szenen, in denen die Handlung konkret spielt, miteinander vereinbart. Die Teams schreiben dann die Szenen, sie werden zum Skript zusammengeführt. Dabei bringt sich Bartholomäus als Profi ein, der viel Erfahrung mit solchen Projekten hat. Nicht nur die Formatvorlagen - wieviel Seiten Text ergeben wie viele Minuten Hörspiel - kennt er genau, auch die „Kulissen“ - mit welchen Geräuschen mache ich welche Location akustisch erlebbar - sind sein Fach. Der Hörspielautor und -produzent, Dozent für Audio- und Videotechnik, betreibt die Hörspielfabrik bereits seit 2009. Ihm ist wichtig, dass die Fantasie der Kinder angeregt wird und immer wieder begeistert, wie sie ganz neue Talente an sich entdecken.

Die Klassenlehrerin freut sich, dass es allen Spaß macht und sie sich für das Projekt engagieren, bei dem sie auch einiges über formale Sprache und Alltagssprache lernen.

Zu den Aufnahmen im Tonstudio am 5. Juni in Hohen Neuendorf ist der Kurier wieder dabei. Auch die Technikfreaks kommen jetzt auf ihre Kosten. Moritz findet es besonders interessant, die Aufnahmen mit der eigenen Stimme zu hören und ist beeindruckt von den vielen Knöpfen, Reglern und Mikrofonen. Aber es geht planvoll zu, denn die Zeit muss genutzt werden! Hannah meint in der Pause: „Ich finde es gut, dass wir uns noch einmal an unsere schöne Klassenfahrt erinnern.“ Die Kinder spielen gerade die spannende Szene ein, in der das Diebesgut an der Klosterruine versteckt werden soll... Schließlich werden die Aufnahmen zum Hörspiel geschnitten und dieses auf CD gebrannt, deren Cover wiederum von den Schülern mitgestaltet wird. Am Schluss ist der Fall auf ungewöhnliche Weise gelöst und die Schüler der Klasse 6d haben gemeinsam ein Projekt realisiert, bei dem sie viel Neues und auch ein bisschen mehr über sich selbst erfahren haben.

Anzeigen

Nordhaus-Immobilien - Ihr Partner beim Immobilienverkauf - Bewerten - Beraten - Entwickeln - Vermitteln

Der erfolgreiche Verkauf von Immobilien beruht auf Fachkompetenz und Engagement.

Lesen Sie was unsere Kunden dazu sagen:

„... Ihre Beratung war von Anfang professionell und ging nach unserer Überzeugung deutlich über die übliche Maklertätigkeit hinaus ...“

Wir suchen für unsere Kunden dringend:

- einen Bungalow, für altersgerechten Umbau
- drei Einfamilienhäuser ab ca. 120 qm
- ein Mehrfamilienhaus als Kapitalanlage
- mehrere Grundstücke ab 400 qm aufwärts



Foto: koenigs-fotografie.de

Nehmen auch Sie unsere umfassenden Dienstleistungen in Anspruch, wie z.B.:

- kostenlose* Wertereinschätzung Ihrer Immobilie
- kostenlose Beschaffung eines Energieausweises. *) bis 31.5.2018

Hierfür steht Ihnen unser kompetentes Team von engagierten Architekten, Sachverständigen und Immobilienexperten zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Immobilien sind unsere Leidenschaft

Dipl.- Ing. Frank Nordhaus
zert. Immobiliensachverständiger
Wartburgstr. 19
10825-Berlin

Tel.: 030 - 78 18 410
Mobil: 0171 - 69 46 114
Mail: nordhaus-immobilien@web.de
Web: nordhaus-immobilien24.de

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

Jetzt auch neu in Berlin Rudow,
Kanalstr. 76-78 und in Berlin-Köpenick,
Fürstenwalder Damm 435-441

**6x in Berlin +
Brandenburg**

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de



GRUNDSCHULE STARTET UMFRAGE ZUM UNTERRICHTSBEGINN

Das kleine Einmaleins für Eulen und Lerchen

■ Von Sven Knöpke,
Elternsprecher der Grundschule

Gehen Eulen zur Grundschule? Ja, das tun sie. Doch ist es in der ersten Stunde noch viel zu früh für sie, um das Einmaleins zu lernen. Denn Eulen sind Spätaufsteher, deren innere Uhr einen späten Einschlafzeitpunkt bestimmt. Der aktuelle Unterrichtsbeginn an der Grundschule Glienicke ist um 7.45 Uhr. Daher müssen sich die Eulen entgegen ihrer Natur vor Erreichen der benötigten zehn bis elf Stunden Schlaf vom Wecker oder den Eltern wecken lassen, um pünktlich zur Schule zu kommen. Würde es da nicht helfen, wenn die kleinen Eulen früher zu Bett gingen? Nein, leider nicht. Denn Eulen können einfach nicht früher einschlafen, als es ihre innere Uhr ihnen vorgibt. Doch was macht das frühe Aufstehen mit den kleinen Eulen? Sie bauen über die Schulwoche ein Schlafdefizit auf und können sich nicht richtig konzentrieren, werden misstrauisch oder wachsen sogar langsamer, als ihre Lerchen-Freunde, die von Natur aus früh aufstehen.

Aktuellen Forschungsergebnissen zufolge kann den lernwilligen Eulen mit etwas mehr Schlaf geholfen werden. Viele unserer europäischen Nachbarn haben diese Tatsache bereits erkannt und den Unterrichtsbeginn nach hinten verlegt. Auch in

Ländern, die in der PISA-Studie die ersten Plätze belegen, wie Finnland, Kanada, Neuseeland und Australien, startet der Unterricht sogar erst zwischen 8.30 Uhr und 9 Uhr. Für die frühauftretenden Lerchen wurden dort keine negativen Auswirkungen festgestellt. Den spätaufstehenden Eulen aber bescheren 30 Minuten mehr Schlaf sogar 30 Prozent mehr Leistungsfähigkeit. Deshalb dürfen nach den Sommerferien alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule Glienicke sowie die Erzieherinnen und Erzieher des Hortes „Cool Kids“ an einer Umfrage teilnehmen und abstimmen, ob sie für die von der AG Unterrichtsbeginn erarbeiteten Varianten – 8 Uhr beziehungsweise 8.15 Uhr – sind oder den aktuellen Unterrichtsbeginn bevorzugen. Mitte September wissen wir dann, wie viele Eulen sich zurzeit nach einem späteren Unterrichtsbeginn sehnen. Die Ergebnisse der Umfrage werden im Anschluss auf der Schulwebsite veröffentlicht und in den schulischen Gremien diskutiert.

nicke sowie die Erzieherinnen und Erzieher des Hortes „Cool Kids“ an einer Umfrage teilnehmen und abstimmen, ob sie für die von der AG Unterrichtsbeginn erarbeiteten Varianten – 8 Uhr beziehungsweise 8.15 Uhr – sind oder den aktuellen Unterrichtsbeginn bevorzugen. Mitte September wissen wir dann, wie viele Eulen sich zurzeit nach einem späteren Unterrichtsbeginn sehnen. Die Ergebnisse der Umfrage werden im Anschluss auf der Schulwebsite veröffentlicht und in den schulischen Gremien diskutiert.



Fotos: Kamilla Bauten

Neues Gymnasium

BENEFIZVERANSTALTUNG FÜR SCHULFÖRDERVEREIN

Michael Jackson begeistert mit großer Show

■ Von Michael Rouven Winkel

Das Berliner Michael-Jackson-Double Michael Rouven Winkel trat am 28. Mai vor einem begeisterten Publikum im Neuen Gymnasium Glienicke gemeinnützig auf. Bei der ausverkauften Benefiz-Veranstaltung wurden fast 1.000 Euro freiwillige Eintrittsgelder eingenommen, die der Künstler in voller Höhe dem Förderverein der Schule spendete.

Der Jackson-Imitator (der hauptberuflich selbst Lehrer ist und nebenberuflich auch als Johnny-Depp-Double arbeitet) blickt auf eine langjährige Bühnenerfahrung zurück – mit zahlreichen Auftritten in TV, Radio sowie auf öffentlichen und privaten Veranstaltungen jeder Art. Seine fast einstündige Show mit dem Ti-

tel „King Michael, You’ll Be There!“ bietet Background-Tänzerinnen und -Tänzern, originalgetreue Choreographien, einen Live-Anteil, blitzschnelle Kostümwechsel, detailgetreue Outfits, einen selbstgeschriebenen Tribute-Song, ein Meet and Greet mit Autogrammstunde und Erinnerungsfotos und vieles mehr.

Im Rahmen seiner „Charity School Tour“ kommt das Double für ein Benefiz-Gig auch an Ihre Schule, um Spenden für Ihren Förderverein zu sammeln und den „King of Pop“ auferstehen zu lassen. Das musikalische Highlight kann aber selbstverständlich auch für jede andere öffentliche oder private Veranstaltung gebucht werden. Weitere Fotos, Videos und Infos erhalten Sie auf der Website www.jack-and-jackson.de



Foto: privat

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnsparngen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8–19	8–19	8–19	8–19	8–15



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de



Weiteres Stipendium beschlossen

■ Von Gabriele Roth, 1. Vorsitzende des Förderkreises ProGym des NGG e.V.

Schon kurz nach der Gründung des Neuen Gymnasiums Glienicke erklärte sich auf Anregung des Förderkreises die Gemeinde Glienicke bereit, für bedürftige Glienicker Schüler ab der 7. Klasse ein Stipendium pro Jahrgang zu vergeben. Zusätzlich erhalten Schüler des NGG ein Stipendium, deren Eltern während der Schullaufbahn aufgrund von Arbeitslosigkeit, Trennung der Eltern etc. nicht mehr in der Lage sind, das Schulgeld zu tragen. Dankenswerter Weise hat die Gemeindevertretung nunmehr auf Antrag des Förderkreises beschlossen, die Zahl der von der 7. Klasse an zu vergebenden Stipendien auf zwei zu erhöhen. Somit kann ein weiteres Kind aus Glienicke mit seinen Schulkameraden auf das NGG gehen, und es profitiert dann ebenso von kleineren Klassen und kürzeren Schulwegen.

Gegen diese Entscheidung gab es von Seiten der Linken und Teilen der SPD Vorbehalte und Gegenstimmen. Diese waren nicht etwa mit Sorgen um die Belastung des Gemeindehaushalts begründet, sondern mit einer grundsätzlichen Ablehnung von Privatschulen mit dem Argument, diese förderten die soziale Spaltung. Aber wenn es nun mal in Glienicke

eine Privatschule gibt, kann der sozialen Spaltung doch nicht durch die Ablehnung eines Stipendiums, sondern gerade durch den Besuch möglichst vieler Kinder aus einkommensschwachen Haushalten auf der Privatschule entgegengewirkt werden! Argumentiert wurde auch, dass man das NGG als Privatschule nicht unterstützen dürfe. Dabei kommt doch das Stipendium nicht der Schule, sondern ganz konkreten Schülern zugute! Zum Glück folgte die Mehrzahl der Gemeindevertreter dieser Argumentation nicht.

Es bleibt abzuwarten, wie viele Stipendien tatsächlich in jedem Jahr vergeben werden. Der Förderkreis ist hierzu bereits auf die Eltern der diesjährigen Sechsklässler zugegangen. Im nächsten Schuljahr soll im Gespräch mit der Schulleitung und den Lehrern der Grundschule Glienicke erörtert werden, wie Eltern von in Frage kommenden Schülerinnen und Schülern gezielt angesprochen und ermuntert werden können, einen Antrag auf ein Stipendium zu stellen.

Gabriele Roth, 1. Vorsitzende des Förderkreises ProGym



Anzeige

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 15.08.2018

Sekretariatsgehilfe (m/w) TZ (20 Std.)

Ihre Aufgaben:

- Unterstützung der Sekretariatsleitung im operativen Tagesgeschäft
- allgemeine Büroorganisation und Korrespondenz
- Stammdatenanlage und -pflege
- Organisation des Ablagesystems

Ihr Profil:

- möglichst einige Jahre Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich
- sicherer Umgang mit den MS-Office Anwendungen
- selbstständige Arbeitsweise, schnelle Auffassungsgabe, Organisationstalent und Sorgfalt
- Servicebewusstsein, Diskretion und freundliches sowie gepflegtes Auftreten

Reinigungskraft (m/w) TZ

Ihre Aufgaben:

- Allgemeine Reinigungstätigkeiten der täglichen Gebäudereinigung inklusive der Bodenflächen, Sanitäranlagen, Schuleinrichtungen und Mobiliar, unter Einhaltung der Qualitätsstandards und Leistungsvorgaben
- Gewährleistung der ordnungsgemäßen Anwendung der zur Verfügung stehenden Reinigungsmittel

Ihr Profil:

- Mehrjährige Erfahrung im Bereich der Hausreinigung
- freundliches und gepflegtes Auftreten
- eigenständige, strukturierte und zuverlässige Arbeitsweise



Bewerbungen bitte **bis 03.08.2018** per E-Mail oder per Post an
(Bewerbungen per Post können nur mit frankiertem Rückumschlag zurück gesendet werden)
Neues Gymnasium Glienicke der ASG anerkannte Schulgesellschaft mbH
16548 Glienicke · Schönfließener Str. 16–24 · E-Mail: sekretariat@neues-gymnasium-glienicke.de

Jugendarbeit

FERIENPROJEKT MINI GLIENICKE

Eine Spielstadt für Kinder

■ Von Katrin Hirsch

Die Anmeldelisten sind voll und viele fröhliche Kinder sind gespannt auf unser kreatives Sommerferienprojekt. Glienicker Künstler, Handwerker und Jugendliche gestalten mit den Jüngsten eine lebendige, lustige und einfallreiche Kinderstadt. Hier werden die Kinder reale „Häuser“ bauen. Der erfahrene Tischler und Kulissenbauer Dennis Heymann wird die Betreuung des „Bautrupps“ übernehmen.

In unserem Atelier wird die Künstlerin Kerstin Mettke mit den Kindern verschiedene Techniken erproben und die Bilder können anschließend in einer kleinen Galerie bewundert und von dem selbst verdienten Geld erworben werden. Unsere Schauspielerin Andrea Held wird mit den Jungen und Mädchen ein Naturtheater gestalten und am Ende der Woche können wir auf eine interessante Vorstellung gespannt sein.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder schöpferisch tätig sein und mit der Künstlerin Ina Kaube eigenes Papier schöpfen und wie in den letzten Jahren hierfür eigene Rahmen herstellen. Unter der Anleitung der Glienicker Künstlerin Monika Leonhardt haben die Kinder die Möglichkeit, als Dirigent und Musiker neue Erfahrungen zu sammeln. Der Bau von eigenen Instrumenten ist in Vorbereitung. Während der letzten Wochen gab es hierbei schon sehr viel Spaß. Im Wellnessbereich können die Kinder Entspannungsübungen und Meditationstechniken erlernen und mit einer Maskenbildnerin sich gegenseitig schminken. Jede Stadt hat eine Post und auch bei uns werden Briefe und Postkarten geschrieben und innerhalb unserer kleinen Kommune verschickt.

Es ist unsere erste Kinderstadt und wir freuen uns sehr, so viele Menschen aus Glienicke hierfür gewinnen zu können. Ein großes Dankeschön an alle Koopera-



tionspartner, die das Kinderprojekt unterstützen. Zu unserer Abschlusspräsentation am Freitag, dem 20. Juli, um 13 Uhr laden wir alle herzlich ein.

Veranstaltungsort: Grundschulcampus, Hauptstraße 61/62, 16548 Glienicke/Nordbahn

Infos & Kontakt: Kinderkunstverein ARTiFEX e.V., Ina Kaube (Tel.: 033056 / 431 429 oder E-Mail: artifexev@web.de)

Anzeige

10 Jahre SPORTSFRAU



Bei SPORTSFRAU stellen wir seit 10 Jahren mit unserer persönlichen Betreuung sicher, dass unsere Kunden immer das optimale, genau auf Ihr Ziel angepasste Training bekommen. Ob Sie Ihre Rücken- oder Knieschmerzen lindern, Ihr Wunschgewicht erreichen oder sich einfach Fit halten wollen. Wir sind Tag für Tag begeistert von den tollen Erfolgsgeschichten unserer Mitglieder. Neben der guten Stimmung schätzen unsere Frauen die angenehme Atmosphäre und die große Portion Lebensfreude, die sie seit 10 Jahren aus dem Training mitnehmen.

Jubiläumsangebot
1 Monat für 10 Euro und 129€ Aufnahmegebühr sparen*

* Aktion gilt bis zum 31.08.2018 für die ersten 20 Neumitglieder

Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel: 033056 - 40 91 83
www.sports-frau.de
sportsfrau@sports-frau.de

AUF, AUF UND DAVON...

Feuerdrachen auf großer Fahrt

■ Von Maike Eckert,
Betreuerin Kinderfeuerwehr

An Christi Himmelfahrt startete die viertägige Jahresreise der Glienicker Feuerdrachen ins Brandenburgische Örtchen Petkus. Die gebuchte Unterkunft bot den Kindern einen großen Spielplatz samt Beachvolleyballfeld, welches bis zum letzten Tag voll ausgenutzt wurde.

Schon am ersten Tag ging es nach dem Mittagessen direkt in den nahegelegenen Wald. Die Mission: Stöcke sammeln. Diese wurden für Traumfänger benötigt, welche die Feuerdrachen mit viel Spaß und Kreativität bastelten. Eine Nachtwandlung und ein Grillabend standen ebenfalls auf dem Programm der Drachen. Sehr viel Spaß bereitete den Kindern eine Waldralley, bei der Sie Flora und Fauna des Waldes kennen lernten, aber auch vor Augen geführt bekamen, dass Müll nicht in den



Wald gehört und was Umweltverschmutzung für Waldtiere bedeuten kann.

Am vorletzten Tag ging es, mit Lunchpaketen versorgt, in den Wildpark Johannesmühle. Aufgeteilt in fünf Gruppen erforschten die Kinder die dortigen Tiere und präsentierten am Abend, was sie über diese gelernt hatten.

Besonders beeindruckend fanden die Drachen die weißen Wölfe, welche sie



selbst füttern durften und die Vögel, die in einer atemberaubenden Flugschau direkt über den Köpfen des Publikums flogen. Auch der begehbare Streichelzoo (siehe Foto) gefiel den Kindern sehr. Am Sonntag ging es leider schon zurück nach Hause. Wir hoffen, dass sich die Kinder noch lange an die Fahrt erinnern können und freuen uns schon auf die Kinderfeuerwehrfahrt im nächsten Jahr.

KINDERFLAMME MAL ANDERS...

Kooperationsdienst zwischen Kinderbibliothek und Kinderfeuerwehr

■ Von Maike Eckert,
Mitarbeiterin der Bibliothek

Bibliothek und Feuerwehr? Das passt doch nicht zusammen! Oder doch?

Um dieser Frage nachzugehen, fand dieses Jahr erstmalig ein Kooperationsdienst zwischen der Kinderbibliothek und der Kinderfeuerwehr statt.

Ausgangspunkt war die jährliche Ab-

nahme der Prüfung zur Kinderflamme I und II. Sie sind die ersten beiden offiziellen Prüfungen, welche die Drachen bei der Feuerwehr meistern müssen.

Um erfolgreich bestehen zu können, müssen sie allerdings so einige Dinge beherrschen, beispielsweise wie Feuerwehركnoten gebunden werden, ein Notruf abgesetzt wird und wie man einen Löschangriff startet. Und Bücher über die Feuerwehr, Ihre Fahrzeuge und Tätigkeiten gibt es in der Kinderbibliothek zuhauf.

Aus diesem Grund öffnete die Bibliothek an zwei Tagen ihre Türen für die Feuerdrachen. An vier verschiedenen Stationen mussten die Kinder ihr Wissen unter Beweis stellen. Und wenn Sie etwas nicht wussten, konnten Sie es mittels der Bücher herausfinden und ihr Wissen auffrischen.



Für die Bibliothek war der Dienst auch eine gute Möglichkeit, den Kindern die Bibliothek spielerisch näher zu bringen. Mittels der Lern-App „Actionbound“ – einer Art elektronischer „Schnipseljagd“ –, welche die Kinder über Tablets nutzten, konnten sie die einzelnen Stationen nach und nach durchlaufen und dabei ihre Medienkompetenz stärken. Fragen zu den Stationen wurden über das Gerät ebenfalls beantwortet. Ein weiteres Highlight an beiden Tagen war der Löschangriff, welcher auf dem Parkplatz vor der Bibliothek durchgeführt wurde.

Am Ende waren sich alle Drachen einig: Bibliothek und Feuerwehr passen sehr wohl zusammen!



Fotos: privat



Sommerfest und Tag der offenen Tür 2018

Samstag, 25. August 14.30 bis 17.30 Uhr

Wir laden Bewohner, Angehörige und Freunde herzlich zu
unserem Sommerfest ein.

Freuen Sie sich auf musikalische Unterhaltung und
Showeinlagen für Groß und Klein.
Auch für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.



Haus Angerhof
Glienicke/Nordbahn

Hauptstraße 73-75 • 16548 Glienicke
Telefon: 033056/225-0 • E-Mail: angerhof@korian.de • www.korian.de



Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Gliener Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Gliener Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18

Sheila O' Flanagan: Helle Nächte am Meer

Imogens Leben mit ihrem Mann Vince scheint perfekt zu sein, jeder sagt das. Hinter dieser makellosen Fassade allerdings hat Imogen sich selbst längst verloren und weiß nur einen Ausweg:

So weit weg von Vince wie möglich! In einem kleinen Ort im Süden Frankreichs beginnt sie ein ganz neues Leben, knüpft zaghaft neue Kontakte, aber ihre Vergangenheit ist ihr dicht auf den Fersen ...

Für lange Zugfahrten, faule Nachmittage oder sonnige Stunden am Strand (Insel 10,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Heike Steinhäuser

Femke Roobol: Tulpenliebe

Für eine junge Frau, die selbständig und eigenverantwortlich leben und vor allem malen möchte, ist das 17. Jahrhundert eine schwierige Zeit. Spätestens mit der Heirat endet jede Freiheit und großes Talent erweckt Missgunst und Neid der Männer. Was bleibt Hester anderes übrig als den selbstverliebten Gatten in den Tulpenwahn zu treiben ...

Ein kurzweiliger, ungewöhnlicher historischer Schmöker mit Frauenpow-

er und Frauenlist (Ullstein Verlag 12,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Maren Wust

David Walliams:

Die schlimmsten Kinder der Welt

Was passiert, wenn man nicht aufhört zu popeln und sich zum Ziel setzt, den größten Rotzpopelball aller Zeiten zu erschaffen? Oder sich nicht mehr wäscht und furchtbar unordentlich ist wie die schmutzige Schirin? Hier sind sie versammelt, die zehn furchtbarsten Jungs und Mädels aller Zeiten. In zehn unglaublich lustigen und von Tony Ross herrlich illustrierten Geschichten. Wer es gerne skurril und verrückt mag, mit einer ordentlichen Portion an schwarzem Humor, der liegt mit diesem Buch genau richtig! Für Kinder ab 8 Jahren (Rowohlt Verlag 14,99 Euro).

Gelesen und empfohlen von Sabine Langenbach

Anzeige



gardinenlift

Die Gardine kommt zu Ihnen!

Und wir kommen zu Ihnen, um Sie zu beraten – gratis und unverbindlich.

Machen Sie jetzt einen Termin aus:

Gardinenlift - Center Glienicke /
Alfons Hellendahl
Frankfurter Straße 10
16548 Glienicke /Nordbahn
Telefon: 033056 / 77843
mobil: 0176 / 111 77 843

Passend für jede Gardinenstange
oder Deckenschiene!

Direkt vom Hersteller!

EINLADUNG ZUR VERNISSAGE DES FOTOGRAFEN KLAUS TARNOW

Gesammelte Impressionen

■ Von Barbara Stragies

Wir leben in einer Zeit der Bilder. Dramatische Bilder, oder belanglose, farbige oder schwarzweiße, zufällige oder geplante – gemalt, gezeichnet oder fotografiert. Bilder begleiten uns durch den Tag, auf Plakatwänden auf dem Weg zur Arbeit, als Streetart oder Graffiti an Gebäuden – wir nehmen sie wahr oder nicht, wir erinnern uns an sie oder nicht, wir mögen sie oder eben nicht.

Klaus Tarnow, seit Anfang 2017 wohnhaft in Glienicke/Nordbahn, hatte immer mit Bildern zu tun. Nach der Schulzeit machte er eine Ausbildung zum Fotografen, war einige Jahre als Industriefotograf tätig und erkannte, dass Auftragsfotografie nur selten zu zufriedenstellenden Finanzen führt, al-

so eigentlich eine brotlose Kunst ist. Also wechselte er den Beruf, machte eine Ausbildung zum Werbefachmann und arbeitete bis zum Ruhestand in diesem Beruf, die vergangenen 13 Jahre in der eigenen Werbeagentur. Er arbeitete für Banken, Versicherungen, Verlage und andere Branchen.

2007 entschloss er sich, wieder als freier Fotograf zu arbeiten und nur noch das zu fotografieren, was für ihn persönlich eine Bedeutung – einen Reiz hat: Er fand diesen in Landschaften, Menschen, Natur, Tiere, Experimente – auf Tagestouren in der Region, auf kurzen oder längeren Aufenthalten. Dabei legte er immer Wert darauf, dass seine Bilder eine nicht alltägliche Ausstrahlung hatten – Impressionen des Lichts, der Sichtweise, der Form und Farbe.

„In einer Ausstellung, die einen Querschnitt einer künstlerischen Arbeit zeigen soll, stößt ein eng gefasstes Thema schnell an seine Grenzen. Also habe ich Bilder aus der Zeitperiode der letzten drei bis vier Jahre ausgewählt, um die Bandbreite des Schaffens zu zeigen“, sagte Tarnow. Er freue sich sehr, dass er die Möglichkeit habe, einige Werke seines Schaffens zu zeigen.

Die Ausstellung wird am 26. Juli, 19 Uhr, im Neuen Rathaus der Gemeinde eröffnet und kann zu den Öffnungszeiten der Rathausgalerie bis zum 11. September besucht werden. Für weitere Informationen steht der Künstler per E-Mail unter ktarnow@t-online.de oder per Telefon unter 0160 / 55 294 51 gern zur Verfügung.



Klaus Tarnow stellt fotografische Impressionen wie diese Pelikane aus.

Foto: privat

AKTUELLE STELLENAUSSCHREIBUNGEN

DER GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN FINDEN SIE AUF UNSERER INTERNETSEITE

WWW.GLIENICKE.EU



VERNISSAGE MIT JÜRGEN ZEHPFENNIG

Assoziationen aus der Natur

(md) Seit zehn Jahren lebt der Holzgestalter Jürgen Zehnpfennig mit seiner Familie in Glienicke. Anfang Mai nahm er erstmals an der großen Kunstpräsentation „Offene Ateliers“ teil. Mit seinen speziellen Kollagen aus Holz, die er in und an seinem Haus präsentierte, hatte er großes Interesse gefunden. Im Beisein von circa 40 Gästen wurde nun am 7. Juni im Foyer des neuen Rathauses eine Ausstellung mit über einem Dutzend seiner Arbeiten eröffnet, die bis zum 24. Juli zu sehen sind.

In der sommerlich-beschwingten Atmosphäre des Eröffnungsabends spielte Theresa Geisler eigene Kompositionen und Improvisationen auf der böhmischen Haken-Harfe. Die junge Musikerin hatte vor ihrem Philosophiestudium an der TU Berlin zehn Jahre klassischen Harfenunterricht am Münchner Konservatorium genommen. Ihr einerseits frisches aber gelegentlich auch elegisches Spiel bildete einen geeigneten musikalischen Rahmen und verzauberte die Anwesenden. Zu Ihnen gehörten der Vorsitzende der Gemein-



Jürgen Zehnpfennig stellt im neuen Rathaus aus

devertretung, Martin Beyer, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der einige einführende Worte sprach und sich bei beiden Künstlern bedankte. Auch einige Künstlerkolleginnen und -kollegen aus Glienicke waren der Einladung gefolgt.

Zehnpfennig gab Auskunft über seine Arbeitsweise: Holz ist aufgrund seiner variablen Farbe, Struktur und Maserung das Material seiner Wahl. Es ist einerseits lebendig, andererseits beständig. In der Re-

gel verwendet er Holzabfallteile, die bei Tischlern und Zimmerleuten anfallen – auch bei seiner eigenen Arbeit zur Ausstattung von Museen und Ausstellungen. Gerade in diesen Abfällen finden sich oft die dramatischsten Strukturen wie beispielsweise Astlöcher. Die „Bilder“ entstehen aus den natürlichen Wachstumsspuren, die diese ausgewählten Holzteile zeigen. Sie werden zugeschnitten, kombiniert, verklebt und geschliffen. Dabei entstehen entweder glatte Flächen, die an Mosaik oder gar Intarsien erinnern oder auch farbig und strukturell außergewöhnliche Reliefs. Erst bei der Zusammenstellung der vielen einzelnen Stücke, aus denen jede Assemblage besteht, kommen ihm Assoziationen, gibt es Ideen, sieht oder spürt der Künstler etwas. Dennoch gibt Zehnpfennig seinen Arbeiten keine Titel, denn das Bild kann und soll im Auge eines jeden Betrachters wieder neu und anders entstehen. So auch bei einem eigens für diese Ausstellung gefertigten Bild, das ihn selbst an eine Schlucht denken lässt. Die Ausstellungsbesucher werden es sicherlich entdecken. Zehnpfennig bekennt: „Die beste Zeit ist die, in der ich ganz zurückgezogen, allein mit dem Holz arbeiten kann – Zeit, die ich mir nehmen muss, um kreativ werden zu können.“ Und schließlich verriet der Holzgestalter auch noch seinen kühnsten Traum: „Da ich selbst viel in und für Museen und Galerien arbeite und dort oft Restauratoren am Werk sehe, stelle ich mir manchmal vor, wie in einigen Jahrzehnten auch meine Bilder im Kunstmuseum hängen und restauriert werden.“ Übrigens zählen auch wunderbare und massive Küchenbretter zu seinen Arbeiten – Unikate, die man erwerben kann.



Verzauberte mit der Harfe die Besucher: die Harfistin Theresa Geisler

PASCALE HUGUES ZU GAST IN DER GEMEINDEBIBLIOTHEK

Nicht jedes Wort lässt sich „exportieren“

■ Von Nadine Thomas,
Leiterin der Gemeindebibliothek

Es war ein sehr warmer Maitag, an dem Pascale Hugues aus ihrem neuen Buch „Deutschland à la française“ in der Gemeindebibliothek vorlas. Hugues ist Schriftstellerin und Journalistin und als gebürtige Französin mit Wohnort in Berlin fasziniert von den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Deutschland und Frankreich. Hugues, die selbst schon viele Jahre in Deutschland lebt, betrachtet inzwischen Frankreich als Fremde, zumal sich Sitten, die Architektur und sogar die Sprache stetig ändern und neuen Gegebenheiten anpassen. Aber darüber ist sie nicht traurig, sondern betrachtet es als Gewinn, zumal man dadurch vieles intensiver wahrnehmen kann.

Deutsch empfindet Hugues als eine sehr sinnliche, plastische Sprache, die sehr flexibel und bildgewaltig ist. Worte wie „Don-

nerwetter“ sind für sie viel stärker als das französische Pendant dazu. Deutsch als sinnlich zu betrachten klingt auf den ersten Blick sehr gewöhnungsbedürftig, so sind es doch gerade die Deutschen, die Franzö-



Pascale Hugues bei ihrer Lesung in der Glienicker Gemeindebibliothek Foto: privat

sisch als eine der schönsten Sprachen bezeichnen würden. Aber Hugues bleibt dabei: „In keiner anderen Sprache, gibt es so viele bildgewaltige Redewendungen wie zum Beispiel zum Lachen in den Keller gehen.“

Essen ist für Franzosen mehr als nur Nahrungsaufnahme. In Frankreich zelebriert man das Essen in mehreren Gängen. Man tauscht sich aus und redet dabei auch gern über Geschäftliches. In Deutschland, musste Hugues feststellen, ist das leider nicht so. Zur Einschulung ihrer Kinder wurde den Eltern geraten, den Kindern Stullen mitzugeben. Für Franzosen geradezu ein Affront, wird den Kindern in Frankreich doch ein Drei-Gänge-Menü serviert, für das sie mindestens 45 Minuten Zeit haben.

„Deutschland à la française“ – diese Brücke zwischen Deutschland und Frankreich zu schlagen, gelang Hugues charmant und stets mit einem Augenzwinkern.



Anzeigen

Schön gesund
Genießen Sie frische Gestaltung – frei von Nebenwirkungen.

Brillux
..mehr als Farbe

Lösemittel, Weichmacher und Konservierungsstoffe haben an Ihren vier Wänden nichts zu suchen? Dafür allergikergerechte Beschichtungen und Lösungen, die dem Schimmel keine Chance geben? Und eine farbige Atmosphäre, in der Sie die Seele baumeln lassen können? Bauen und gestalten Sie gesundheitsverträglich. Natürlich mit uns. Wir beraten Sie gern und kostenlos!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49(173)9170909
Phone: +49 (33056) 215841
Internet: www.wohnissimo.de

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker



VERNISSAGE MIT CHRISTINE MORITZ IM HAUS ANGERHOF AM 6. JULI

„Ich möchte Glienicke mit einem Apfel in Erstaunen versetzen“



Foto: Christine Moritz

(GK) Was macht ein Künstler im Winter, wenn all die Pracht der Natur verloren scheint? Bäume karg, der Himmel trüb, die Landschaft noch nicht einmal mit Schnee bedeckt? Er schaut wehmütig aus dem Fenster und beißt versonnen in einen Apfel. Sein süßer Duft und die köst-

lich safte Frische erinnern ihn an die Fülle der Natur, die ihm jedes Jahr begegnet. Das ist doch ein Bild wert? All die Jahreszeiten, sie leben in diesem kleinen Ding. Was soll's, sind die Blätter verloren, die Modelle im vorweihnachtlichen Stress - der Apfel gepaart mit Birne liegt geduldig auf

einem Tisch. Schnell ist ein Stilleben arrangiert, die Werke großer Meister als Vorbild. Ja, der Winter dient der Besinnung, der Winter dient dem Üben.

So sitzt Christine Moritz, die am 6. Juli im Haus Angerhof ihre Ausstellung eröffnet, im satten Sommer - gerade mal zwei Äpfel gemalt, einen modelliert und die verschumpelten Modelle längst entsorgt - verführt von der blühenden Natur. Vogelsang, Blätter, die im Wind wehen, satte Farben des Frühlings. Leben auf der Straße.

Wo ist all die Ruhe, die Geborgenheit des Winters? Geblieben ist ein Apfel, der gemalt werden möchte in all dem Überfluss. „Ich möchte Glienicke mit einem Apfel in Erstaunen versetzen“, sagt sie. Frei nach Cezanne: „Ich möchte Paris mit einem Apfel in Erstaunen versetzen.“

Die Ausstellung kann noch bis zum 5. September im Seniorenpflegeheim „Haus Angerhof“ immer von Freitag bis Sonntag in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr besucht werden.

BENEFIKONZERT FÜR DIE MS-SELBSTHILFEGRUPPE

„Fremde Federn“ in sieben Sprachen

■ Von Wolfgang Kühn

In der Kirche Mühlenbeck wird es am 16. September um 17 Uhr ein Benefizkonzert für die MS Selbsthilfegruppe Schildow geben. Das Konzert wird gestaltet durch das Duo Liaison. Die Musiker stellen Ihr Programm „Fremde Federn“ vor. Es werden Lieder in sieben Sprachen aus verschiedensten Genres zur Aufführung kommen – von Amy Winehouse und Goran Bregovic über James Taylor und Heinrich Heine bis mexikanische Mariachi Lieder und Jazzklassiker. Durch die beeindruckende Stimme von Dunja Averdung verschmilzt das virtuose Gitarrenarrangement von Jörg Nassler zu einem Klangbild, das manchmal eine ganze Band vermuten lässt. Zu diesem Konzert sind alle interessierten Bürger eingeladen.

Der Eintritt ist frei - es wird um Spenden gebeten.

Informationen zum Duo und zum Programm findet man auf der Internetseite unter www.liaison.com



Foto: Liaison

AUSSTELLUNG VON SABINE REICHERT IN DER SPARKASSE

Werke zum Träumen und Verweilen

■ Von Barbara Stragies

„Sommerliche Impressionen“ lautet das Motto der aktuellen Ausstellung der Reinickendorfer Künstlerin Sabine Reichert, deren farbenfrohe und nahezu realistische Landschafts- und Blumenbilder seit dem 14. Juni in der Sparkasse Glienicke zu sehen sind. Das Ende der Ausstellung ist am 31. August.

Meer, Wald und Wiesen mit Gräsern, Mohnblumen und Margeriten sowie Urlaubsimpressionen aus Norden und Süden laden den Betrachter zum Träumen und Verweilen ein.

Der Autodidaktin gelingt es, einzigartige Stimmungen in ihren Bildern zu erzeugen, das komplexe Spiel von Licht und Schatten sowie Tiefe und Weite auf die Leinwand zu bannen. Sie verwendet

dafür Öl- und Acrylfarben. Immer wieder inspiriert fühlt sich die Malerin durch die unerschöpfliche Natur.

MBS Filiale:

Glienicke/Nordbahn,
Hauptstraße 18,
16548 Glienicke

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Anzeige

Mit unserer Unterstützung!



Mit unserem effektiven Training und unserem 10 Jahre bewährten Ernährungskonzept können auch Sie dauerhaft Erfolg erzielen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**1 Sommermonat
kostenlos!***

* Gültig bis: 31.08.2018. Nur für Neukunden.
Bei Abschluss einer Mitgliedschaft.

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke
Tel.: 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

- Rückenspezialist
- Ernährungscoach
- Motivationshelfer

SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE-NORDBAHN.DE

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juli/August 2018

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeepausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr


 Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik

 Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 02.07., am 16.07. und am 30.7. in Glienicke
(Vor-Info: 13.08. und 27.07. sowie am 10.09.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr


 Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang
Wir sind mit unserem Programm am 31.07. in Bergfelde. Der Club bleibt daher geschlossen.

Am Dienstag, dem 28. August, ist keine Chor-Probe. Der Chorleiter hat frei und der Club bleibt geschlossen.

von 16 bis 18 Uhr


 Treff der Kegelgruppe I, am 03.07. am 17.07. sowie am 31.07. auf der Kegelbahn Glienicke
(Vor-Info: 14.08., 28.08. und am 11.9.)

von 16 bis 18 Uhr

 Treff der Kegelgruppe III, am 03.07. und am 17.07. sowie am 31.07. auf der Kegelbahn in Glienicke
(Vor-Info: 14.08., 28.08. und am 11.9.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 9 bis 13 Uhr

 Treff der Schachgruppe
Reisen mit Marianne Räther


Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeepausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine

Mittwoch, 04.07.

 um 14 Uhr Treff der Kleingärtner
(Vor-Info: am 01.08.18)

Mittwoch, 25.07.


 ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats Juni herzlich ein.
(Vor-Info: im Juli am 30.08.)

Mittwoch, 15.08.

Um 19 Uhr tagt der Seniorenbeirat bei uns im Club. Wer möchte, kann vorbeischauchen.

Vom 2. bis 11. Juli hat Club-Leiterin Karin Kohn Urlaub, Vertretung erfolgt durch die Gruppenleiter.

Der Seniorenclub bleibt am 28.08. geschlossen, unsere ehrenamtlichen Mitglieder werden an diesem Tag mit einem Ausflug überrascht.

Am 19. September feiert der Senioren-Club um 14 Uhr in der Dreifeldhalle seinen Geburtstag mit vielen Überraschungen. Wer bereit ist zu helfen, kann sich gerne bei Karin Kohn melden. Wir würden uns freuen, wenn sich Mitglieder bereit erklären würden, Kuchen für diesen Anlass zu backen. Ein kleines Dankeschön als Ansporn schon mal im Voraus.

*Wir wünschen eine schöne Zeit.
Der Club-Rat und Karin Kohn.*



Reisen für Senioren



■ INFO

Marianne Räther
 Angebot: Tages- und
 Mehrtagesfahrten
 Sprechzeit im Seniorenclub:
 Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
 Tel: 033056 / 77018
 Telefonnummer außerhalb der
 Sprechzeiten:
 03301 / 209848

Marianne Räther



■ INFO

Senior Fun
 Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
 Angebot: Betreute Touren und
 Ausflüge für Senioren
 Karl-Liebknecht-Straße 151
 16548 Glienicke/Nordbahn
 Telefon: 0176 / 86 59 13 06
 Fax: 033056 / 989 342
 www.seniorfun.de
 info@seniorfun.de

Sirin Fleury

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359
 Ansprechpartner: Doris Klein
 Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

— Anzeigen

Radiologie Frohnau



Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

SENIOREN-PC-KURS 50+

Der richtige Umgang mit Smartphones, Tablets und Co.

■ Von **Andreas Brandt**,
Jugendsozialarbeiter

Der Senioren-PC-Kurs beging in diesem Jahr sein fünfjähriges Bestehen. Seit dieser Zeit stellt uns das Neue Gymnasium Glienicke Räumlichkeiten zur Verfügung, um mit Schülern der 10. Klassen den Glienicker Seniorinnen und Senioren das „Computern“ näher zu bringen. In diesem Jahr besuchten uns besonders viele Senioren in der Mediathek des Gymnasiums. Sie gehen mit der Zeit, denn Laptops oder Desktop-PC werden kaum noch von den Senioren genutzt. An diese Stelle treten die leicht beziehungsweise intuitiv zu bedienenden Smartphones und Tablets. Es gibt mittlerweile sogar eine Whats-App-Gruppe für den PC-Kurs. Die Senioren nutzen diese Möglichkeit auch als Kommunikationsmittel zu ihren Familienangehörigen. E-Mails schreiben, Fotos schießen und das Internet stehen ebenfalls hoch im Kurs.



Foto: pixabay

Wir gehen jetzt in die Sommerpause und freuen uns auf den Beginn des neuen Kurses voraussichtlich Ende September. Zuvor haben wir uns aber beim Neu-

en Gymnasium Glienicke mit einer Spende in Höhe von 289,50 Euro für den Schulförderverein bedankt.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glibmeyer.de



Designed by macrovector / Freepik

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 2)

Ein Brief aus Eichwerder

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Neu-Glienicker fragen immer wieder, wo denn Eichwerder eigentlich läge? Es handelt sich um eine Ortsablage im Fauna-Flora-Habitat „Eichwerder-Moorwiesen“ etwa an der Stelle, wo der neu angelegte Naturlehrpfad zwischen Jungbornstraße und Alte Schildower Straße in seinem Mittelteil unbefestigt ist. Erkennbar an der leichten, mit Bäumen und Strauchwerk bewachsenen Geländeerhöhung. Einst wohnten dort schon ewig lange etwa ein Dutzend Menschen in einfachen Verhältnissen, bis man sie im Rahmen des Mauerbaus Anfang der 1960er Jahre exmittierte, die Gebäude abriß und oben drein die Namensgeber des Eilandes – etwa 20 alte prächtige Eichen – zur Gewinnung freien Sicht- und Schussfeldes zwischen Glienicke und Lübars rücksichtslos fällte. Reste davon sind noch heute erkennbar. Dass Eichwerder immer wieder Interesse und Aufmerksamkeit erregt, zeigt schon die Tatsache, dass es in allen drei Bänden vom „Glienicke Bilderbogen“ behandelt wird und eben auch nochmals in diesem Beitrag.

Ein Zeitzeuge aus zurückliegenden Jahren ist Peter Lampasiak, der von 1935 bis 1945 seine Kindheitsjahre auf Eichwerder verbrachte und für die Ortschronik vor einigen Jahren eine selbst erarbeitete Skizze zur Verfügung stellte. Ohne hier in weitere Details zu gehen, zeigt



Eichwerder wie es einmal war

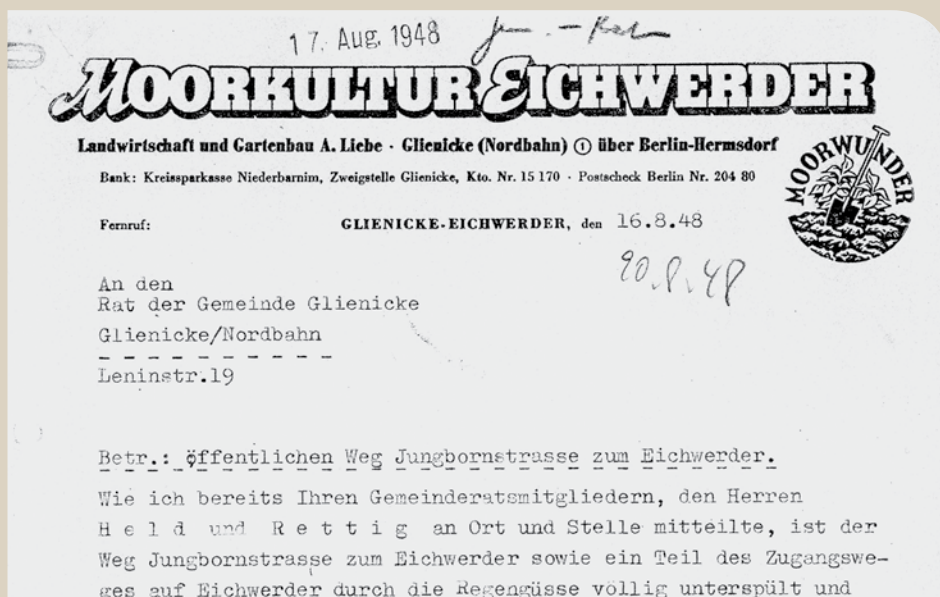
Skizze: Lothar Lampasiak (2012)

dieses grafische Dokument sehr anschaulich die Einzelheiten auf dem Eichwerder (siehe Abbildung), die es heute nicht mehr gibt.

Die Nachkriegszeit war ab 1945 durch eine Hungerperiode gekennzeichnet. In den Glienicke Gartenbaubetrieben galt deshalb als Priorität verständlicherweise der Anbau von Gemüse und weniger die Blumenzucht. So existierte auf Eichwerder aus diesem Anlass und zu dieser Zeit der Betrieb „Moorkultur Eichwerder“ von A. Liebe, wie aus dem Brief vom 16. Au-

gust 1948 hervorgeht (siehe Abbildung). Allerdings war der Grund für dieses Schreiben nicht die prekäre Versorgungssituation, sondern die Zuwegung nach Eichwerder. Beklagt wird die schwere Benutzbarkeit der unbefestigten Wege insbesondere nach Regenfällen. Vorgeschlagen wird unter anderem die Anlegung von Entwässerungsgräben.

Im Prinzip gab es diese Problematik bis vor einigen Jahren, was jeder Wanderer, der dieses Gebiet betrat, bestätigen kann. Eine endgültige und nachhaltige Lösung fand diese Situation erst jetzt durch die Anlage eines bautechnisch beachtlichen Naturlehrpfades im Zusammenhang mit dem Projekt „Kalkmoore Brandenburg“ zur Renaturierung des umgebenden Moorgebiets durch den „Naturschutzfonds Brandenburg“. Insgesamt 290.000 Euro waren erforderlich, um das Vorhaben 2014/15 zu realisieren. Seit 2002 existiert das Fauna-Flora-Habitat „Eichwerder-Moorwiesen“, ist Bestandteil des Naturparks „Barnim“ und eingebunden in das europaweite Schutzgebietsnetzwerk „Natura 2000“. Sehr nötige und erfreuliche Fakten in Sachen Naturschutz mit sogar internationaler Ausstrahlung hier bei uns in Glienicke, die sich Spaziergänger, nun trockenen Fußes über die Holzplanken des Pfades wandernd, einmal durch den Kopf gehen lassen sollten.



Ein Brief aus dem Jahre 1948

Quelle: Archiv der Gemeinde

Neues aus der Abteilung Tischtennis

■ Von Björn Franz Mattow, stellvertretender Abteilungsleiter Tischtennis

Ich kann mich noch sehr gut an den Sommer 2009 erinnern, als sich mein lieber Nachbar Totti eine Tischtennisplatte für den Garten gekauft hatte und ich das erste Mal seit meiner Jugend- und Schulzeit wieder einen Tischtennisschläger in der Hand hatte.

Am Ende des Sommers waren wir beide so „süchtig“ auf Pingpong, dass wir mal zum Probetraining bei der Tischtennisabteilung des SV Glienicke gegangen sind. Wir beide sind hängengeblieben und haben in der Zeit viele neue Freunde in der Abteilung und im SV Glienicke gefunden.

Zu meiner Anfangszeit hatten wir bei den Erwachsenen zwei Mannschaften im Wettkampfbetrieb im Kreis Oberhavel. In der abgelaufenen Saison 2017/2018 sind wir mit fünf Erwachsenenmannschaften in allen Ligen auf Kreisebene gestartet, von der Kreisliga bis zur 4. Kreisklasse spielten wir überall mit. Leider mussten wir aus gesundheitlichen und privaten Gründen zur Rückrunde die zweite Mannschaft aus der 1. Kreisklasse abmelden und die Mannschaften umstellen. Am Ende der Saison konnten alle Teams erfolgreich den Abstieg in ihren Ligen verhindern.

In der neuen Saison werden wir wieder mit fünf Erwachsenenmannschaften an den Platten stehen und versuchen, sportlich erfolgreicher zu sein. Bis auf die 1.



Foto: Susanne Germer

Kreisklasse sind wir überall vertreten; in der 4. Kreisklasse sogar mit zwei Teams.

An dieser Stelle möchte ich in der abgelaufenen Saison besonders meine „schnittige“ 5. Mannschaft erwähnen! Wir sind durch die Bank Hobbyspieler, Quereinsteiger und Schwimmbadspieler, die regelmäßig trainieren und ihren Spaß haben und sich seit der Saison 2015/2016 mit großer Freude und vor allem Kameradschaft dem Wettkampfbetrieb stellen und am letzten Spieltag der abgelaufenen Saison das erste Mal als sportlicher Sieger die Halle verlassen haben.

Vielen Dank an Heike, Werner, Opa Ali, Mike, Axel, Ronny, Thomas, Jörg, Manu, Totti, André und an Dennis und Hightower für die tolle Kameradschaft und den Teamgeist der letzten Jahre. Außerdem war seit der Saison 2016/2017 unsere Jugend im Punktspielbetrieb am Start. Trainiert werden die Kinder und Jugendlichen

unter anderem von der ehemaligen Profispielerin Ran Li-Kath. Leider müssen wir die Jugend zur neuen Saison abmelden, da sich nicht genug Jugendliche für den Wettkampfbetrieb gemeldet haben.

Derzeit sind wir insgesamt 52 Mitglieder in der Tischtennisabteilung, davon 20 im Kinder- und Jugendbereich und 32 im Erwachsenenbereich; unser jüngstes Mitglied ist sieben Jahre alt und unser ältestes Mitglied wird im Juli 79 Jahre alt.

Wir suchen noch Verstärkungen für unsere Erwachsenenmannschaften und engagierte Jugendspieler und freuen uns über jedes neue Mitglied. Wer Lust hat mal bei uns im Training reinzuschmecken, Ihr seid jederzeit HERZLICH WILLKOMMEN!

Unsere Trainingszeiten und Ansprechpartner findet Ihr auf der Internetseite des SV Glienicke unter www.sv-glienicke.de

Neuer Vorstand gewählt

■ Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Bei der Mitgliederversammlung der Abteilung Volleyball am 14. Mai wurde ein neuer Vorstand gewählt. Als Abteilungsleiter wurde Steffen Engelke von Michael Schäfer abgelöst, der diese Position bereits von 1988 bis 1992 schon einmal innehatte und nun wieder neuen Schwung in die Abteilung Volleyball hineinbringen möchte. An seiner Seite stehen Gregor Ritter (Kassenwart), Cindy Kushmann (Jugendwartin), Marietheres Stiehl (Öffentlichkeitsarbeit) und Sophie Haustein (stellvertretende Abteilungsleiterin). Mit viel Engagement und Elan haben es sich die Fünf vor allem zum Ziel gesetzt, das Gemein-

schaftsgefühl innerhalb der Abteilung wieder zu stärken, indem unter anderem die einzelnen Trainingsgruppen besser zusammengeführt werden und die Kommunikation mit sowie unter den Trainern ausgebaut wird. In den kommenden Monaten sollen nun neue Konzepte entstehen, um sich den Aufgaben und Herausforderungen in der Abteilung Volleyball zu stellen.

Der neue Vorstand der Abteilung Volleyball: Cindy Kushmann, Sophie Haustein, Gregor Ritter, Marietheres Stiehl (oben, von links nach rechts) und Michael Schäfer

Foto: privat



U12: Glienicker Jungs holen sich den Kreismeistertitel

In der Endrunde der U12-Kreismeisterschaft kämpften am 26. Mai fünf Mädchen- und fünf Jungenmannschaften in Glienicke um den Titel. Dabei lieferten sich die jungen Volleyballerinnen und Volleyballer spannende Spiele, die oftmals erst im Tiebreak entschieden wurden. Der SV Glienicke trat in der Jungen-Staffel gleich mit zwei Teams an, von denen sich das erste souverän mit vier Siegen den ersten Platz sicherte. Die zweite Mannschaft landete hinter VSV Havel Oranienburg ebenfalls sehr erfolgreich auf Platz 3. In der Mädchen-Staffel holte sich Oranienburg ungeschlagen den Kreismeistertitel vor Gransee und Vehlefanz. Alle Kinder haben an diesem Tag ihr bestes gegeben und sich die Sommerpause nun so richtig verdient.



Die Glienicker Jungs der U12 sind Kreismeister

Foto: Cindy Kushmann

Pokalsieg im beschaulichen Britz bei Chorin

■ Von Daniel Jochen, Abteilung Fußball

Bei drückenden Temperaturen hat unsere G1 das Pokalendspiel bestritten. Ob es die Aussicht auf den Titel war oder die Vorbereitung im Seebad Ahlbeck, wir werden es nicht herausfinden. Unsere Jungs waren der

Wahnsinn. Ab der 5. Minute stellten sie die Weichen auf Sieg. Danach ließen sie nichts mehr anbrennen und gingen völlig verdient mit einem 5:1-Vorsprung in die Halbzeit.

Nach Wiederanpfiff hat der Glienicker „Express“ nicht das Ergebnis versucht zu halten, sondern baute die Führung weiter

aus. Natürlich sind die Gegner auch auf unser Tor gestürmt, aber unser Schlussmann Timo hat mit seiner Ruhe und Gelassenheit alles abgewehrt, was da auf ihn zugekommen ist. Nach 40 Minuten war dann Schluss und die Jungs haben verdient 8:1 gewonnen. Vorweg gab es noch die Medaille für den zweiten Platz in der Liga. Herzlichen Glückwunsch, wir sind stolz auf Euch. Superleistung! Beim SV Glienicke steigt am 19. August die Saisonöffnungsparty. Die Jugendleitung stellt alle ihre Jugendmannschaften vor.

Fototermin: Stadion Bieselheide, ab 9.30 Uhr

Vom 29. Oktober bis zum 2. November veranstaltet der SV Glienicke sein erstes eigenes Trainingslager.

Nähere Infos folgen dann über Facebook und unserer Homepage



Unsere G1 als erfolgreiche Pokalsieger

Foto: Daniel Jochen

Die Ü-45-Fußballer bedanken sich bei neuem Sponsor

■ Von Jan Schilder, Abteilung Fußball

Die Geschäftsführer Marcel Stade und Enrico Globig der Firma FSN-Baugesellschaft haben unsere 2. Mannschaft der Ü 45 mit neuer Spielkleidung und Trainingsjacken ausgestattet. Die 1. Mannschaft der Ü 45 bekam neue Spielerhosen. Wir freuen uns sehr, dass wir das Unternehmen als Sponsor gewinnen konnten und bedanken uns recht herzlich.



FSN-Baugesellschaft sponsert unsere Ü 45

Foto: Jan Schilder

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

Avon-Lauf im Berliner Tiergarten

■ Von Patricia Stommel

Zehn Frauen aus der Frauensport-Gruppe des BSC Fortuna Glienicke gingen am 26. Mai beim Berliner Avon-Frauenlauf auf die 5 oder 10 Kilometer lange Strecke. Alle meisterten die Distanz mit Bravour und hatten sehr viel Spaß dabei. Wer sich der Frauensport-Gruppe anschließen möchte, ist montags von 18 bis 19.30 auf dem Sportplatz gern gesehen.



Fotos (5): BSC Fortuna Glienicke

Herzlichen Glückwunsch

■ Von Frank Ribak

Der BSC Fortuna Glienicke gratuliert Patricia Stommel sehr herzlich zur bestandenen Prüfung als Trainer B im Gesundheitssport. Egal ob Frauensport, Fit für Minis, Ball-Sport-Spiel – Patricia ist als Trainerin immer voll motiviert dabei! Wir freuen uns, das Trainingsangebot mit ihr ausbauen zu können.



Patricia Stommel

KLEINKINDER IN BEWEGUNG VON 12 BIS 36 MONATEN

Neuer Kursbeginn am 22. August

■ Von Ulrike Ribak

Das Bedürfnis nach körperlicher Bewegung ist bei den Ein- bis Dreijährigen besonders ausgeprägt. Mit dem Motto „Klein und Groß gemeinsam“ wollen wir spielerisch unter fachkundiger Anleitung die motorischen und koordinativen Fähigkeiten der Kleinsten fördern. Der Kurs

beginnt am 22. August (bis 21. November – nicht in den Herbstferien) und findet immer mittwochs in der Sporthalle im Neuen Gymnasium Glienicke von 16 bis 17 Uhr statt. Die Kursgebühr beträgt 50 Euro. Anmeldung für die begrenzten Plätze bitte per Email an ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de.

Vielen Dank

■ Von Frank Ribak

Mit einem neuen Teilnehmer-Rekord fand am 3. Juni „Glienicke läuft 2018“ statt. Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz, die uns während und nach der Veranstaltung erreicht hat. Ein gro-

ßer Dank geht an die vielen ehrenamtlichen Helfer, den Mitarbeitern der Gemeinde Glienicke sowie Ihnen, liebe Glienicke-rinnen und Glienicke-er, für Ihr Verständnis für die Verkehrsbeeinträchtigungen und die positive Unterstützung entlang der Laufstrecke.



Mit 16 Siegen aus 16 Spielen Staffelsieger 2017/2018

■ Von Christian Ritter

Den zweiten Jugend-Staffelsieg der noch jungen Fortuna-Vereinsgeschichte sicherten sich die von Oliver Sammet trainierten E-Junioren. Auch wenn es im Jugendbereich vorrangig um das Lernen und die sportliche Weiterentwicklung geht, ist ein Torverhältnis von 111:22 in der Kreisklasse Staffel A des Fußballkreises Oberhavel/Barnim eine beeindruckende Bilanz. Was diese erfolgreiche Saison ausgemacht hat und wie es weiter geht, wurde mit dem aus Simon, Leon und Neo bestehenden Mannschaftsrat erörtert:

„Zu Saisonbeginn haben wir zunächst nicht mit einem derartigen Erfolg gerechnet, nach der Hinrunde hat sich die gute Entwicklung aber schon gezeigt. Wir haben jedes Spiel ernst genommen“, führt Leon aus. „In einigen Spielen haben wir auch Moral gezeigt und einen Rückstand aufgeholt“ ergänzt Neo. Die Konstanz im Team und das gute Miteinander führt Simon als Schlüssel zum Erfolg an: „Wir spielen schon seit mehreren

Jahren zusammen, die meisten kennen sich zudem aus der Schule, sodass es einfach Spaß macht, zusammen für den BSC Fortuna Glienicke zu spielen.“ Auch das Trainingskonzept mit viel Ballarbeit hat maßgeblich zum Erfolg beigetragen, darin sind sich alle drei Spieler des Mannschaftsrats einig. „Das Besondere ist, dass alle die Möglichkeit bekommen zu spielen und verschiedene Positionen auszuprobieren, jeder wird hier gefördert“, ergänzt Simon. Die familiäre Atmosphäre bestätigt auch Neo: „Man kennt hier

viele, die meisten Mitspieler kommen direkt aus dem Ort.“ Was sind nun die Aussichten für die neue Saison, in der das Team als D2 für Fortuna aufdrückt? „Wir müssen uns erstmal an das größere Feld und die neue Ballgröße gewöhnen. Auch ist in der D-Jugend ein Spieler mehr auf dem Platz, taktisch werden wir im Training schon jetzt langsam an die neuen Gegebenheiten herangeführt“ gibt Leon einen kurzen Ausblick.

Glückwunsch zum Staffelsieg und viel Erfolg für die kommende Spielzeit!



Willkommen bei Fortuna Glienicke: Schiedsrichter Gunnar Granzow

■ Von Christian Ritter

Eine enorm wichtige Position im Fußball-Spielbetrieb nehmen die Unparteiischen ein. BSC Fortuna Glienicke begrüßt herzlich Gunnar Granzow als neuen Schiedsrichter im Verein. Zu seinem Einstieg bei Fortuna Glienicke hat er einige Fragen zu seinen Erfahrungen und Zielen beantwortet:

Was begeistert Dich bei der Tätigkeit als Schiedsrichter am meisten?

Beim Pfeifen begeistert mich vieles. Die Herausforderung, im Bruchteil einer Sekunde Entscheidungen zu treffen, diese auch mal gegen Widerstände durchzusetzen und den Regeln ihre Geltung zu verschaffen, macht den besonderen Reiz meines Hobbys aus. Auch der Umgang mit den unterschiedlichen Spieler- und Traintypen ist unglaublich spannend und abwechslungsreich. Kein Spiel ist wie das andere. Der Ansporn von Anfang bis Ende des Spiels voll konzentriert zu sein und



möglichst keinen Fehler zu machen, ist der besondere Charme.

Wie lange bist Du schon Schiedsrichter, in welche Spielklasse bist Du eingestuft und was sind Deine Ziele?

Ich habe meinen Schiedsrichterlehrgang im Jahr 2000 absolviert und nach sechs Jahren Abstinenz im Jahr 2016 wieder zur Pfeife gegriffen. Seit der Saison 2017/2018 bin ich in die Kreisoberliga eingestuft und fühle mich in dieser Spielklasse enorm wohl. Meine Ziele für die neue Saison sind nicht nur rein sportlicher Natur, natürlich möchte ich mit positiven Leistungen die Spieler und Trainer über-

zeugen. Aber ich will auch zum gegenseitigen Respekt und Verständnis zwischen Spielern, Vereinsverantwortlichen und Schiedsrichtern beitragen.

Worauf freust Du Dich bei Deiner Schiedsrichter-Tätigkeit in der nächsten Zeit und im Fortuna-Vereinsleben am meisten?

Ich freue mich besonders darauf, neue Menschen kennenzulernen und mich aktiv in das Vereinsleben einzubringen. Vielleicht können wir Schiedsrichter unser Wissen einbringen und dazu beitragen, den einen oder anderen Konflikt auf dem Feld zu vermeiden. Durch gezielte Regelkunde und den konsequenten Austausch zwischen den Parteien auf dem Feld sind viele der Probleme, die wir Woche für Woche erleben, höchstwahrscheinlich vermeidbar. Ich freue mich, mit meinem Engagement den Verein in diesem Bereich unterstützen zu können und auf die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

ERFOLGREICHSTE SAISON

Meisterschaften, Aufstieg und Kaderschmiede

■ Von Heiko Machler

Die Saison 2017/18 ist bereits Geschichte und für die StarWings die erfolgreichste seit der Vereinsgründung 2006. Mit neun Teams von den Jüngsten der U12 bis zu den Ü40-Senioren nahmen die StarWings am Brandenburger Spielbetrieb teil. In allen Altersklassen spielen die Mannschaften in der jeweils höchsten Klasse (Oberliga) und messen sich dort mit den Gegnern aus Bernau, Cottbus, Potsdam, Fürstenwalde und so weiter. Die Erfolge können sich sehen lassen und sind Beweis für die hervorragende Jugendarbeit.

So schafften unsere Jüngsten den Sprung in das Finalturnier der Besten vier Teams. Ebenso die U14, die sogar Vizemeister wurde und erstmals die StarWings



bei Ostdeutschen Meisterschaften vertrat, um sich dort mit den Meistern aus Berlin (Alba) und Sachsen-Anhalt (Mitteldeutscher BC) zu messen. Gleiches galt auch für das Team der U20. Die Jungs holten gar den ersten Landesmeistertitel im Jugendbereich nach Glienicke, waren Anfang Mai Gastgeber der Ostdeutschen Meisterschaften und gewannen dort Bronze. Erstmals nahm auch ein Mädchenteam am Spielbetrieb teil, das sich prächtig schlug. Neben Siegen in der Liga errang es zwei 3x3 Turniersiege.

Die Jugendarbeit mündete sodann in den Herrenbereich, in dem das Team eine perfekte Saison mit 17:0-Siegen spielte und am Ende sowohl Meister wurde als auch den Aufstieg in die Oberliga festmachte. So wird ab dem Herbst erstmals Oberliga-Basketball in Glienicke stattfinden. Den krönenden Abschluss bildeten unsere Ü40-Senioren, die ihren Meistertitel erfolgreich verteidigten und an den Norddeutschen Meisterschaften teilnahmen. Neben all diesen Erfolgen belegten auch die Entwicklungen einiger junger Spieler die hervorragende Nachwuchsarbeit. Mittlerweile haben mehrere Jungs den Sprung in die NachwuchsBundesliga-Mannschaften von Alba Berlin, DBV



Charlottenburg oder auch den Niners Chemnitz geschafft. So wurden kürzlich Lias (Jugend-Basketball-Bundesliga) und Vincent (Nachwuchs-Basketball-Bundesliga) mit ALBA jeweils Deutscher Meister. Diesen erfolgreichen Weg wollen die StarWings konsequent weiter beschreiten und freuen sich auf alle Mädchen und Jungen, die sich im Basketball ausprobieren möchten. Seid dabei in der kommenden Saison 2018/19! Let's go StarWings let's go!

MÄDCHEN-BASKETBALL

Nach der ersten tollen Saison - Girlspower weiterhin gesucht

■ Von Lisa Natalis

Diese Entwicklung soll sich fortführen und Ihr Mädels könnt dazu beitragen, dass die StarWings auch mehr und mehr für erfolgreichen Mädchen-Basketball stehen! Unser Team holte mehrere Sie-

ge in der Oberliga-Saison sowie den 3x3-Turnieren, die erstmals in Brandenburg ausgetragen wurden. Wir suchen weiterhin begeisterte Mädchen, die sich der Faszination des orangefarbenen Balls nicht entziehen können. Kommt in der Halle am Neuen Gymnasium vorbei und pro-

biert Euch aus. Mit den Kleinsten unter zehn Jahren geht es los, bis hin zu den älteren mit 18 – für alle findet sich Platz und gute Unterstützung, das Basketballspiel zu erlernen. Deshalb traut Euch, wir freuen uns auf Euch!



Fotos: privat

MINIS

Die Jüngsten erobern den Basketball

■ Von Robbi Lüneburg

Die Veränderungen bei den StarWings zeichnen sich seit Jahren ab und sind nicht mehr zu übersehen. Die Mitglieder werden immer jünger. Machten vor fünf Jahren noch 60 Prozent aller Mitglieder ältere Herren aus, stellen die jüngsten bis 14 Jahren heute alleine 50 Prozent der Mitglieder. Schaut man bis zu den 19-Jährigen, so stellt die Jugend gar 75 Prozent aller Vereinsangehörigen. Und das ist ei-

ne tolle Erfolgsge-schichte!

Auch weiterhin arbeiten unsere Coaches an Angeboten, um schon die Kleinsten vom Ballspielen, speziell Basketball, zu überzeugen. Ein Indiz dafür ist die mittlerweile etablierte Ballschule der StarWings, bei der bereits Kids ab drei Jahren dem runden „Ding“ hinterherlaufen und für ein



späteres Basketballleben geprägt werden können. Letztendlich geht es um Spaß und Bewegung. Auf diesem Weg werden sich die StarWings auch weiterhin neuen Herausforderungen stellen und Bedarfe unserer Kids decken.

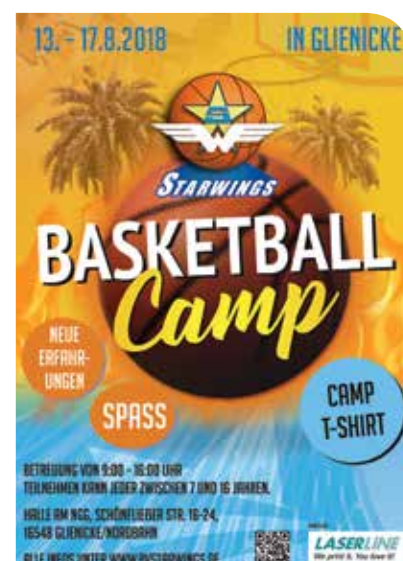
BASKETBALL IN DEN FERIEN

Sommercamp im August

■ Von Sebastian Bergmann

Wie im vergangenen Jahr findet in der letzten Ferienwoche vom 13. bis 17. August unser beliebtes Sommer-Basketball-Camp in der Halle am Neuen Gymnasium statt. Jeweils von 9 bis 16 Uhr können sich dort die Kinder und Jugendlichen zwischen acht und 16 Jahren im Basketball probieren und das von den Anfängern bis hin zum Leistungsbereich. Er-

fahrene Coaches sind vor Ort und begleiten die Teilnehmer. Neben Obst, Getränken, dem Campfoto und -shirt soll vor allem die Freude am Basketball im Vordergrund stehen. Meldet Euch an, auf der Homepage der StarWings findet Ihr alle Informationen. Seid schnell bei den Anmeldungen, denn die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Wir freuen uns auf Euch!



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2018

Von Ehrungen, neuer Satzung, Abschied und Neuwahl

■ Von Heiko Machler

Am 9. Juni fand die jährliche Mitgliederversammlung der StarWings statt und brachte viele Veränderungen mit sich. Zunächst berichtete der Vorstand über die bisher erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte und ehrte die wertvollsten und sich am besten entwickelten Spieler der aktuellen Saison. Auch in den Statistiken des Verbandes konnten viele Pokale übergeben werden. Im Anschluss stimmten die Mitglieder über eine neue Satzung ab und entlasteten den Vorstand aus seiner Verantwortung für das Geschäftsjahr 2017. Auf-grund der neuen Satzungsregelung trat der gesamte Vorstand zurück, um sich dann den Mitgliedern zur Neuwahl zu stellen. Verabschiedet wurde neben dem Finanzwart René Bolcz auch der bisherige Vorsitzen-de Heiko Machler. Beide traten

nicht zur Wiederwahl an und so bedankten sich die StarWings für das große Engagement und wünschten beiden alles Gute. Künftig wird mit Steffen Merker der Meister- und Aufstiegs-trainer der Herren die Fäden der Vereinsführung übernehmen. Unterstützt wird er vom alten und neuen stell-vertretenden Vorsitzenden Sebastian Bergmann sowie dem neuen Vorstandsmitglied Manuela Lenke. Sie wird sich fortan um die Finanzen des Vereins kümmern. Abschließend wurden noch eine neue Beitragsord-nung sowie die Erstattungs-

ordnung beschlossen. So sind die Funktionen neu verteilt und das Ruder übergeben, so dass sich die StarWings auch die kommenden Jahre in erfolgreiche Gewässer begeben. In dem Sinne verabschiede ich mich an dieser Stelle offiziell, bedanke mich bei allen Unterstützern und wünsche dem Verein weiterhin maximale Erfolge.



SPORTSCHÜTZEN GLIENICKE E.V

Ein Sommerbiathlon ohne Schnee

■ Von Bodo Vötisch,
Vereinsvorsitzender und Trainer

Bei sommerlichem Wetter führten die Sportschützen Glienicke e.V. am 3. Juni für die Schüler der 6. Klassen der Grundschule zum zweiten Mal den „Sommerbiathlon“ durch. Dieser Wettkampf war den außergewöhnlichen Leistungen der deutschen Wintersportler gewidmet, die auch in diesem Jahr bei allen Meisterschaften großartige Leistungen vollbrachten und eine Vielzahl von Pokalen und Medaillen erkämpften.

Gleichzeitig sollte es eine Werbung für den Schützensport und das Laufen sein. Leider war der Teilnehmerrekord des letzten Jahres nicht zu erreichen. Trotzdem kämpften die Teilnehmer mit Leiden-

schaft um den Sieg, der mit Pokalen und Urkunden bedacht wurde. Nach dem ersten Schießen mit dem Luftgewehr, bei dem 30 Ringe erreicht werden mussten, begann der Lauf über 400 Meter auf der Sportanlage an der Sporthalle. Dann begann das 2. Schießen, das besondere Konzentration erforderte, weil das Laufen schon einige Kräfte gefordert hatte. Der anschließende 2. Lauf über 400 Meter brachte dann die Entscheidung. Sieger bei den Mädchen wurde Anna und bei den Jungen Cedric. Beide freuten sich über die schönen Pokale und auch die anwesenden Eltern waren stolz auf ihre „Zöglinge“. Ein toller Wettkampf, der seine Fortsetzung haben wird.

Es gibt bei den Sportschützen Glienicke e.V. die Möglichkeit, für alle Altersklassen (ab zwölf Jahre), Senioreninnen

und Senioren sowie für Behinderte und Rollstuhlfahrer mit dem Luftgewehr und der Luftpistole mitzumachen. Kommen Sie unverbindlich zu unserem Training in die Schützenhalle (hinter der Dreifeldhalle) mit einem Lift für Behinderte und den neuesten Meytonanlagen, die die Ergebnisse genauestens anzeigen. Dieser Sport ist etwas für Menschen, die sich körperlich nicht mehr so beanspruchen können. Der Schützensport macht es möglich! Unser Training ist am Dienstag von 16 bis 18 Uhr und am Donnerstag von 19 bis 21 Uhr. Vorherige Anfrage und Beratung am Telefon bei Bodo Vötisch ist ratsam. Wir erwarten Sie alle!

Telefon: 033056 / 77307, E-Mail: bodo@voetisch.eu

ANGELVEREIN GLIENICKE ZU GAST BEIM HEGEFISCHEN IN HERMSDORF

Glücklos in fremden Gewässern

■ Von Frank Leipold, Sportwart des
Angelvereins Glienicke e.V. 1984

Das jährliche Hegefischen des Angelvereins Glienicke e.V. mit seinem Freundchaftsverein A.V. Goldhaken Hermsdorf fand am 27. Mai statt. Treffpunkt war das sehr schöne Anglerheim der Nordberliner.

Nach Bekanntgabe der Vorschriften (Berlin ist ein anderes Bundesland) wurde gelost und ab ging es zum Hermsdorfer See. Nach einer Stunde Vorbereitung wurde vier Stunden gefischt. Nach der Auswertung stand das Grillen im Vereinsheim des Berliner Gastgebers an. Pokalfreude kam leider bei unserer Mannschaft nicht auf,

aber darum ging es auch nicht. Im September ist dann der „Rückkampf“ an unseren Gewässern. Herzlichen Dank an alle, die zur nachtschlafenden Zeit unsere Mannschaft unterstützt haben. Besonderer Dank gilt unseren zwei Damen, die nach bestandener Fischereischeinprüfung sich beachtlich geschlagen haben.



Foto: pixabay

DIAMANTENE KONFIRMATION

Eine kleine Zeitreise in das Jahr 1958 und zurück

■ Von Reinhard Zielinski

Im Jahr 1958 hatte unser Glienicke annähernd 4.500 Einwohner. Die Kinder hatten einen Abenteuerspielplatz vor der Tür, denn viele Wochenendgrundstücke standen leer. Ihre Westberliner Eigentümer durften seit einiger Zeit nur mit Sondergenehmigung nach Glienicke einreisen. Diese waren jedoch schwer zu erlangen - so blieben die Grundstücke für lange Zeit ungenutzt.

Seit Jahrhunderten war der Mittelpunkt von Glienicke das Areal um die Kirche und den Dorfteich. Gleich nebenan lag das betriebsame Gehöft des Bauern Müller. Der beackerte den Jahreszeiten folgend seine Felder zwischen der Schönfließener Straße und der Thälmannstraße (Märkische Allee) sowie zwischen der Leninstraße (Hauptstraße) und der Rosenstraße.

In der Nähe lagen die HO-Gaststätte „Treffpunkt“, der Kohlenhandel Steffen, die elektromechanische Werkstatt „Elektrobahnen“, die seit zwei Jahren weiterleitende Mittelschule und die funktionstüchtige Post. Gegenüber der Post gab es einen HO-Lebensmittelladen, ein Stückchen weiter den Rat der Gemeinde mit Feuerwehr und Sparkasse, einen Pupp doktor, einen Lebensmittelkonsum, eine Schusterwerkstatt, den Blumenladen Wollner, die Bäckerei Kügow mit Verkauf und Café, die Kindelwaldapotheke sowie die Autobus-Endhaltestellen der Linie Glienicke-Hohen Neuendorf und der Linie A7 zwischen Glienicke Kirche und U-Bahnhof Pankow Vinetastraße. Kurz vor der F 96 (heute B 96) befand sich der Elektrobetrieb Werner und das Klubhaus Olga Benario in der Schönfließener Straße. Der seit Jahren nicht mehr genutzte alte „Sand-Krug“, in dem schon Goethe logiert haben soll, war bereits dem Verfall preisgegeben.

Die Grenzen von Glienicke zu den Westberliner Ortsteilen Frohnau, Hermsdorf und Lübars waren furchteinflößend mit Stacheldraht gesichert. Die Verbindungsstraßen wurden zusätzlich mit Stacheldrahtverhauen, „Spanischen Reitern“ und tiefen, breiten Gräben unterbrochen. Sogar der „Schwarze Weg“, ein jahrhundertalter Handelsweg zwischen den märkischen Dörfern und ein ebenso alter Zubringer zur Reisestrecke Berlin-Neuruppin, musste eine solche Prozedur über sich



Diamantene Konfirmation: Pfarrer Christian Leppler mit 19 von damals 47 Konfirmanden aus dem Jahre 1958.

Foto: privat

ergehen lassen. Für den „Schwarzen Weg“ war es der Anfang vom Ende.

Unweit vom „Schwarzen Weg“ war eine Grenzerkaserne, in der junge Grenzsoldaten für ihren Dienst an der innerdeutschen Grenze scharfgemacht wurden. Einen kleinen Durchlass nach Westberlin gab es dennoch. Dort wo heute die B 96 nach Hermsdorf führt, war die Straße wie überall gesichert. Aber auf dem Bürgersteig stand ein kleines Wachhäuschen. Nach Vorzeigen des Personalausweises durften Radfahrer und Fußgänger aus dem Osten die Grenze passieren. Verdächtige Personen wurden jedoch genauer inspiziert.

Gegenüber dem Wachhäuschen, in der Niederstraße, stand, etwas höher gelegen, das schönste Kino des Berliner Nordens. Das „Olympia“ wurde 1936 gebaut und war mit etwa 500 dick gepolsterten Sesseln in einem großzügigen Reihenabstand ausgestattet. Außerdem gab es noch abgeteilte Logen. Das Foyer vervollständigten ein Tresen mit Ausschank, gemütlichen Sitzcken und eine Garderobe. Unter tragischen Umständen brannte das „Olympia“ wenig später ab.

1958 gab es ein besonderes Ereignis in Glienicke. Die Jahrgänge 1943/44 wurden am 5. Juli nach einer Abschlussprüfung aus der Grundschule entlassen. Die

47 evangelischen Schulabgänger wurden zuvor, am 11. und 18. Mai, in der Dorfkirche Glienicke von Pfarrer Andrae eingeseget. Nach der Schulentlassung trennten sich die Wege der meisten. Ein Teil lernte Berufe in Industrie und Handwerk, ein anderer Teil besuchte die weiterführende Mittelschule oder die weiterführende Oberschule.

Nach nunmehr 60 Jahren wollten wir uns wiedersehen. Viele sind der Einladung gefolgt. Am 26. Mai 2018 erhielten 20 von den 47 Konfirmanden aus dem Jahr 1958 die Diamantene Konfirmation von Pfarrer Leppler in gewohnt exzellenter Rhetorik.

Über die Gesamtheit der Schulabgänger gibt es keine genauen Angaben, da die entsprechenden Unterlagen entweder in der Schule oder in der Gemeinde verbrannt sind. Nach meiner Einschätzung haben 1958 etwa 65 Schüler ihre Grundschulausbildung in Glienicke beendet.

Zu unserem Diamantenen Jubiläum trafen sich nach dem Kirchgang 30 Ehemalige im Restaurant Korfu. Bei Speis' und Trank verging die Zeit wie im Fluge. Gesprächsstoff waren natürlich die gemeinsamen Erinnerungen, die Lebensgeschichten und auch unser Glienicke von damals und heute.

Dieser 26. Mai 2018 wird uns allen in bester Erinnerung bleiben.



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in den Monaten Juli und August

01.07.	14 Uhr	GEMEINDEFEST	Frau Furkert
08.07.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Leppler
15.07.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
22.07.	10 Uhr	Gottesdienst	Vikar Erdmann
29.07.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Giese
05.08.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Watzek
12.08.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Giese
19.08.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
26.08.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler

Weitere Termine:

01.07.		KEIN Orgelcafé	
21.07.	14:30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße	
05.08.	09:00 Uhr	Orgelcafé auf dem Kirchgelände	
18.08.	14:30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße	
19.08.	11:30 Uhr	ab Kirche: 4-Kirchen-Rundfahrt	
29.08.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Glienicke	

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c;
Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Katholische Kirchengemeinde



Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18 Uhr	Hl. Messe
samstags	18 Uhr	Vesper

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

14.07.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
22.07.	9 Uhr	Hl. Messe
18.08.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
26.08.	9 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

montags	9 Uhr	Laudes
donnerstags	9 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
08.07.	9 Uhr	Hl. Messe
28.07.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
04.08.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
12.08.	9 Uhr	Hl. Messe

Besondere Termine im Juli/August

01.07.	15 Uhr	Hl. Messe Göttliche Liturgie (im byzantinischen Ritus) in St. Hildegard
25.08.	8:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung in Berlin-Frohnau in Ev. Johanneskirche, Zeltinger Platz 18

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun,

Tel.: 030 / 40 63 76 47,

Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Mitarbeitende Priester:

Pater Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

Jan Wronski, Tel.: 030/407 698 31;

jan.wronski@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,

Fax: 030 / 34 655 02 44,

buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,

www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr

und freitags 15.30 bis 17 Uhr

In den Sommerferien ist vom 10.07. bis 31.07. das Gemeindebüro nur freitags in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebnecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 74398

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle
Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung:

9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Gemeindemissionsleiter: Hilmar Girra, Tel. 030 / 86 38 47 50

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 61

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.



ERZBISTUM BERLIN

Neuordnung der Pfarreien

Umbrüche in Kirche und Gesellschaft stellen auch das Erzbistum Berlin vor große Herausforderungen. Das veränderte Verhältnis der Menschen zu Glaube und Kirche, die Nöte der Zeit, der demographische Wandel und die sinkende Zahl der Priester verlangen nach neuen Wegen. Mit dem pastoralen Prozess „Wo Glaube Raum gewinnt“ suchen katholische Christen gemeinsam nach Antworten auf die zentrale Frage, wie die Kirche auch künftig ihren Auftrag erfüllen kann. Bereits 2013 begann unter der Leitung des damaligen Bischofs von Berlin, Kardinal Woelki, der Entwicklungsprozess. Ziel war und ist es, aus den derzeit über 170 Gemeinden zwischen Rügen und dem Spreewald 30 Pfarreien zu schaffen. Dabei sollen benachbarte Gemeinden prüfen, inwieweit sie miteinander gemeinsame pastorale Räume bilden können.

Aufgrund schon vorhandener Kooperationen im Norden Berlins lag es nahe, dass sich die Pfarreien St. Hildegard in Froh-

nau, Maria Gnaden in Hermsdorf und St. Martin im Märkischen Viertel zu einer pastoralen Einheit zusammenschlossen, die den Norden von Berlin-Reinickendorf, die Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Hohen Neuendorf, das Mühlenbecker Land, Teile von Berlin-Blankenfelde, Berlin-Hermsdorf, das Märkische Viertel und Berlin-Wittenau umfasst.

Im Ergebnis eines weiteren Integrationsprozesses wurde am 1. Januar 2017 die neue katholische Pfarrei St. Franziskus - Reinickendorf Nord (<https://st-franziskus-berlin.de>) als Körperschaft des öffentlichen Rechts ins Leben gerufen. St. Franziskus ist die erste neue Großpfarre im Erzbistum Berlin. Norbert Pomplun ist der leitende Pfarrer der neuen Einheit. Ein Pastoralteam von fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon zwei weitere Priester, stehen ihm zur Seite. Im gesamten Pfarrgebiet leben rund 17.000 Katholiken.

Im Norden Berlins und in angrenzenden Kommunen sind die Zuständigkeiten

für die Seelsorge unverändert geblieben und werden von den Gemeinden St. Hildegard für Frohnau, St. Katharinen für Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Berlin-Blankenfelde und Schönfließ sowie von St. Judas Thaddäus für Hohen Neuendorf wahrgenommen.

Gottesdienstorte sind St. Hildegard, Senheimer Straße 35/37, 13465 Berlin (www.st-hildegard-berlin.de), St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow (www.katharinenschildow.de) und die Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf.

Das Gemeindebüro befindet sich in Berlin-Frohnau, Senheimer Straße 35/37. Die Öffnungszeiten sind dienstags von 10.00 bis 13:00 Uhr und freitags von 15:30 bis 17:00 Uhr (Tel: 030/346 55 02 42, Fax: 030/346 55 02 44, E-Mail: buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de).

*Der Gemeinderat St. Hildegard
(gemeinderat.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de)*



LESERPOST

In eigener Sache:

Da der „Glienicke Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Müssen wir jeden Investor mit offenen Armen empfangen?“

(Glienicke Kurier Juni 2018)

Man muss Petra Bajorat-Kollegger dankbar sein für ihren Artikel, klärt er doch eines: Nein, nicht jeden Investor soll man mit offenen Armen empfangen. Wohl aber solche, die in das investieren, was unser Ort braucht. Wie senioren- und singlegerechte Wohnungen. Bisher wussten wir Bajorat-Kollegger engagiert an unserer Seite im Einsatz für dieses Ziel. Umso mehr verwundert da ihre

vehement kritische, emotionale Auseinandersetzung mit den Projekten an der Gartenstraße und auf dem Moscheegrundstück, die just diesem Mangel abhelfen werden.

Nun gehöre ich ausdrücklich nicht zu denen – und widerspreche ihnen –, die Bajorat-Kollegger unterstellen, sie wolle sich mit dem Wohnungsmangel ein Thema offenhalten, aus dem im bevorstehen-

den Kommunalwahlkampf trefflich Profit zu schlagen wäre. Das ist sicher nicht ihre Art, und Wahlkampf sollten sich Demokraten untereinander ohnehin nicht vorwerfen.

Ihr eigentlicher Ablehnungsgrund liegt auch weniger (wiewohl aus Geschmacksgründen teils) in den Projekten an sich, und offensichtlich schon gar nicht an den Investoren selbst. Sie stört

sich prinzipiell daran, dass Investoren Rendite erzielen möchten, diffamiert sie als „Kapitalvermehrter“ und setzt flugs fiktive Zahlen in die Welt – fünf Millionen anlegen, für zehn verkaufen. Wo kommen diese Zahlen her? Sie sind tatsächlich nur wohlfeile Stimmungsmache!

Rendite zu erzielen ist weder ehrenrührig noch rechtswidrig. Rendite generieren Steuern, aus denen der Staat und wir als Gemeinde nicht zuletzt die sozialen Leistungen finanzieren. Rendite schaffen neue Investitionen, neue Arbeitsplätze, damit breiten Wohlstand

oder – wie in diesem Fall – auch dringend benötigte Wohnungen. Kurzum: Wir alle leben direkt oder indirekt davon, dass Investoren die Wirtschaft „am Brummen“ halten.

*Dr. Ulrich Stempel,
CDU Glienicke/Nordbahn*

TERMINE

Vernissage

am Freitag, 6. Juli,
um 14.30 Uhr
in der Cafeteria des
Seniorenpflegeheims
„Haus Angerhof“

**Christine Moritz
Stilleben**

Die Bilder sind immer
freitags bis sonntags
von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Seniorenpflegeheim
„Haus Angerhof“,
Hauptstraße 73-75, zu sehen.
Die Ausstellung endet am
5. September 2018.

**Der Ortsverband
DIE LINKE**

**lädt am
1. September ein
zum
Friedensfest**

**von 14 bis 18 Uhr
im Bürgerhaus**

DIE LINKE.
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

**Glienicker
Herbstfest****8. 9. 2018****13 - 23 Uhr**

**Kunst & Genuss
Familie & Kind
Bühnenprogramm
Kultur & Open Air Disco**

**Trödelmarkt am Dorfteich**

am Sonntag, 1. Juli von 9 bis 14 Uhr und am Sonntag, 5. August von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54



Gedenkveranstaltung zum 57. Jahrestag des Mauerbaus

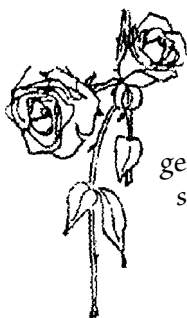
Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn und der Berliner Bezirk Reinickendorf gedenken am 13. August um 16 Uhr am Gedenkkreuz (Edelhofdamm) der Toten an Mauer und Stacheldraht.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind anlässlich des 57. Jahrestages des Mauerbaus herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.


FAMILIENANZEIGE

In ewiger Liebe

2. Jahresgedächtnis



Schon 2 Jahre ist es her, dass du auf so brutale Weise, durch einen feigen und hinterlistigen Mord plötzlich aus dem Leben gerissen wurdest. Doch für uns ist es so, als wäre es erst gestern gewesen.

Es vergeht kein Tag,
an dem wir nicht an dich
denken und dich vermissen.

Hannelore Kutschale

* 28.05.1941 † 11.07.2016

*Deine Kinder Juliana,
Enkeltochter Franziska,
Schwiegersohn Bodo
und dein dich ewig liebender Klaus*

Glienicke, im Juli 2018



*Man sagt, die Zeit heilt alle Wunden –
Wir haben die Zeit noch nicht gefunden.*



Glienicker Künstlerstammtisch

am Mittwoch, 11. Juli, ab 19 Uhr

im Konferenzraum, Neues Rathaus, Hauptstraße 21

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen.

Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal am

Mittwoch, 4. Juli und am Mittwoch, 1. August jeweils um 18.30 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 033056 / 766 42

oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

GEBURTSTAGSKINDER JULI/AUGUST 2018

Juli		August	
02.07.	Udo Bohneberg	22.07.	Wolfram Kunze
03.07.	Andreas Elepfandt	22.07.	Heinz Kurschat
06.07.	Erika Liese	22.07.	Karin Unglaube
06.07.	Gerd-Rainer Sagert	22.07.	Peter Wloch
07.07.	Harry Kerl	23.07.	Ruth Dressel
09.07.	Erwin Schmidtke	25.07.	Karin Schönfeld
10.07.	Ulrich Dönch	26.07.	Hedwig Ramm
12.07.	Eva-Maria Soltysiak	29.07.	Peter Ihle
14.07.	Manfred Schultze	31.07.	Christel Bohe
15.07.	Gundula Lehmann	02.08.	Eberhard Tietz
15.07.	Manfred Linke	05.08.	Jürgen Schwarz
15.07.	Heinz Schünemann	06.08.	Karin Eckermann
16.07.	Ingrid Ladwig	07.08.	Annelotte Scherf
18.07.	Doris Piechatzek	08.08.	Lieselotte Beese
19.07.	Ursula Bronsert	09.08.	Regine Fuchs
15.07.	Ursula Müller	10.08.	Klaus Müller
17.07.	Irene Willecke	10.08.	Peter Wilde
19.07.	Brigitta Richter	12.08.	Hartmut Schöneweiß
20.07.	Martha Görke	13.08.	Christiane Liese
20.07.	Marianne Kulesa	14.08.	Manfred Schirm
21.07.	Sabine Melde	15.08.	Anita Zill
		16.08.	Claus Müller
		17.08.	Eva-Maria Schrade
		19.08.	Ralf Leo Otto Dube
		19.08.	Rietjork Graßmann
		21.08.	Jürgen Miks
		22.08.	Dieter Alkenings
		22.08.	Monika Sommer
		25.08.	Günter Lemke
		26.08.	Ingeborg Pfeifer
		26.08.	Manfred Zimmermann
		27.08.	Rosa Schünemann
		28.08.	Gerlind Bert-Meerstetter
		28.08.	Giesela Bloeck
		28.08.	Helga Schilling
		29.08.	Sigrid Schäfer
		30.08.	Waltraud Börner
		30.08.	Günter Gonska
		30.08.	Jochen Kopplin
		30.08.	Stefanie Meier
		31.08.	Bärbel Kaelcke
		31.08.	Wundee Müller

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.



WICHTIG

Wir bewerten auch Ihre Immobilie.

Sehr oft wird kein umfangreiches Sachverständigen-gutachten benötigt. In diesen Fällen reicht eine einfache Bewertungsdienstleistung in Form einer Wert-expertise aus. Diese ist besonders effizient und bietet dennoch eine sichere Werteinschätzung.

- Preisverhandlung für den Kauf oder Verkauf
- Überprüfung der Wohngebäudeversicherung
- Vermögensaufstellung
- Erbschaftsregelung



lokal, persönlich, kompetent

*schöner wohnen.
besseres leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVV Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.

www.staritz-immobilien.de

DER MEISTERBETRIEB FÜR AUSSENANLAGEN

Beratung • Gestaltung • Ausführung
Alles in einer Hand • Kostenlose Angebote



Fa. PFLASTERMEISTER

Arnold Nabel

Germendorfer Allee 20 Tel. 03301 - 5791230

16515 Oranienburg Fax 03301 - 5791231

E-Mail: pflastermeister@freenet.de

Internet: www.pflastermeister.de

15 %
AKTIONS-RABATT
Bis 31. August 2018

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömse

ALULUX

SOMFY

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



HAUTARZTPRAXIS DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege

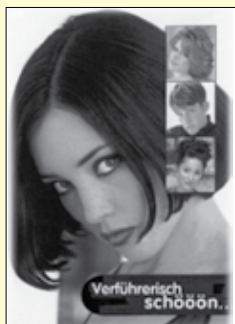
Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche
Di. 9 - 18 Uhr • Mi. 9 - 19 Uhr • Do. 9 - 19 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote
Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



WM
WERKMARKT
GUT BERATEN. GUT GEMACHT

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstr. 6-7
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056-82141 • www.werkmarkt-glienicke.de
Öffnungszeiten Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr • Sa 9.00-14.00 Uhr



THÜROS

Wir haben den Grill für's Finale!

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross

Eichenallee 3
16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de



Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur · Homöopathie · Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.



**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der HUK-COBURG sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

Vertrauensmann
Michael Liebert
Mobil 0175 4413003
michael.liebert@HUKvm.de
Eichenallee 2 G
16548 Glienicke



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf
Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebknecht-Str. 209
16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Ab 1.5.2018 Montag Ruhetag
Dienstag bis Freitag 15 – 22 Uhr
Samstag 12 – 22 Uhr
Sonntag und Feiertag 12 – 20 Uhr
...und natürlich immer gern nach Vereinbarung
die-birke@t-online.de
www.gaststätte-birkenwäldchen.de



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



www.stadtrandimmobilien.de

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Mo. geschlossen

Di. – Do. 9.00 – 18.00 Uhr

Fr. 9.00 – 19.00 Uhr

Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege

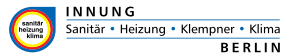


Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de

Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a. 16518 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebnecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Unser starker Partner

wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.



Wüstenrot Wohndarlehen Turbo

- Darlehen bis 30.000 Euro
- Ohne Grundschuld eintragung
- Einfache und schnelle Beantragung

**Jetzt Wohlfühl-Träume
wahr machen.**

Mit Wüstenrot Wohndarlehen.

**Mit dem Wüstenrot Wohndarlehen Turbo
Modernisierungspläne verwirklichen.**

- Braucht Ihre Immobilie einen Tapetenwechsel?
- Eine Verjüngungskur, damit Sie sich wieder richtig wohl in den eigenen vier Wänden fühlen, mit mehr Komfort und Behaglichkeit?
- Oder wollen Sie durch eine energetische Modernisierung Ihre Energiekosten senken?

**Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, Ihr Vorhaben
in die Tat umzusetzen.**

Alle Wüstenrot-Produkte gibt
es auch bei:

Ingo Klimmek

Subdirektion der
ERGO Beratung und Vertrieb AG
Karl-Liebnecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de



SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnaider.de

K & K Elektro Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicker Kurier“, um Ihre
Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER Ihr Raumausstatter



Die nächsten
Ferien kommen ...

... ganz sicher!
Und viel schneller als Sie denken!

JETZT
schnell noch die
Herbstferien
sichern!

Ein Hauch von Urlaub, der die Sinne weckt und die Vorfreude auf Ihre Reise wachsen lässt. Dieses Erlebnis haben Sie bereits beim Betreten des TUI ReiseCenter. Suchen Sie nicht länger über anonyme Reiseportale, die Ihnen Hunderte von Empfehlungen anbieten. Relaxen Sie während einer ausführlichen und persönlichen Beratung und lassen Sie sich begeistern von den Möglichkeiten, die wir Ihnen empfehlen. Unser Motto lautet: Jedes nette Gespräch beginnt und endet mit einem Lächeln.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



Unsere Empfehlung!

best
FAMILY

JAZ Bluemarine

Ägypten, Hurghada
Familienzimmer, All Inklusiv
z.B. am 27.10. ab Tegel, 1 Woche
Familienpreis
(2 Erw.+2 Ki.)

€ 2928*



Las Pitäs

Gran Canaria, Bahia Feliz
Studio, Übernachtung
z.B. am 23.10. ab Tegel, 1 Woche
Familienpreis
(2 Erw. + 2 Ki.)

€ 3434*



**Centara Kata
Resort Phuket**

Phuket, Kata Beach
Familienzimmer, Frühstück
z.B. am 23.10. ab Tegel, 11 Tage
Familienpreis
(2 Erw.+2 Ki.)

€ 4630*

* tagesaktuelle Preise, Zwischenverkauf,
Druckfehler und Preisänderungen
vorbehalten, Stand: Juni 2018

Reiseveranstalter: TUI Deutschland GmbH,
Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.

 **TUI ReiseCenter**

Reisebüro Classic
Hauptstraße 67, Glienicke / Nordbahn,
Tel. + 49 0 33056 / 95444
Fax. + 49 0 33056 / 95477
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1



Voraussichtliche Sitzungstermine im August 2018

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss 20. August

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Planungsausschuss 23. August

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Montag 10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr
Telefon: 033056/69-287 oder -294

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-mail:
willi-rautenstrauch@t-online.de

Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Infrastrukturausschuss (TIG) 29. August

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

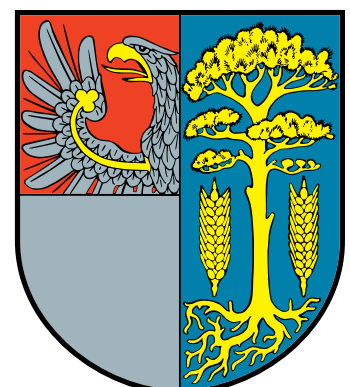
Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de



Augen - TAGESKLINIK ORANIENBURG



Ihre OP des Grauen Stars in erfahrenen Händen Sehen ohne Brille mit ICL® Behandlung kindlicher Myopie

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE_{Sehzentrum} Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR**blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenlinik-oranienburg.de

pro-scriptum ▲■●

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Schulanfang ist am 20. August 2018,
der Countdown läuft!

SCHUL-CHECKER!
pro-scriptum ▲■●

! CHECK! 4,99

statt 3,79 **1,99**
Ersparnis 47%

statt 3,19 **2,49**
Ersparnis 22%

PILOT Talsamander Feinlin, rotierbar
BISTOL, Ault Line
BISTOL, Hohlspitze
schwarz/rot

WIPAC
WIPAC Club Farbstifte
12er Packung
2018-2019 alle Jahre
100% Wasserlöslich

Frei nach
Bücher! (42)
GRATIS

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und das neue Schuljahr beginnt. Auch in diesem Jahr haben wir wieder tolle **Sonderangebote** passend zum **Schulanfang** und zur **Einschulung**. Unsere aktuelle Prospektwerbung findest du in unserem Ladengeschäft, auf unserer WebSite und im Briefkasten als Werbesendung!

Wir schlagen alle **Schulbücher fachgerecht ein**. Gebe die Bücher einfach bei uns im Geschäft ab und genieße deine freie Zeit mit Sachen, die dir am Herzen liegen.



Schulservice für alle Lehrer, Eltern und Kinder

Wir bieten euch **einfache** und rasche **Bestellmöglichkeiten** an. Egal ob per **Telefon**, per **Mail**, per **Fax**, per **WhatsApp** oder ob ihr direkt bei uns im Geschäft die Bestellungen aufgeben bzw. gleich mit oder ohne **Lehrerliste** zu **Bestpreisen** bei uns einkaufen wollt, wir sind für euch da!

Übrigens - **Klassenbestellungen** erhalten zu unseren Bestpreisen zusätzlich **10 % Rabatt**. Die Bestellungen können kostenlos bis ins Klassenzimmer geliefert werden. Die Aufträge sind dann klassenweise übersichtlich konfektioniert und können dadurch einfach und rasch verteilt werden. Für Über-/Unterbestellungen garantieren wir einen flexiblen Umgang.



pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

033056 80323

PREIS

gekrönt!



**Trio Jumbo
Farbstifte**
12er

statt **7,45 EUR**

Photographie des Herstellers

4,99

Preispiegel nach Katalogpreis Stand 1.1.2018

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

Neuer Service

Schreib uns per
WhatsApp



0177 8227714

Hast du schon die SKRIBO Kundenkarte? Einfach die Kundenkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.

Du erhältst zu den exklusiven Club-Angeboten, Geburtstagsgutscheinen und anderen Vorteilen einen Sofort-Rabatt von 2% auf deinen Einkauf in unserem Geschäft.

Rabattfähig sind alle in unseren Geschäften zum Kauf angebotenen Waren und Dienstleistungen, außer Sonderangebote sowie Waren und Dienstleistungen der Deutschen Post AG.

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET